

Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 14 (1872-1873)

Artikel: Beiträge zur St. Gallischen Volksbotanik
Autor: Wartmann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Beiträge zur St. Gallischen Volksbotanik.

Von

Rector Dr. Wartmann.

Als ich vor einer Reihe von Jahren die durch mich gesammelten Dialektnamen St. Gallischer Pflanzen zum ersten Male veröffentlicht habe, bat ich um weitere Beiträge, damit es mir möglich sei, meine Arbeit zu vervollständigen. Jene sind mir nun in der That nach und nach in so grosser Zahl zugekommen, dass ich von der Idee, bloss einen Nachtrag zu liefern, abgehen musste, und es vorzog, nochmals das vollständige Verzeichniss zusammenzustellen. Ich verfüge gegenwärtig über wenigstens 1600 Dialektnamen, ebenso kenne ich weit mehr Volksanwendungen dieser oder jener Pflanzen und Pflanzentheile, endlich sind mir auch wieder einige recht hübsche Sagen mitgetheilt worden.

Fast in allen Theilen des Kantones fand ich Hülfe und zwar bin ich besonders folgenden Herren, von denen ich die mit einem * bezeichneten meine Schüler nennen darf, zum aufrichtigsten Danke verpflichtet: Reallehrer *Schlegel* und Kaufmann **Th. Schlatter* in *St. Gallen*, Lehrer **Brassel* von *St. Margrethen*, Kollegienrath **S. Gächter* in *Rüti*, **Dr. Rohrer* in *Buchs*, **W. Senn*, gegenwärtig Redaktor der *Alpenpost*, Reallehrer *J. Wetter* in *Rapperswyl*, **Jul. Meier* in *Bütschwyl*, Lehrer **Jb. Moosberger*, früher in *Brunnadern*, Sekundarlehrer **Schlegel* in *Linththal*, Reallehrer **Lehner* in *Appenzell*, *Tschümmi* und Stud. **Feurer* von *Alt St. Johann* u. s. w.

Für Laien auf botanischem Gebiete glaube ich dadurch gesorgt zu haben, dass ich diesmal, mehrfach geäußerten Wünschen gerne entsprechend, die Dialektnamen auch alphabetisch zusammengestellt habe, wodurch die Auffindung des richtigen Namens wesentlich erleichtert wird. Ich kann nur hoffen und wünschen, dass diese neue Ausgabe meines kleinen Kataloges die gleiche freundliche Aufnahme (selbst im Auslande) finden möge wie die erste. Immerhin halte ich meine Arbeit auch jetzt noch keineswegs für abgeschlossen; es sind mir daher weitere Beiträge stets bestens willkommen und werde ich dieselben früher oder später gewissenhaft verwerthen.

Noch habe ich die Abkürzungen anzugeben, deren ich mich im Texte für die einzelnen Landesgegenden bediente:

Stadt St. Gallen, Tablat und Gossau . . .	=	St.G.
Rorschach	=	R.
Rheinthal	=	Rh.
Unter-Rheinthal	=	URh.
Ober-Rheinthal	=	ORh.
Werdenberg	=	W.
Sargans	=	S.
Gaster	=	G.
Seebezirk	=	Sb.
Toggenburg	=	T.
Ober-Toggenburg	=	OT.
Unter-Toggenburg	=	UT.
Alt-Toggenburg	=	AT.
Neu-Toggenburg	=	NT.
Wyl	=	Wl.

Acer campestre L. Feld-Ahorn.

Massholder: W., S. — Massholderis: Sb. — Chüestudä: OT.

Acer Pseudoplatanus L. Berg-Ahorn.

Ohorn: W., T. — Ahorrä: S. — Chüestudäbaum: OT.

Früchte = Spiegel, Hackmesser: S. — Nasäspiegel, Schärä, Schlösseli: OT.

Der Stamm wird im Sarganserland ähnlich wie derjenige der Birke im Frühjahr nicht selten angebohrt, um den süssen Saft zu sammeln. Grössere Mengen desselben lässt man bisweilen gähren, weil das betreffende Getränk der Gesundheit sehr zuträglich sein soll. — Knaben schnitzeln aus den Aesten Kühe, wobei ihnen die gegenständigen Zweiglein als Hörner dienen (OT.).

Achillea Millefolium L. Gemeine Schafgarbe.

Lämmlizunga: W., S., OT.

Die Blütenstände dienen als harntreibender (W.) oder blutreinigender (T.) Thee.

Aconitum Napellus L. Wahrer Eisenhut.

Böanara, Kapuzinerchäppli, Ritterspörli: W. — Böhna, Böhnara, Wolfwörza: S. — Isähuat: OT.

Nektarien = Tübli: St.G.

In dem aus den Blüten und Wurzeln gewonnenen Absud werden verletzte Körpertheile gebadet, um ein baldiges Zuheilen der Wunden zu bewirken.

Acorus Calamus L. Gemeiner Kalmus.

Chalmis: W.

Der Wurzelstock wird pulverisirt und als Mittel gegen Magenweh benützt (W., T.).

Actaea spicata L. Aehrentragendes Christophskraut.

Fläckachrut: Rh.

Adonis autumnalis L. et aestivalis L. Sommer- und Herbst-Adonis.

Bluatströpfli: St.G., W., T.

Aegopodium Podagraria L. Gemeiner Geissfuss.

Wuch-, Buchkrut: Rh. — Wilda Iberig, Gartäiberig: W.
— Schnäggachrut: W., S. — Hennätöpli: OT.

Das Kraut, auf Geschwüre aufgebunden, wirkt ausziehend (OT.); ebenso sollen die frisch zerquetschten Blätter mit Erfolg auf Wunden gelegt werden, um deren Heilung zu befördern. Im Rheinthal benutzt man selbst die im Schatten gedörrten Blätter gegen Geschwulsten und Gicht.

Aesculus Hippocastanum L. Gemeine Rosskastanie.

Wilda Marabomm: St.G. — Wildi Chistana: ORh. — Ross-Chestana: W. — Chistälä: UT.

Aus den ausgehöhlten Samen und einem Federkiele machen sich die Knaben Tabakspfeifchen. — Die geraspelten Samen werden hie und da geschnupft oder gegen Zahnweh in hohle Zähne gebracht (St.G.).

Aethusa Cynapium L. Gemeine Gleisse, Hundspetersilie.

Wilda Peterli: St.G.

Agaricus. Blätterschwamm.

Chrottahüsli, Tüfelschüechli: St.G. — Chrottatach, -tächli: Rh., W., UT. — Bettlerhuat: ORh., W. — Chrottadeggel, Tüfelschappa: W. — Chrottastual: S.

Wenn sich zahlreiche Exemplare rasch entwickeln, so gibt es schlechtes Wetter (W.).

Agrimonia Eupatoria L. Gemeiner Odermennig.

Agrimōni: W.

Thee gegen die Auszehrung (W.)!

Agrostemma Githago L. Kornrade.

Ratta: St.G., W. — Chorn-, Rogganägali: ORh., W., S., OT. — Chornbluoma: W.

Ajuga reptans L. Kriechender Günsel.

Riesli: S., T., Rh. — Heilbrunn: ORh. — Schlangächrut,
Mulfühlikrut: W. — Bielibliuama: G. — St. Kathrina-
Maia: S.

Geschätzt als Futterkraut. — Dient dem Volke, auf frische
Wunden aufgelegt, auch als Heilmittel (W.).

Alchemilla vulgaris L. Gemeiner Sinau.

Frauamäntali: St.G., W., T. — Mäntalichrut: St.G. —
Schathüetlichrut: S.

In den Alpen als Futterkraut hoch in Ehren gehalten!
Frauenzimmer waschen im Sommer mit den bethauten
Blättern Gesicht und Stirne, um die Sommersprossen zu
vertreiben. — Mit dem Saft der Blätter von dieser Pflanze
oder vom „Rosseripp“ (*Plantago lanceolata* L.) werden die
aufgesprungenen Lippen befeuchtet; ferner werden jene bei
Augenentzündungen aufgelegt.

Allium carinatum L. Gekielter Lauch.

Wilda Knoblach: ORh. — Wilda Schnittlächt: W.

Allium Cepa L. Gemeine Zwiebel.

Bölla, Bülla: St.G., Rh., W., S., T. — Zipolla: W.

Man gebraucht die Zwiebeln nicht selten, um zu erfahren,
welche Gewächse im nächsten Jahre gut gedeihen werden
und welche man daher zu pflanzen habe. In der Weih-
nachtsnacht zwischen 12 und 1 Uhr werden die schaligen
Blätter losgetrennt und so viele auf den Tisch gestellt, als
man Pflanzen zu kultiviren gedenkt, eines z. B. für Kar-
toffeln, ein anderes für Erbsen u. s. w. Dann bringt man
in jedes Blatt eine Messerspitze voll Salz. Diejenigen
Pflanzen werden nun reichen Ertrag abwerfen, die den
Zwiebelblättern entsprechen, in welchen durch das Salz
viel Wasser herausgezogen wurde (ORh., OT.).

Auf ganz ähnliche Weise kann man, ebenfalls in der

Weihnachtsnacht, erfahren, wie sich die Witterungsverhältnisse des folgenden Jahres gestalten werden. Man reiht 12 schalige Blätter, welche die 12 Monate vorstellen, aneinander; nachher bringt man zu jedem wiederum etwas Salz. Je mehr nun dieses Wasser zieht, desto regnerischer wird der der betreffenden Schale entsprechende Monat (St.G., UT.).

Allium Porrum L. Gemeiner Lauch.

Breita-Lauch: St.G.

Wird gleich der gemeinen Zwiebel auf dem Lande häufig in blechernen, oft kugeligen Gefässen, welche an der Zimmerdecke hängen und mit seitlichen Löchern versehen sind, kultivirt, um im Winter etwas Grünes auf die Suppe zu haben.

Allium sativum L. Knoblauch.

Chnoblach: St.G., T. — Knoblächt: W.

Brutzwiebeln = Zinggen: St.G., W. — Zehen: W.

Gegen Eissen (Eiterbeulen) wird Knoblauch im Sacke herumgetragen und zwar genau so viel „Zehen“ oder „Zinggen“ als der Betreffende Eissen hat (W.).

Allium Schönoprasum L. Schnittlauch.

Schnedlach, -lauch: St.G., Rh., OT. — Schnittlächt: W., S. — Berglauch: OT.

Soll besonders gut gedeihen, wenn man ihn mit Kaffeesatz düngt (St.G.).

Allium ursinum L. Bären-Lauch.

Wild' Knobla: URh. — Rämisa: ORh. — Wilda Knoblächt, Räpschala: W. — Rämischala: W., S.

Wird die Pflanze in grösserer Menge vom Vieh gefressen, so erhalten Milch und Butter einen starken Knoblauchgeschmack.

Allium Victorialis L. Allermannsharnisch.

Allmannswurzel, -harnisch: Rh. — Armeschhanischwurzä:
OT.

Die Fasern der wurzelstockartigen Zwiebel werden abgeschält und zum Blutstillen auf Wunden gelegt; dieselben verschweren (eitern) nachher nicht (Rh., OT). — Trägt man die Zwiebeln im Sacke mit sich herum, so können einem die bösen Geister nichts anhaben (W.); ebenso werden jene oft kreuzweise in ein Loch über die Stallthüre gebracht und dieses dann zugenagelt, die Hexen schaden nachher dem Vieh nichts mehr; oder man vergräbt sie unter die Stallthüre, damit die Kühe nicht verwerfen (zur Unzeit gebären) (S.). — Wird ein Pärchen (Mannli und Wiebli, d. h. zwei aneinander gewachsene Zwiebeln) einem Kinde um den Hals gehängt oder unter das Kopfkissen gelegt, so vertreibt es die bösen Geister, die jenes im Schläfe stören (St.G., Rh.). — Wenn eine Frau streng niederkömmt, so gibt man ihr ein „Männlein“ und ein „Weiblein“ in die rechte und linke Hand, damit es „ringer“ gehe (ORh.).

Auf der Alp Selun ist eine Felsengrotte: das Wildmannsloch. In ihr hausten einst Zwerge; als sie jedoch durch die fortschreitende Civilisation verdrängt wurden, verwandelten sie sich in die Wurzeln des Allermannsharnisch (OT.).

Alopecurus agrestis L. Acker-Fuchsschwanz.

Schwarz' Gräs: W.

Alnus viridis DC. Alpen-Erle.

Tros: S.

Althæa officinalis L. Gebräuchlicher Eibisch.

Ibscha: St.G., W. — Ibschäblätter: OT.

Volksmittel gegen Geschwüre und Halsweh.

Althæa rosea Lav. Roseneibisch.

Herbstrosa: St.G., ORh., W., T. — Stichelrosa: W. —

Buabarosa: Sevelen W. — Stigbluama: S. — Saat-,
Stangarosa: Sb.

Blüthen = Chäppli: S. — Früchte = Chäsli: Sb.

Amaranthus caudatus L. Rother Fuchsschwanz.

Tusighübsch: W., T.

Amomum granum-paradisi Afz. Paradieskörner-Amome.

Die Samen, in einem leinenen Säcklein um den Hals
gehängt, vertreiben das Zahnweh (St.G.).

Ampelopsis hederacea W. Jungfern-Rebe.

Wildi Reba: St.G., S. — Rosieli-Reba: ORh., NT.

Anagallis arvensis L. Acker-Gauchheil.

Bluatströpfli, rothi Henna-Aeugli: W.

Anemone alpina L. Alpen-Windröschen.

Fruchtstände = Sidahuat: ORh. — Schaudermann: S. —

Fotzabäsa, Tüfelsbart: OT. — Bergmännli: Wl.

Anemone Hepatica L. Dreilappiges Windröschen.

Läbarablüamli: St.G., NT. — Steiblüomli, -bluoma: ORh.,

W. — Merzablüomli: S.

Anemone nemorosa L. Busch-Windröschen.

Bettseichara: St.G. — Oster-, Eierbluoma, wildi Zitlosa:

URh. — Wiessi Steibluoma, Tubateckel, Zitlosa: ORh.

— Gaisblüomli: St.G., W., G., T. — Gais-, Merzaglöggli:

S., T. — Aeschabluoma: G. — Schneeglöggli: Sb. —

Gässähägeli: NT., UT. — Gaissanägeli: UT. — Merza-

blüamli: OT.

Anemone ranunculoides L. Hahnenfussartiges Windröschen.

Gäli Gaisblüomli: W.

Angelica sylvestris L. Wald-Angelika.

Waldröhra: St.G. — Dudla, Blosrohr: ORh. — Sprötza:

W., S., T. — Beeriblosa: W. — Guga: S., W., G. —

Spickguga, Gugachrut: S. — Streu-Buchla: G. — Gü-

gali: Sb.

Aus den hohlen Stengelgliedern machen die Knaben „Gugen“ (Blasröhren).

Anthriscus sylvestris Hoffm. Grosser Klettenkerbel.

Wilda Ibarach, Pfifa-, Heustengel: St.G. — Rosschömmach, -chömmel, -chümmig: St.G., ORh., W., OT., Wl. — Buggla, Buggala, Rosskümmi: Rh., W. — Paguda, Pagudla, Pigudabengel: S. — Heu-Buchla: G. — Cherbel, Chirbel, Chörbel: T. — Heu-Chirbel: OT.

Anmerkung. Auch mehrere andere grosse Doldengewächse werden „Buggla“ und „Paguda“ genannt, s. z. B. *Hera-cleum Sphondylium L.*, *Chærophyllum hirsutum L.* etc.

Anthyllis Vulneraria L. Gemeiner Wundklee.

Zitzeli: ORh. — Chatzatöpli, Zehali: W.

Antirrhinum majus L. Grosses Löwenmaul.

Leuarächali: St.G., OT. — Leuaschnorra, -schnörrli: W., NT., Wl. — Leuazahn: W. — Schnapper: S. — Schnurra: G. — Drachäschnörrli: G., Wl. — Wolfsschnörrli: Wl.

Apium graveolens L. Sellerie.

Zellera: ORh. — Zellerach: T.

Aquilegia atrata Koch. Geschwärzte Aklei.

Kapuzinerhüetli: St.G. — Narrakappa: Rh., NT. — Färbara, Glogga, Chapuzinerchappa: W. — Glocka: S. — Schlotterhosa, -hösli: NT., UT.

Archangelica officinalis Hoffm. Engelwurz.

Heiliggeistwurz: St.G.

Aristolochia Clematitis L. Gemeine Osterluzei.

Löffel-, Osterlizeia-, Zeiachrut: W.

Die frischen Blätter legt man als Heilmittel auf frische Wunden (W.).

Aristolochia Siphon L. Grossblättrige Osterluzei.

Tabackspifli: St.G.

Arnica scorpioides L. Skorpions-Wohlverlei.

Zigerchrut, Bergzigerchrut: W., OT.

Die Pflanze wird in bedeutender Menge gesammelt und dann, nachdem man sie getrocknet und zerrieben hat, als Gewürz statt *Melilotus coerulea* dem Zieger (der geronnenen Milch) beigemengt.

Aronia rotundifolia Pers. Gemeine Felsenbirne.

Steiberli: W.

Artemisia Absinthium L. Gemeiner Wermuth.

Wormath, Wurmuoth: St.G., R., Rh., W., S.

Dem Branntwein wird beim Brennen mit dem Kraut ein eigenthümlicher Geschmack ertheilt.

Arum maculatum L. Gefleckter Aron.

Chindlichrut: URh., G. — Liächtli, Poperagrothworza, Pop-pali, Pfaffenpoppali: W. — Liräpoppeli: S.

Die Wurzel pulverisirt man und gibt sie dem Vieh gegen die „Plog“ (das „Ungenannt“, das „Kothwerk“) (W.). — Dessgleichen dient das „Aronapolver“ gegen Husten und Verschleimungen (St.G.). — Die Blätter werden einige Zeit in Branntwein gelegt und dieser dann gegen die Auszehrung getrunken; häufig isst man sie ferner roh oder schnetzelt sie in die Suppe; auch das soll ein treffliches Mittel gegen Lungenleiden sein (Rh.).

Asarum europæum L. Europäische Haselwurz.

Wiessi Haselworzla: St.G., URh.

Wird gesammelt, um in den Kleiderschränken die Schaben zu vertreiben (St.G.). — Legt man den Tauben ein Exemplar in's Trinkwasser, so bleiben sie; werden sie verkauft, so kommen sie wieder. — Wird die Pflanze unter die Stallschwelle gebracht, so „verwirft“ das Vieh und wird nicht mehr trüchtig; gibt man dagegen dieselbe jenem zu fressen,

so nimmt es wieder an. — Pferde sollen leicht fett davon werden (URh.).

Asperula odorata L. Wohlriechender Waldmeister.

Damit Geschwüre sich öffnen, wird Waldmeister mit Milch gesotten und dann der leidende Theil in der Flüssigkeit gebadet (UT.).

Aspidium Filix-mas L. Schuppiger Schildfarn.

Wird der Wedelstiel von diesem oder von andern Schildfarnen gegen die Basis hin der Quere nach durchschnitten, so bilden die Gefässbündel eine Figur, welche viele Aehnlichkeit mit C I hat. Es sind dies die Anfangsbuchstaben von Christus Jesus; sie finden sich der Sage nach erst seit dessen Geburt in jenen und sollen daran erinnern, dass das erste Lager des Heilandes aus Farnkräutern bestand (T.).

Aster chinensis L. Garten-Aster.

Sternabluoma: NT.

Astrantia major L. Grosse Astrantie.

Holznägeli, Schnittlächtblüemli, wildi Hoorstrenzä: W. —

Bibernell: S. — Isächrut: OT.

Atropa Belladonna L. Tollkirsche.

Wolfschriasi: St.G. — Krotabeeri: Sb.

Avena sativa L. Gemeiner Hafer.

Haber: St.G.

Barbarea vulgaris R. Br. Gemeine Barbarea.

Wild' Oel: W.

Bellis perennis L. Ausdauerndes Maasliebchen.

Monatblüamli: St.G., ORh., NT., UT. — Gaisblüomli: Rh.,

W., T. — Glas-, Summerblüemli: URh. — Käsblüomli:

ORh., W. — Chatzablüomli: ORh., UT. — Gasbluoma,

Munatli: W. — Wiessali, Gaassä-, Giesäblüomli: S. —

Möller-, Möli-, Schafblüemli: G. — Mannablüamli: St.G.,
T. — St. Johansblüomli: NT.

Die sog. gefüllte Spielart der Gärten = Basler-Rösli,
-Chrösli: St.G. — Müliblüemli: S.

Berberis vulgaris L. Gemeiner Sauerdorn.

Frauasurampfara: St.G. — Buabälaub: St.G., Wl., UT. —
Gälhagel, Gälhageldorn: W., OT.

Blätter = Gaislaub: ORh.

Früchte = Spitzbeeri: St.G., Rh., W., S., T. — Erbsala,
Erbsalabeer: St.G. — Gitzibeer: ORh.

Das Holz liefert sehr dauerhafte Rechenzähne, ebenso
Schusternägel (W.). — Werden die Zähne hie und da mit
den Blättern gerieben, so sollen sie sich länger erhalten
(OT.). — Die mit Zucker eingemachten Früchte kuriren
Husten und Heiserkeit.

Beta vulgaris var. *ciela* L. Gartenmangold.

Chrut: St.G., W., T. — Menglet-, Standa-Chrut: OT. —
Mangelchrut: T.

Fruchtexemplare = Chrutsümara: W.

Wird für den Winter in Standen eingemacht (OT.).

Beta vulgaris var. *rapacea* Koch. Runkelrübe.

Rungelrüaba: W. — Die rothe Abart=Randach: St.G.

Betula alba L. Weisse Birke.

Bilka: URh. — Bilchä: W. — Birchä: S. — Bilächä: T.

Bidens tripartita L. Dreitheiliger Zweizahn.

Pülsflöh: W.

Borago officinalis L. Gemeiner Boretsch.

Jumpferägsichtli: OT.

Bovista plumbea Pers. Bleifarbiger Bovist.

Schnee-, Bodeneier: W.

Brassica Napus L. var. *rapifera*. Kohlrübe.

Onder-Chollaräba: St.G. — Stockräba: W., S.

Brassica Napus L. var. oleifera. Kohlreps.

Repsoma: St.G. — Oelsoma: St.G., Sb., OT. — Oel:
W., S.

Brassica oleracea L. var. capitata. Kopfkohl.

Die eine Varietät, die vorzüglich nur als Gemüse verwendet wird: Chöhl (Wirsing); die andere, mit grössern, festern Köpfen, namentlich zu Sauerkraut gebrauchte: Chabis (Kopfkraut, eigentliches Kraut).

Brassica oleracea L. var. gongylodes. Kohlrabi.

Chollaräba, Ober-Chollaräba: St.G. — Ober-Chöhl: OT.

Brassica rapa L. var. rapifera. Weisse Rübe.

Räba: St.G., W., S. — Süess-Räba: St.G., ORh. — Fäsa-Räba: URh. — Schieba-Räba: Sb., OT. — Zapfa-Räba: Sb. — Wasser-Räbä: OT.

Briza media L. Mittleres Zittergras.

Zitterli, Zettärli: St.G., URh., W. — Mulchörbli, Chrättli: W. — Chörbligräs: Rh., W., G. — Flohbluamä, Wäntelä, Wäntelägräs, Vogelbrod: T. — Riessala: Wl.

Wenn alle andern Mittel vergeblich angewendet wurden, um den Durst zu stillen, gelingt es endlich doch noch mittelst Thee aus Zittergras bereitet.

Bromus secalinus L. Roggen-Trespe.

Tort: Rh., W., UT. — Turt: G., W. — Wilder Haber: S., T. — Turn: OT. — Torn: UT.

Bupleurum rotundifolium L. Durchwachsenes Hasenohr.

Durwachs: W.

Wird kultivirt, um die Früchte medicinisch zu verwenden. Theils braucht man sie gegen Leibscherzen und als Abführmittel, theils, und zwar auch beim Vieh, gegen Brüche, indem man sie zerquetscht und mit Speisen mischt (W.).

Calamagrostis littorea Schrad. Ufer-Rohrgras.

Eichhörnli-Schwanz: URh.

Calamus Draco W. Drachen-Rotang.

Das aus den Früchten gewonnene Harz (Drachebluat) dient in Stangen zum Anhängen gegen die Rosengeschwulst (St.G.).

Calendula officinalis L. Ringelblume.

Ringali, Rinnali: W. — Ingelbluoma: S. — Ringlibluamä: OT. — Ringelspora: Wl.

Calluna vulgaris Slsbry. Gemeine Heide.

Sephi: St.G., Rh., W., Sb., T. — Prög, Bäsaries: W. — Rucha-Bruch: Rh. — Brüsch: Rh., S., Sb., G. — Gaisbrüsch, Brüch: S. — Wildä Sephi: T. — Prisi: OT., AT.
Anwendung zu Geschirr- und Stallbesen. — Dient ferner bei der Seidenzucht, weil die vielen gedrängten Aestchen den Seidenraupen beim Verpuppen einen sehr willkommenen Anhaltspunkt zur Befestigung der Cocons geben (S.).

Caltha palustris L. Gemeine Dotterblume.

Goldbluama: St.G., Wl. — Eierbluama: St.G., T. — Osterbluama: St.G., ORh., Sb., T. — Chrottabluama: URh., W. — Rossbluama: ORh. (wahrscheinlich von Roos = Sumpf); — Wasserbluama: W., S. — Schmalzbluoma: W., S., T. — Ankablüomli: Sb. — Schmirblä: OT.
Wird oft zum Färben der Ostereier benutzt.

Campanula. Glockenblume.

Verschiedene kleinere Arten, z. B. *C. patula* L. (abstehende Gl.), *C. pusilla* Hänk. (kleine Gl.), *C. rotundifolia* L. (rundblättrige Gl.), *C. glomerata* L. (geknäuelte Gl.) etc., sind bekannt als:

Fingerhuat, -hüetli, Glöggli.

Campanula patula heisst speziell auch: Wiesa-Glöggli, -Glogga (ORh., NT.).

Die Blüten dienen den Kindern als „Chläpfa“ (OT.).

Campanula persicifolia L. Pfirsichblättrige Glockenblume.
Henna-Oga: W.

Campanula Trachelium L. Nesselblättrige Glockenblume.
Grossi Gloggablumä: OT.

Cannabis sativa L. Gemeiner Hanf.

Hampf: St.G., S. — Hauf: Sb. — Haaf: UT.

♂ = Fimmel, ♀ = Trigel: Rh.

♂ = Fimmel, ♀ = Bast: W.

♂ = Fimmel, ♀ = Maschgelt: W., S.

Das Wasser, in dem Hanfsamen gesotten wurde, ist kühlend und dient gegen Weidbrand des Viehes (W.).

Capsella Bursa-pastoris Mönch. Hirtentäschchen.

Löffali-, Seckalischelm: St.G. — Schelmaseckali: URh. — Geldseckali: ORh. — Täschlichrut: W., S. — Säcklichrut: S. — Schwinichrut: G. — Hegalischelm: Sb.

Früchte = Herzli: OT.

Der Name „Seckeldieb“ (W.) rührt von einer Spielerei her. Ein Kind nimmt ein Hirtentäschchen und sagt zu einem andern, es solle ein Früchtchen, das ungefähr die Gestalt eines „Seckels“ hat, abreißen. Geschieht dies, so wird das betreffende Kind tüchtig ausgelacht und ihm überall Seckeldieb nachgerufen.

Haben die Kühe die „Schwini“, d. h. wird ein Bein in Folge von Krankheit kürzer als die andern, so hängt man das Kraut in „Tara“ (rauhes Zeug) gewickelt dem betreffenden Individuum um den Hals. Rasch soll sich das Hinken vermindern, bis es endlich ganz aufhört (G.).

Cardamine pratensis L. Wiesenschaumkraut.

Wilda Chressa, Chressig: St.G., URh., NT. — Hennaäugli,

Geldseckalischelm: Rh. — Chessali: W., S. — Blähchrut: W., OT. — Wildä Brunnächris, -chressig: OT.

Solange die Wiesenkresse blüht, hat man noch Schnee zu erwarten (NT.). — Verursacht beim Vieh leicht die „Völle“ (Blähungen) (ORh., OT.). — Uebereinstimmend behaupten die Rheinthalen, Oberländer und Toggenburger, diese Pflanze sei im ersten Gras für's Vieh giftig.

Carex glauca Scop. Blaugrüne Segge.

Bürstali-Gräs: W.

Carlina acaulis L. Stengellose Eberwurz.

Silberdistel: St.G., Rh. — Ebertswurza, Wetterrosa, Ruchdistel: Rh. — Bergdistel: W. — Henderäwurza, Strähl: S. — Gaisdörri: G. — Stecherä, Alpachäs: T.

Die verdorrten Blütenkörbe = Bürstali: OT.

Der gemeinschaftliche Blütenboden wird von Knaben gegessen (St.G., T.). — Mischt man die zerriebene Wurzel mit Zucker, Kartoffeln und Schiefermehl, so kann sie zum Vertreiben der Schwabekäfer dienen (URh.).

Carpinus Betulus L. Gemeine Hainbuche.

Hagabuacha: St.G., W.

Carum Carvi L. Gemeiner Kümmel.

Chömmach: St.G. — Chümme, Chömme: Rh., S., G., T. — Chümmig: Rh., W., S. — Karbengel: Sb.

Die Früchte sind wärmend, fördern im Frühling die Fresslust des Viehes, wenn es dieselbe verloren hat (W.).

Caryophyllus aromaticus L. Aechter Gewürznelkenbaum.

Getrocknete Blütenknospen = Nägali, Nägalihöpf: St.G. — Gwürznägeli, Chromer-, Chrommanägeli: W.

Castanea vesca Gärt. Aechte Kastanie.

Keschnäbaum: S.

Früchte = Mara: St.G. — Kestena, Kistena: W., S. — Kistelä: T.

Die getrockneten Samen werden gekocht und als förmliches Gemüse benutzt, manchmal mit Reis gemischt (R., T.).

Centaurea Jacea L. Gemeine Flockenblume.

Grasnägeli: St.G. — Trummaschlegel, Riet-, Wiesachnopf: W. — Trummachnebel: W., S. — Bismachütz: OT.

Centaurea montana L. Bergflockenblume.

Trummachnebel: W. — Trommaschlegel: T. — Bismachütz: OT.

Cetraria islandica L. Isländisches Moos.

Lunggachrut: W.

Cheiranthus Cheiri L. Goldlack.

Majanägali: St.G. — Stammanägali: St.G., G., T. — Veiali: Rh., W., S. — Gäli, bruni Veieli: W. — Poperli: W., OT. — Poper, Poperbluamä: OT.

Chelidonium majus L. Gemeines Schöllkraut.

Schildkrut: URh. — Schellchrut: W., OT. — Gälbsuchta-
chrut: G. — Gälsuchtchrut: UT.

Ein Mittel wider die Gelbsucht! Der Leidende schiebt in die angezogenen Strümpfe, Hosen, Mütze etc. solches Kraut, und trägt es Tag und Nacht mit sich herum. Nach und nach rinnt gelbes Wasser aus seiner Nase, und er wird in kurzer Zeit geheilt (W.). — Das zerdrückte Kraut wird, um Blasen zu ziehen, aufgebunden; ferner verwendet man den Milchsaft zum Vertreiben der Warzen.

Die Schwalben geben ihren Jungen, so lange diese blind sind, die Blätter zu fressen, damit sie um so schneller sehend werden.

Chenopodium album L. Weisses Gänsefuß.

Isachrut: St.G. — Mehlbala: URh. — Mehlbomm: ORh.
— Schiessmalter: W. — Schiessburgät: S.

Anwendung wie bei der folgenden Species, nur seltner.

Chenopodium Bonus-Henricus L. Ausdauernder Gänsefuß.

Gutwurrichchrut, der wild Härchli, wilda Heiri, Henna-

Guli-Lus: W. — Wilda Härch: W., OT. — Heirach-, Heirichrut, Heimala: S. — Hälichrut: OT.

Wird von armen Leuten wie Spinat als Gemüse gegessen, ist ferner als Schweinefutter geschätzt.

Chrysanthemum Leucanthemum L. Gemeine Wucherblume.

Grossi Monatbluoma: St.G., UT. — Heu-, Glasbluoma: URh. — Grossi Chatzabluoma: Rh. — Storcha-, grossi Käsbluoma: W., S. — Grossi Ga(n)sbluoma: W., S. — St. Johansbluoma: S., Rh., OT., G. — Müllerbluoma: G. — Wälschi Mannablüamli: OT.

Wird von Kindern als Orakelblume benützt. Auf die Frage, wohin komme ich nach meinem Tode? werden die Strahlblüthen der Reihe nach ausgerissen und „Himmel, Fegführ, Höll“ dabei gezählt (Murg.). — Auf die Frage: was werde ich? zählt man: „Herr, Bur, Bettler“ (Rh.), oder „Edelmann, Bettelmann, Bur“ (St.G.), oder „Herr, Messmer, Bettler, Bur“ (OT.), oder „heirathen, ledig bleiben, Mönch, Klosterfrau“ werden (S., UT.). — Gläubige befragen die Pflanze wohl auch, ob sie nach Einsiedeln wallfahrten werden: „N'Eisele, nüd go Eisele“ (G.). — Wer seinem Herzen nicht mehr traut, fragt beim Ausrufen der Strahlblüthen: „I lieb di, i lieb di nöd“ (St.G.). — Auch die Anzahl der zukünftigen Kinder kann bestimmt werden. Die Scheibenblüthen eines Körbchens werden auf die Hohlhand gestreut, aufgeworfen und mit dem Rücken der Hand wieder aufgefangen. So viele Kinder erhält der Fragesteller, als Blüthen hängen bleiben (St.G.) — In der 10000 Ritter-Nacht legen Mädchen drei Blüthenkörbchen in ein leeres Trinkglas; jede der drei Blumen erhält den Namen irgend eines „werthä Buabä“. Sind am Morgen alle verwelkt, so wird keiner der Burschen der ihre; bleibt dagegen eine frisch, so wird es der dem Namen der Blume entsprechende.

Chrysanthemum Parthenium Pers. Mutterkrautkamille.

Muattachrut: W.

Aus den Blüthen wird ein Thee bereitet, der das Kopfweh und die Magenschmerzen mildert (W.).

Chrysosplenium alternifolium L. Wechselblättriges Milzkraut.

Fröscha-, Chrottamüli: St.G. — Chrottablüemli: W.

Cichorium Intybus L. Gemeine Cichorie.

Wegluaga: St.G., Rh., T. — Kaffeworza, Schiggore: W.

— Wildi Würza: G., S. — Zikóri: S. — Wegluagara:

W., Sb., OT. — Weglueger: UT.

Cirsium arvense L. Acker-Kratzdistel.

Ruchdistel: ORh. — Stechdistel: W. — Landschnecht: S.

— Chorndistel: Wl.

Cirsium lanceolatum Scop. Lanzettblättrige Kratzdistel.

Gstechati Dörn: W.

Cirsium oleraceum All. Weiche Kratzdistel.

Suscharta: Rh. — Scharta: W. — Bach-, Schwi-, Wasser-

scharta, Bachschwarta: S. — Schwischwartä, Trumme-

chnebel: OT.

Cirsium palustre Scop. Sumpf-Kratzdistel.

Stech-, Ruchdistel: Rh., T. — Landschnecht: S.

Cladonia rangiferina L. Renthierflechte.

Cyprio: W.

Vor Zeiten gab es auf einer der besten unserer Alpen sehr viel Cyprio. Seine hohlen Stengel waren voll Milch, die Kühe frassen sie eifrig und gaben dann so viel Milch, dass sie dreimal gemolken werden mussten. Allein es kam ein Senn, der dazu zu faul war, er rief daher im Unmuth: „Verflucht ist der Cyprio, dass ma dreimal muass go melche go.“ Sogleich starb die Pflanze ab, und die Milch im Innern verschwand (Sax.).

In Buchs lautet die Sage ähnlich, nur wird der Grund, warum die Pflanze dürr wurde, auf andere Weise angegeben:

1) Einst war Tanz, an dem auch eine schöne Sennerin Theil nahm. Diese sollte nun vom Tanze weg zum Melken gehen, wurde darüber erbittert und schrie in ihrem Aerger:

„Verflucht sei der Cipria,
Dass i vom Tanza muass go melcha ga,
Er soll immer und ewig düar sta.“

2) Ein armes, altes, schwankendes Männlein, welches der-einst die Alp Malbu besuchte, bat die Sennen flehentlich um ein wenig „Schleppmilch“ (Anken-, Buttermilch), wurde aber als Tagedieb, Faulenzer, Nichtsnutz etc. ausgescholten und fortgejagt. Als es sich entfernte, wandte es sich auf einem Abhang über der Hütte nochmals um und rief hinter:

„Verflucht sei der Cyprio,
Er soll immer und ewig düar do sto!“

Als bald verschwand es, und die Pflanze verlor sofort ihren Saftreichthum.

Wieder etwas anders wurde mir die Sage von Lienz aus mitgetheilt:

Renthierflechte, isländisch Moos und Frauenmantel waren alle drei sehr milchreiche Kräuter, so dass die Kühe dreimal im Tage gemolken werden mussten. Das entleidete den Alpknecchten, sie fingen zu murren an:

„Ach! melken, melken immerfort;
O! wärt ihr Kräuter längst verdorrt,
Die ihr so reichlich spriesset,
Von Milch ihr überfliesset!“

In ihrem Aerger und Verdruss gingen sie sogar noch weiter und stiessen folgende Verwünschung aus:

„Verflucht sei Ciprio, Mutter und Ritz,
Vom Rhein bis auf die höchste Spitz!“

Als nun die Pflänzchen zu verdorren anfangen, erwachte in einem der Knechte das böse Gewissen; er suchte daher das Unheil durch folgendes Sprüchlein wieder gut zu machen:

„Behüt mir Gott Mutter und Ritz,
Vom Rhein bis auf die höchste Spitz!“

Leider vergass er aber in der Eile den Ciprio, so dass nur die beiden andern wieder grüntem, während jener völlig abstarb und für alle Zeiten als milchgebendes Kräutlein verloren war.

Clematis Vitalba L. Gemeine Waldrebe.

Niala: St.G., Rh., W., S., T. — Räucherli: St.G.

Die windenden Stengel werden besonders zum Flechten von Schutzhütchen für die Setzlinge verwendet, ferner zum Aufbinden von jungen Bäumchen. — „Der Bub, zum Rauchen noch nicht reif,“ bedient sich getrockneter Zweigstücke statt der Cigarren.

Clinopodium vulgare L. Gemeine Wirbelborste.

Wilde Wohlmut: ORh.

Cocculus suberosus DC. Fischtödtender Mondsame.

Früchte = Gugelum: R.

Wird am Bodensee, trotzdem dass es verboten ist, nicht selten auch jetzt noch zum Fangen der Fische benützt. Man bereitet einen Teig aus den zerstoßenen Früchten, „rässem“ Käs, Pfeffer, Branntwein und Brod und wirft ihn den Fischen vor. Dieselben werden bald nach dem Genusse in der Weise betäubt, dass sie im Kreise herum so dicht an der Oberfläche des Wassers schwimmen, dass die Rücken-

flossen selbst über jenes hinaus ragen. Leicht können sie nun mit den Händen ergriffen werden.

Cochlearia Armoracia L. Meerrettig.

Die pulverisirte Wurzel, nüchtern im Wasser genommen, stillt den Husten (W.). — Mit Essig angebrüht kann sie zum Vertreiben der „Merzasprüggeli“ (Sommersprossen) verwendet werden (St.G.).

Colchicum autumnale L. Gemeine Zeitlose.

Blüthen = Liachtbluoma: St.G. — Herbstbloma: URh. — Herbstziglosa: W.

Früchte und Blätter = Hond soda: St.G. — Hondshoda: Rh., W., S., G., T. — Hondsjoda: G. — Hundshudä: OT. — Bondshodä: UT. — Bundsosa: Wl.

Die Pflanze wird Mädchen von zweifelhaftem Ruf am 1. Mai Abends auf ihren Weg vom Hause bis zum Brunnen hingestreut. — Nach einer andern Version ist die „Hond soda“ überhaupt Symbol der Unkeuschheit und wird am *Vorabend* des 1. Mai den betreffenden Mädchen vor das Haus gestreut (G.). — Der Absud der Zwiebeln oder Blüthen wird zum Waschen von Kindern und Kälbern benützt, um das Ungeziefer zu vertreiben (W.). — Die Zwiebeln im Sacke herumgetragen heilen den „rothen Schaden“ (die Ruhr), ebenso schützen sie vor Zahnweh und Pestilenz (St.G., URh.). — Aus den Staubgefässen und Stempeln wird mit Fett eine Salbe gegen die aufgesprungenen Hände gemacht (T.). — Die Blätter sammelt man häufig zum Gelbfärben der Oostereier (St.G.).

Convallaria majalis L. Wohlriechende Maiblume.

Mäjariesli: St.G., Rh., W., G., T. — Gläjele: Sax (W.). — Galeieli, Galeili: Buchs. (W.) — Wiessi Mäjariesli: S. — Glasblüamli: OT.

Convallaria multiflora L. Vielblüthige Maililie.

Warzachrut: St.G. — Leitarlichrut: ORh., W. — Agesch-
tenaugchrut, Agarstawurza, Stiguf: W.

Agesten-, Agersten-, Hühneraugen an den Füßen können
auf folgende Weise vertrieben werden:

1) Man trägt die Wurzelstöcke der Maililie im Sacke
herum (St.G.).

2) Von dem Wurzelstocke wird alle Abend ein Aug ab-
geschnitten; dann legt man es während 10 Minuten in Essig
und bindet es über Nacht auf das Hühnerauge. Nimmt
man jeden Abend ein neues, so ist das Uebel in 14 Tagen
verschwunden (W.).

Um „böse“ Augen zu heilen nimmt man zwei Wurzeln
(Rhizome) mit gleich viel „Augen“, näht sie in ein leinenes
Säcklein und trägt sie immer auf der rechten Seite in der
Tasche herum. Auch gesunde Augen werden dadurch ge-
stärkt.

Convolvulus sepium L. Zaunwinde.

Windla: W., S. — Windrosa, Glogga: S. — Rägabluama,
-glogga: G., Sb., OT.

Corchorus japonica L. Japanischer Ranunkelstrauch.

Zischgali: Rh. — Gäli Rösli: W., G. — Monatrösli: S.

Coriandrum sativum L. Koriander.

Früchte = Böpparli: St.G. — Koliander: S. — Biberzelta-
chörnli: OT.

Cornus sanguinea L. Rother Hornstrauch.

Beinwida: St.G. — Bluatrüethis, -ruatha: Rh. — Roth-
cherngelt: W. — Geishasla: W., S. — Herragerta: G.

Cornus mascula L. Gelbblühender Hornstrauch.

Tiarli-, Turnetzla-Bomm: St.G. — Tirlitzli: ORh.

Corydalis cava Schweigg et Kört. Hohler Lerchensporn.

Schlüsselbluama, Frauaschlüssel: ORh. — Wiessi und rothi

Hösele: Sax (W.). — Die rothe Varietät = Guli (Hahn), die weisse = Henna (Huhn): Buchs (W.). — Gügarügü, Schlüssel: W.

Corylus Avellana L. Gemeiner Haselnussstrauch.

Hasliholz, Haslistuda: Rh.

Männliche Kätzchen = Melkerli: URh. — Hösli: ORh. — Würstli: UT.

Hüllkelch = Bächerli: W. — Brätscha: W., T.

Im Werdenberg werden die männlichen Kätzchen, nachdem man sie pulverisirte und mit gedörrten Birnen vermischt, den Pferden eingegeben, um sie vor dem Strengel zu bewahren. — Die gabeligen Zweige dienen zum „Brunnenschmecken“; sie müssen jedoch am Charfreitag, Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, geschnitten werden. Hält man dann die beiden Zweige, so biegt sich der sie verbindende Ast da zur Erde, wo sich Wasser im Boden befindet. — Möchte ein Mädchen gerne den Aufenthalt ihres Schatzes wissen, so nimmt sie in der 10000 Ritter-Nacht ein Zweiglein von einer Haselstaude und umtanzt dasselbe mit den Worten:

„I springa umanä Haslis Zwei,
I suach mi Büabli, wo es sei!“

Wo sich nun auch der Geliebte herumtreiben mag, so muss er mit einem Jauchzer antworten.

Gibt es viel Haselnüsse, so wird der kommende Winter sehr schneereich (T.).

Crataegus Oxyacantha L. Gemeiner Weissdorn.

Dornä: NT.

Früchte = Schmalzöpfali: St.G. — Mehlbeeri: R., W., T.

— Hagöpfäli: S. — Hergottabeeri: G. — Ankabällali: Sb. — Häfalibeeri: OT. — Schmalzbeeri: WL.

Die Kinder machen sich aus den Beeren, indem sie dieselben an einem Faden aneinander reihen, Halsketten.

Crepis aurea Cass. Safrangelber Pippau.

Rohmbluoma: Appenzell.

Wird zu Brustthee verwendet!

Crepis biennis L. Zweijähriger Pippau.

Vogeldistel: W. — Distel: T.

Die Samen geben Futter für die Kanarienvögel.

Crocus vernus L. Frühlingssafran.

Krokasli: St.G. — Guggasli, Peter-Guggasli: Rh. —

Chlinni Zitlosä: S. — Zitlosä: OT.

Croton Eleutheria Sw. Kaskarillenstrauch.

Rinde = Schagrilla: St.G.

Cascarillrinde wird mit Tabak vermischt geraucht, um den Geruch zu verbessern (St.G.).

Cucumis sativus L. Gemeine Gurke.

Früchte = Guggummar: St.G., W.

Cucurbita Pepo L. Gemeiner Kürbis.

Früchte = Chörbsa, Chürbsa: St.G., W. — Die grössern Varietäten = Maluna: G., Sb.

Wird oft als Schweinefutter in Rebbergen und Maisfeldern, ganz besonders aber auf Misthaufen angepflanzt. — Knaben höhlen die grossen Früchte aus, schneiden Gesichter hinein und tragen sie dann bei Nacht mit einem Lichtlein im Innern herum.

Curcuma longa L. Lange Kurkuma.

Gorga-, Gurgaworza: St.G.

Wird zum Gelbfärben der Holznägel für die Schuhmacher benutzt (St.G.).

Cuscuta Trifolii Rab. Flachsseide.

Ringel: UT.

Cyclamen europæum L. Europäische Erdscheibe.

Hasenohr, -öhrli: W., S. — Gätziäpfel, Haselwörzli: S.

Die Knollen werden oft ausgegraben und, nachdem man sie geröstet hat, gegessen; sie sollen wie Kastanien schmecken (Weesen). — Ebenso lässt man sie von den Schweinen fressen, damit sie leichter trächtig werden (S.).

Cydonia vulgaris Pers. Gemeiner Quittenbaum.

Chöttana-, Chütanabomm: St.G., Rh. — Schaba-, Chüttenaöpfel, Schmeckbira: W.

Cypripedium Calceolus L. Frauenschuh.

Schlotterhosa: URh. — Holzschüali: W. — Hergottaschüali: G. — Pfaffaschüali, Badholscha: S. — Frauäschüali: OT.

Diese Pflanze wird nur gefunden, wenn man sie nicht speziell sucht (OT.).

Dactylis glomerata L. Gemeines Knäuelgras.

Schliessgräs: St.G., URh. — Gaislagräs: ORh. — Hundgräs: ORh., W. — Chnopf-, Chnollagräs, Schmär-, Chnopfhalm: W. — Stübergräs: OT. — Roghalm: NT.

Daphne Mezereum L. Gemeiner Kellerhals.

Zilatbluast: St.G., Rh. — Zahnwehholz, Warzebast: W. — Giftbäumli: ORh. — Sidelbast: Sb., OT. — Zilander: OT. — Zilbluest, Brisillabluest: UT.

Die abgeschälte Rinde dient zum Vertreiben der Warzen. Diese werden an ihrer Wurzel fest mit jener unterbunden und fallen dann nach einiger Zeit ab (W.). — Wirft man die Beeren unter das Kochloch, so kann nicht mehr gehörig gekocht werden; alle Speisen brennen an, bis man die Asche und mit ihr die Beeren wieder entfernt hat (T.).

Daucus Carota L. Gemeine Möhre.

Wildi Rüabli: St.G., Rh., W. — Schatthuatbengel: W. — Mohrachopf: S.

Fruchtstände=Schwalbanester-Sama: W. — Vogelnest: G.

Die Wurzeln der kultivirten Varietät (gäli Rüabli) benutzt man auch statt der Cichorien zu Kaffee. Ebenso werden sie zu Breiumschlägen gegen Geschwulsten, Geschwüre und Brandschäden bei Menschen und Vieh verwendet (URh.). — Der eingedickte Saft derselben (Rüablihung) dient gegen Husten und Heiserkeit (St.G.).

Delphinium Ajacis L. Garten-Rittersporn.

Ritterspörli: W.

Dianthus barbatus L. Bart-Nelke.

Chrütznägeli: R. — Busch-, Buschanägeli: Rh., W., S. — Stechnägeli: W., NT. — Tschupp-, Tschuppanägeli: W., OT. — Schuppanägeli: S. — Kapuzinernägeli: G.

Dianthus Caryophyllus L. Gartennelke.

Nägeli: St.G., Rh., W.

Die nicht gefüllten Abarten: Pflütter, Plütter, Plötter: URh.; die gefüllten: dicki Nägeli: ORh.

Dianthus chinensis L. Chineser-Nelke.

Chineserli: St.G., W., T.

Dianthus plumarius L. Feder-Nelke.

Gräsnägeli: St.G. — Friedhofnägeli: W. — Grabnägeli: S., G. — Todtanägeli: Wl.

Sehr häufig in Friedhöfen als Verzierung der Gräber!

Dianthus superbus L. Prächtige Nelke.

Flatternägeli: W. — Rietnägeli: W., OT.

Dianthus sylvestris Wolf. Wilde Nelke.

Steinägeli: S., W. — Bergnägeli: OT.

Dicentra spectabilis L. Doppelsporn.

Frauaherz: URh. — Jumpferaherzli: ORh.

Dipsacus sylvestris Mill. Wilde Kardendistel.

Flaschaspühler: G.

Elaphomyces muricatus Fries. Stachelige Hirschtrüffel.

Stocknoss: St.G.

Epilobium angustifolium L. Schmalblättriges Weidenröschen.

Schosschrut: R. — Häxachrut: NT.

Equisetum. Schafthalm.

Schöpfttribel: St.G. — Tannawedel: St.G., Rh. — Chatzschwanz: St.G., Rh., S., G., T.

Wird allgemein, offenbar wegen des Kieselerdegehaltes, zum Scheuern von metallenen Geschirren verwendet; bisweilen bereitet man auch Tee daraus, der gegen Harnbeschwerden dienen soll (OT.).

Erica carnea L. Fleischfarbige Heide.

Tann-Moos: ORh. — Brüsch: S.

Eriophorum latifolium Hoppe. Breitblättriges Wollgras.

Gitzibärtli, Mimili: St.G. — Zizali, Mauei: Rh. — Bauei, Baueigräs, Munneli, Wullagräs: W. — Chüngali: G. — Gaiszöggali: S. — Riedchütz: OT. — Chütz: NT. — Zimeli: T.

Die weichen Haare der Wollköpfchen werden bisweilen gesammelt und zum Ausstopfen von Kissen benützt.

Erodium moschatum L'Herit. Bisamduftender Reiherschnabel.

Bisem: W. — Bismä: OT.

Erythraea Centaurium Pers. Gemeines Tausendguldenkraut.

Muattergotteschrut: S.

Wird häufig zu Tee gesammelt.

Eschscholtzia californica Lindl. Kalifornische Eschscholtzia.

Stolzia, Stolzera, Muheimera: W.

Eupatorium cannabinum L. Hanfartiger Wasserdost.

Wasserhanf: ORh.

Euphorbia amygdaloides L. Mandelblättrige Wolfsmilch.

Krottablüomli: W.

Euphorbia Cyparissias L. Cypressen-Wolfsmilch.

Tüfelsmilch: W., T. — Judamilch: W., S. — Rossmilch: S.

Der weisse Milchsaft ist ein Mittel zum Vertreiben der Warzen (St.G.).

Euphorbia Helioscopia L. Sonnenwendige Wolfsmilch.

Krottablüomli: W.

Euphorbia Lathyris L. Kreuzblättrige Wolfsmilch.

Spiessachrut: Rh.

Die zerquetschten Blätter auf Wunden gelegt, in welchen ein „Spiessen“ steckt, sollen diesen herausziehen (ORh.).

Euphrasia officinalis L. Gemeiner Augentrost.

Augablüamli: St.G. — Augstenschutz: ORh. — Heuschelm, Schafzieger, Spirigingisli: W. — Augstenzieger: W., S.

Evonymus europæus L. Gemeiner Spindelbaum.

Pfaffachäppli: St.G., S., Sb., OT. — Schellaholz, Butschellaholz: W.

Das Kernholz wird, da es sehr hart ist, von den Schustern zu Nägeln in die Absätze der Stiefel gebraucht (W.).

Fagus sylvatica L. Gemeine Buche.

Die Becherhüllen der Buchennüsse = Igel: W.

Aus den Samen gewinnt man ein vortreffliches fettes Oel (W., S.). — Ein Stück Buchenholz in „Schotte“ (Molken) gelegt, verhindert deren schleimig (seiger) werden (OT.).

Fedia olitoria L. Rapunzel-Fedie.

Nösslialat: St.G., W. — Chatzachräuel: W.

Die rosettenartig gestellten Erstlingsblätter isst man im Winter und Frühling häufig als Salat.

Filices. Farnkräuter.

Ihre Blüten erscheinen nur während einer einzigen Stunde des Jahres, nämlich in der St. Johannisnacht von 11 bis 12 Uhr; darum werden sie nicht beachtet (OT.).

Fragaria vesca L. Wilde Erdbeere.

Eippara: St.G., W. — Rothe Beere: ORh. — Ebbeeri: W.
— Härpbeeri: S. — Erdbeieri: UT.

Das Kraut liefert Thee, der blutreinigend wirkt und die Harnausscheidung befördert (W., OT.). — Die zerquetschten Früchte werden gegen Brand aufgelegt (T.).

Fraxinus excelsior L. Gemeine Esche.

Am Schatten gedörertes Eschenlaub ist ein beliebtes Viehfutter; besonders zuträglich soll es den Kälbern sein (W.). — Die Eschenblätter werden auch im Sarganserland gesammelt, getrocknet und als Wintervorrath namentlich für die Ziegen aufbewahrt. — Aus dem Holze schnitzt man Rechenzähne (OT.).

Herr Senn theilt mir folgende auf die „Escha“ bezügliche Sage mit: Am Charfreitag, bevor die Sonne die höchsten Berggipfel beschienen hat, wird ein Ast unter Aussprechung der drei höchsten Namen in drei Streichen abgehauen; der Ast darf gar nicht berührt werden und muss mit dem dritten Streiche gefallen sein. Nun lässt man ihn liegen, bis ihn die Sonne beschienen hat, erst dann darf man ihn holen. Ein kleines Spänchen solchen Eschenholzes, auf irgend eine Wunde gelegt, heilt dieselbe schnell und stillt den Schmerz auf der Stelle (W.).

Föniculum officinale All. Gemeiner Fenchel.

Enis: Rh., W., G.

Wird allgemein in Gärten gebaut, um die Früchte, besonders in den „Birnweggen“, als Gewürz zu verwenden; ebenso gibt man dem Branntwein vermittelt derselben einen eigenthümlichen Geschmack. — Um eine gute Stimme zu erhalten, soll man Enis essen. — Enisthee stillt Husten und Heiserkeit (W.).

Fuchsia coccinea Ait. Scharlachrothe Fuchsie.

Glöggligranium: S.

Galanthus nivalis L. Gemeines Schneeglöckchen.

Gaisglöggli: St.G. — Schneeglöggli: St.G., Rh., T. —

Aechte Zitlosa: Rh. — Merzaglöggli: T.

Galeobdolon luteum Huds. Gelbe Waldnessel.

Gäli Sügarli: ORh.

Galeopsis Tetrahit L. Gemeiner Hohlzahn.

Dornnessel: ORh. — Pülzflöh: W. — Wilda Hanf: S. —

Tauara: Sb. — Taunessel: OT. — Stechnesslä: T.

Die Früchtchen werden bisweilen gesammelt, um Oel daraus zu pressen (St.G.).

Galium Aparine L. Kletterndes Labkraut.

Chläb: St.G., UT. — Chläbara: St.G., Rh., W., S., T. —

Chläbrüethli: St.G. — Chlätterä: W., S. — Suborstebloama: W. — Vogelchläbara: OT.

Gentiana acaulis L. Stengelloser Enzian.

Bitterwörzli: ORh. — Glogga: S.

Gentiana asclepiadea L. Schwalbenwurzartiger Enzian.

Blaua Fingerhuat: W. — Gaisleiterä: OT.

Gentiana cruciata L. Kreuz-Enzian.

Modelgeer: NT.

Man mengt das zerriebene Kraut mit dem „Mieth“ (bestehend aus Salz, Kleie, Kartoffeln etc.), damit das Vieh den Leib „bhebi“, d. h. wohlbeleibt bleibe (NT.).

Gentiana lutea L. Gelber Enzian.

Enzia, Enza, Enzio, Enziona: St.G., ORh., S., OT. —

Wiessenzä: W. — Branzwurzä: OT.

Aus den Wurzeln wird oft ein magenstärkender Branntwein bereitet.

Gentiana verna L. Frühlingsenzian.

Gröffli, Grabsernägeli: ORh. — Himmelschlösseli: Rh. —
Stiefeli: W. — Rossnägeli: Sennwald (W.). — Himmels-
bläuali: W., S. — Üser Hergotts Liachtli, Wichtkesseli:
S. — Stierenäugli, Himmelsblüomli, -blöbli, -schlüssel: OT.

Geranium molle L. Weicher Storchenschnabel.

Wilde Granio: W.

Geranium Robertianum L. Stinkender Storchenschnabel.

Gottes-Gnadächrut, Gottsgnod: W., OT. — Agathachrut: S.

Das Kraut findet gegen Geschwulsten Anwendung. Es
wird aufgelegt, nachdem man es entweder in einer Pfanne
geröstet oder einfach auf dem Ofen gebäht hat (W.).

Geranium sylvaticum L. Wald-Storchenschnabel.

Hummel-, Hungerchrut: OT.

Schlechtes Futterkraut!

Geum rivale L. Bach-Geum.

Frauaseckali, Maiaseckal: St.G. — Kapuzinerli: St.G., Rh.,
G., Sb., T., Wl. — Hosalottera: St.G. — Kapuziner-
glöggli, -schella: Wl.

Geum urbanum L. Gemeines Geum.

Fleckakrut: Rh. — Nagelchrut: W. — Augabüntelichrut:
NT.

Um Flecken in den Augen zu vertreiben, verfare man
wie folgt: Man sammle die Wurzelstöcke des Geums, lege
sie, nachdem man sie platt geschlagen und gedörnt hat, in
ein leinenes Säcklein, nähe dieses zu und hänge es an einer
Schnur um den Hals, so dass es direkt auf die Brust zu
liegen kommt. Nachdem das Ganze zirka 8 Tage ununter-
brochen getragen wurde, werfe man Alles, Schnur und Säc-
klein, rücklings in ein fliessendes Gewässer. Hüte man sich
aber, dabei umzusehen; denn sonst ist die Wirkung verfehlt
(URh.).

— Hat das Vieh „böse“ Augen, so werden kleine Bündelchen des Krautes auf jene aufgelegt (NT.).

Gladiolus communis L. Gemeine Siegwurz.

Haidamesser: W.

Glechoma hederacea L. Gemeine Gundelrebe.

Frauarebli: ORh. — Gund-, Grund-Rebe, -Rebli: W., Rh., T.

Die Blätter werden auf Wunden gelegt. — 5 oder 7 Blätter, in ungebleichtem Tuch um den Hals gehängt, vertreiben den Brand im Munde. — Haben die Ziegen die Fresslust verloren, so gibt man ihnen Wasser zu trinken, in welchem Gundelreben gesotten wurden (T.).

Glycyrrhiza glabra L. Süßholz.

Durch Auskochen der Wurzel und Eindicken des gewonnenen Saftes erhält man den „Bärespeck, -dreck“ (St.G., W.), das „Stimmharz“ (St.G., G.).

Gnaphalium dioicum L. Zweihäusiges Ruhrkraut.

Chatzatöpli: St.G., Rh., W., T. — Papierrösli: St.G., NT.

Gnaphalium Leontopodium Scop. Löwenfussartiges Ruhrkraut.

Edelwiess: OT.

Gnaphalium margaritaceum L. Perlen-Ruhrkraut.

Hemperchnöpfli, Stroahblöamle, Wintergröa: W. — Schneeli: G.

Gnaphalium sylvaticum L. Wald-Ruhrkraut.

Galtchrut: OT.

Soll giftig für's Vieh sein! Wenn eine Kuh nur eine Hand voll fresse, gebe sie mehrere Tage keinen Tropfen Milch (W.).

Gramineæ. Gräser.

Gräas: St.G.

Wenn das Gras am 10000 Ritter-Tage (22. Juni) abgeschnitten wird, so fressen die Kühe das daraus bereitete Heu nicht gerne (T.). — Ebenso darf im Zeichen des

Skorpions nicht gemäht werden. Selbst das herrlichste Wetter lassen „gläubige“ Bauern unbenutzt vorbeigehen, das Heu werde bitter und das Vieh, welches nur durch Hunger gezwungen davon fresse, magere ab, ferner wachse das Gras auf solchen Wiesen nicht mehr üppig nach. Im gleichen Zeichen soll auch kein Dünger auf die Wiesen geführt, kein Obst heruntergemacht werden (St.G., Rh., W., T.).

Guajacum officinale L. Guajakbaum.

Franzosa-, Heiligaholz: St.G.

Hedera Helix L. Gemeines Epheu.

Ebheu: St.G. — Epheu: ORh. — Ebhöö: W. — Abheu: Sb.

Wenn die Früchte im Frühjahr schön voll und blau sind, so gibt es vielen und guten Wein (S., Rh.).

Helianthus annuus L. Jährige Sonnenblume.

Ölbluoma: W.

Helianthus tuberosus L. Knollige Sonnenblume.

Amerikanische Herdöpfel: W., S. — Sauähörpfel: W.

Helichrysum. Strohblume.

Mehrere Arten z. B. die Sand- und die Garten-St. (*H. arenarium* DC, *H. bracteatum* W.) = Straublüomli (T.).

Helleborus viridis L. Grüne Niesswurz.

Grüeni Gaisglocke: S.

Heracleum Sphondylium L. Gemeine Bärenklau.

Ibarach: St.G. — Iberi, Iberich, Iberig: ORh., W. — Ueb-

rich: W., OT. — Bäratatza, Schärlächt, Schärtlig: S. —

Schärlach, Emd-Buchla: G. — Aemdcherbel: OT. —

Chüngalichrut: Wl.

Früchte = Batza: OT.

Als Kaninchenfutter besonders geschätzt! — Alle Pflanzen nützen noch zu etwas mehr als zum Füttern des Viehes, nur der „Uebrich“ nicht (W.).

Herminium Monorchis R. Brwn. Einknollige Herminie.

Heubirli: St.G., Rh. — Höbira, -birli, Hüngala: W. —

Hungblüemli: G., OT. — Biberli: UT.

Wird vielfach von Alt und Jung gesammelt, um am Sonntag „en gschmeggeta Mäja“ zu haben. Ist überhaupt des Geruches wegen bei den Landleuten sehr beliebt, gilt aber doch, weil jener durch seine Stärke leicht Kopfschmerzen verursacht, für eine Giftpflanze (OT.).

Hesperis matronalis L. Gemeine Nachtviole.

Pfingstveiali: W.

Hieracium Pilosella L. Filziges Habichtskraut.

Musöhrli: St.G.

Hordeum vulgare L. Gemeine Gerste.

Chorn: Sax. — Viergeggati Gärsta: Rh.

Die Grannen von dieser und von andern Getreidearten =

Hoor: St.G., Rh., Sb. — Agna: W. — Agla: Sb.

Gerstenkörner mit reinem Bienenhonig vermischt dienen gegen den „Wurm“ (äusserst schmerzhaftes Geschwür an den Fingern!); ebenso wird aus jenen Brandthee für das Vieh bereitet (OT.).

Hyacinthus orientalis L. Orientalische Hyacinthe.

Jagdzingga: St.G. — Zinggli: URh., Sb. — Gläsli: ORh.,

W., T. — Jazingga, Zingga, Zintha: W.

Hypericum perforatum L. Gemeines Johanniskraut.

Die Blütenstände liefern Thee gegen Magenbeschwerden, sowie zur Blutreinigung (St.G.).

Hyssopus officinalis L. Gebräuchlicher Ysop.

Chilchaseaplig, -söppli: W. — Kirchesörpfel: Wl. — Kirchasuppa: NT.

Ilex Aquifolium L. Gemeine Stechpalme.

Stechlaub: St.G., Rh., T. — Palma: St.G., Rh., S. — Palmadörn: W.

Die Abart mit stachellosen Blättern = Gaispalma: S.

Die Blätter liefern Thee; die innere Rinde dient zur Bereitung von „Vogelchläb“ (Vogelleim) (URh., W., NT.). — Wird nicht selten statt junger Tännchen zu „Chlausbäumen“ (Christbäumchen) verwendet (W.).

Impatiens Noli-tangere L. Gelbe Balsamine.

Häxlichrut: W., OT. — Rühr-mi-nöd-a: W., T. — Rühr-mi-nit-a oder i verspringä: W.

Imperatoria Osthrutium L. Gemeine Meisterwurz.

Strenza: St.G., S., G., OT. — Hoorstrenza: W. — Ostrenza: S.

Die Wurzel findet als Hausarzneimittel mehrfache Anwendung und darf deshalb bei keinem Bauer fehlen. Fein geschabt oder in Scheibchen geschnitten wird sie gegen Leibschmerzen von Menschen und Vieh eingenommen (S., OT.). Ein Stück auf einen Zahn gelegt zieht den „kalten Fluss“ heraus (ORh.); dessgleichen raucht man sie gegen Zahnweh (S.). Hat Jemand eine Wunde, so steckt er eine solche Wurzel in die Tasche und trägt sie mit sich herum, damit er die Wunde nicht „vergüte“, d. h. damit die Wunde sich nicht verschlimmere, wenn der Leidende z. B. Schweine- oder Ziegenställe betritt oder auf frisch gemähte Wiesen geht. Ferner werden die „Hoorstrenzen“ gegen Augenkrankheiten gebraucht; man nimmt eine ungerade Zahl, gewöhnlich 7 oder 9, zieht einen Faden von rother Seide durch und hängt sie dann um den Hals. Alle schlimmen Stoffe, z. B. Eiter, werden nun von jenen angezogen (W.).

Iris florentina L. Florentinische Schwertlilie.

Der knollige, abgeschälte Wurzelstock, Viöli-, Veiali-worzla genannt, wird durchbohrt und, nachdem man ihn in Milch gesotten hat, den Kindern um den Hals gehängt, da-

mit sie, wenn die Zähne durchbrechen wollen, darauf beissen und daran saugen (St.G.).

Iris germanica L. Deutsche Schwertlilie.

Flädermüs: R., Wl. — Blau Ilga: W., S.

Blätter = Säbel: St.G., R.

Ein blauer Ilgenstock unter dem Bienenstand verhindert das Fortfliegen der jungen Schwärme (OT.).

Iris Pseud-Acorus L. Gelbe Schwertlilie.

Gäli Ilga: W., S. — Riet-Ilga: S.

Juglans regia L. Wallnussbaum.

Das grüne Fruchtfleisch = Brat-, Brätscha: Rh., W., S., G., T.

Die entfleischten Früchte = Bomnöss: St.G.

Die „Bratscha“ wird zum Kleiderfärben verwendet (S.). — Die Blätter vertreiben die Wanzen (T.) und Schaben (St.G.). Entweder werden jene bloss hingelegt, oder es werden die Bettstellen etc. mit einem Absud derselben gewaschen. — Isst man drei Morgen nach einander je sieben Nusskerne, so entfernen diese die überflüssige Galle aus dem Körper (W.). — Schneidet man eine Frucht an der Spitze durch, so zeigt sich ein Nagel, der bei der Kreuzigung Christi übrigblieb.

Juncus effusus L. Flattersimse.

Isadroht: S. — Strossabehnssa: W.

Juniperus communis L. Gemeiner Wachholder.

Reckolder, Reckholder: St.G., Rh., S., T. — Reggholder: W.

Theile der ganzen Pflanze werden im Wasser gesotten und dann das Wasser noch heiss in Fässer gebracht, um ihnen einen guten „Geschmack“ zu geben (Rh., T.). —

Wer „rothe“ Augen hat, nimmt die äussersten Schösschen, bringt sie in eine Flasche und stellt diese in die „brennende“ Sonne; es scheidet sich nun eine Flüssigkeit aus, die in die

Augen geträufelt wird, um die Entzündung zu heben (T.). — Aus dem abgestorbenen, winddürren Holze macht man Schwitzthee (Rh., G., W., T.). — Wachholderholz- und Lindenbast-Absud sind ein probates Mittel gegen die „Blutauszehrung“ (W.). — Die Nadeln, manchmal auch das Holz, werden verbrannt und zum Räuchern des Fleisches gebraucht. — Die häufigste, allgemein verbreitete Anwendung der Scheinbeeren ist die zum Räuchern der Zimmer, sowie als Gewürz in das Sauerkraut etc.; man gebraucht sie aber auch zu Thee (S.), ferner werden sie dem gerösteten Kaffee beigemischt (Rh., W., S.), ebenso vermischt man sie mit dem Rauch- oder Schnupftabak (OT.), und endlich werden sie gegessen, um das Gesicht gut zu erhalten (St.G., Rh.). — Wachholderzweige, beim Stecken der Kartoffeln in die Löcher gelegt, vertreiben die Mäuse (W.).

Juniperus Sabina L. Sadewachholder.

Sephi, Sephibaum: Rh., W., S., Sb., T.

Lactuca sativa L. Garten-Salat.

Höptli-Salat: St.G. — Salot: St.G., W.

Lamium album L. Weisse Taubnessel.

Lamium maculatum L. Gefleckte Taubnessel.

Beide Arten haben folgende gemeinschaftliche Namen:

Zahmi Brennessla: St.G. — Sügarli (wiessi ond rothi): St.G., ORh. — Sugarli: W., S., Wl. — Sugara: St.G., NT. — Sugla: St.G. — Zahmi Nessler: W., G. — Taunesslä: ORh., W., G., T. — Nachtschatta: S.

Die getrockneten Blüthen der weissen Taubnessel = Nesselbluast: St.G.

Man hält an manchen Orten die Taubnesseln für giftig; wenn die ächten Nesseln für die Schweine gesammelt werden, entfernt man jene sorgfältig.

Lappa major Gärtn. Grosse Klette.

Chläbera: W., OT.

Die Kinder stecken sich die Blüthenkörbchen in die Haare.

Lathræa Squamaria L. Gemeine Schuppenwurz.

Zahworza: W.

Die Wurzelstöcke, in der Tasche herumgetragen, heilen die Zahnschmerzen (W.).

Lathyrus pratensis L. Wiesenplatterbse.

Wilda Spanisch-Bluast: W. — Strömpf ond Schüali: .

Lathyrus odoratus L. Wohlriechende Platterbse.

Spanisch-Bluast: St.G., W., OT. — Stiguf: W.

Laurus nobilis L. Edler Lorbeer.

Loarboana: W.

Mittel gegen Leibscherzen!

Lavandula vera DC. Schmalblättriger Lavendel.

Balsam: St.G., T. — Fandeli: URh. — Fendarli, Flanderli, Fander, Lavanderli: W. — Flander: W., UT. — Fanderli: S. — Forlanderli: G.

Oft legt man Lavendel in Kleiderschränke und Kommoden, um die Schaben zu vertreiben. — Besonders die Blüthen werden als Gewürz in die Blutwürste gebraucht. — Fanderliwasser ist als Mittel gegen Leibweh bekannt.

Lemna minor L. Kleine Wasserlinse.

Chrottachröas: W.

Leontodon Taraxacum L. Gemeiner Löwenzahn.

Chrottabluama: St.G., Rh., W. — Milachbluama: St.G. —

Distel, Judabluoma: ORh. — Grosse Saubloama, Pfaffapfifa, Chettanabluoma: W. — Schwibluoma: S. — Milch-, Subluoma: G. — Schmalzbluoma: T. — Tüfels-, Chettläbluoma: Wl., UT.

Blätter = Franzosasalat, Hondslälla, Milachblacka: St.G.
 — Suchüachli: Rh. — Chüngelichrut: URh. — Hundszunga: ORh. — Zigeuner-Salat: OT.

Der Name „Franzosasalat“ stammt aus der neuesten Zeit. Nachdem nämlich im Februar 1871 die Bourbakische Armee in die Schweiz gedrängt worden war, sah man in unserer Gegend die Rothhosen auf allen Wiesen, um die Blattrosetten des Löwenzahnes zu sammeln und sie nachher, angemacht mit Essig und Oel, zu verspeisen.

Die Wurzeln werden wie diejenigen der Wegwarte als Surrogat für Kaffee benutzt (W.). — Die Fruchtstände dienen zum Wahrsagen. Auf die Frage: „komme ich in den Himmel oder in die Hölle?“ werden die Achänen weggeblasen (wird das Liachtli usblosa); zeigt sich nachher der gemeinschaftliche Fruchtboden rein weiss, so ist ersteres der Fall; zeigt er sich dagegen fleckig, so spaziert der Neugierige nach seinem Tod an den Ort der Verdammten! (St.G.) — Aehnliche Fragen lauten: „Engeli oder Tüfeli?“ (URh.), „Tag oder Nacht?“ (Wl.).

Leontodon hastile L. Spiessförmiger Löwenzahn.

Pfaffaröhrli

Lepidium sativum L. Garten-Kresse.

Chressach: St.G. — Chressig: W.

Leucojum vernum L. Frühlingsknotenblume.

Schneeglöggli: St.G. — Gaisglöggli: St.G., ORh., S. —

Zitlosa: URh. — Merzablüomli: ORh. — Gloggara,

Tubachnopf: W. — Chropfla: W., S. — Merzaglöggli:

OT., UT., Wl.

An den Blüthen darf nicht gerochen werden, sonst gibt's eine „Rofennase“ (W.).

Ligustrum vulgare L. Gemeiner Hartriegel.

Chorngert, Chorngertli: St.G., Rh. — Cherngert, Wiess-

cherneht: ORh., W. — Nagelholz: W. — Chergert,
Cheragert: S.

Früchte = Chrottabeeri: ORh. — Bluatfinkabeeri: W. —
Tintabeeri: W., T. — Bocksbeeri: W. — Vogelbeeri:
W., S. — Chergeitabeeri: UT.

Die jüngeren Zweige werden zum Binden der Garben, so-
wie zum Korbflechten benützt.

Lilium bulbiferum L. Knöllchentragende Lilie.

Berg-, Roath-Ilga: W. — Stei-Ilga: W., S. — Azla: G.
— St. Josephs-Ilga: Sb. — Füür-Ilga: OT.

Lilium candidum L. Weisse Lilie.

Ilga: St.G. — Wiess-Ilga: W. — Brand-Ilgä: OT.

Die Blätter benutzt man gegen den Brand (OT.). — Die
Perigonblätter werden gesammelt und in einem Glas ohne
Wasser an die Sonne gestellt. Ein Oel soll nun heraus-
fliessen, das gegen Ausschläge dient (W.).

Lilium Martagon L. Türkenbund-Lilie.

Goldbölla: W. — Türkischa-Bund, -Huat, Goldöpfel: S. —
Goldworza: URh., OT.

Man kocht die Zwiebeln im Wasser; letzteres dient dann
als harnbeförderndes Mittel für's Vieh. — Werden jene von
den Sennen mit dem Lab vermischt, so erhält der Käse eine
schön gelbliche Farbe (OT.). — Näht man eine Zwiebel
in ein Läppchen, jedoch ohne am Faden einen Knoten zu
machen, und hängt sie nachher Kindern um den Hals, so
wird der Schmerz beim Zahnen gestillt; auf gleiche Weise
erleichtert man dem Vieh das „Schüben“ (URh.).

Linaria vulgaris Mill. Gemeines Leinkraut.

Leuärächli: OT.

Linum usitatissimum L. Gewöhnlicher Lein.

Lisig: St.G., G. — Liset: ORh., T. — Werch: Rh., UT.

Die Samen werden, gemengt mit gekochtem Habermus, in einem Säcklein zur Erweichung von Geschwüren aufgelegt (OT.).

Lolium perenne L. Dauernder Lolch.

Leitergras: W.

Lolium temulentum L. Taumellolch.

Schwindel, Schwindelhaber: St.G. — Schwindelweissa: S.

Lonicera Caprifolium L. Geissblatt-Lonicere.

Rose von Jericho: St.G.

Lonicera nigra L. Schwarze Lonicere.

Tüfelsbeeri: OT.

Lonicera Xylosteum L. Gemeine Lonicere.

Fulholder: ORh. — Gaishasla, Chrottawägali, Beiwida:

W. — Bäsaries: S., W. — Chrottabeeristuda: ORh., T.

Beeren = Doppelbeeri: St.G. — Wägeli-, Tüfelsbeeri: OT.

Zweige zu Stallbesen verwendet!

Lotus corniculatus L. Schotenklee.

Pantöffali: St.G., ORh., W. — Himmelsschlösseli: Rh., G.,

T. — Schuhmacherli, Frauazehle, -schüeli: W. — Her-

gotta-, Frauaschüali, Ueser Hergotts Strömpf ond

Schüali: S. — Schlüsselblüemli: OT. — Stadtschlössli,

Chuchischlösseli: NT.

Lupinus. Feigbohne.

Kaffee: St.G., Rh., Sb., T. — Bohnenveiali: St.G.

Wird als Surrogat für den ächten Kaffee in Gärten gebaut.

Lychnis chalcedonica L. Chalzedonische Lichtnelke.

Fürnägeli: St.G. — Füragi, brennandi Liebi: W., S.

Lychnis coronaria Lam. Gekrönte Lichtnelke.

Stech-, Vexiernägeli: W.

Lychnis diurna Sibth. Tag-Lichtnelke.

Heunägeli: W. — Rossnägeli: Rh., W., OT. — Kathrina-
bluoma: S.

Zeigt einen fetten Wiesboden an! (G.)

Lychnis Flos-cuculi L. Kuckuckslichtnelke.

Wildi Nägeli, Fleischblüamli: St.G. — Rossnägeli: St.G.,
Rh., W., T. — Heunägeli, Heuhödele, Schwizerhosa: W.
— Chläberbluoma: S. — Hergottafleisch: S., G. —
Fleischnägeli: G., OT.

Lycoperdon. Flockenstäubling.

Tüfelstabaksack, -mehlsack: S. — Tüfelsäscha, Stüber: OT.
— Stübara: W.

Das Sporenpulver, wenn es in die Augen kömmt, soll
Blindheit zur Folge haben (St.G.). — Streut man jenes auf
aufgesprungene Hände und Füße, so werden diese geheilt
(S.). — Das Haargeflecht, zwischen dem die Sporen zer-
streut liegen, dient, ähnlich dem Spinnweben, zum Blut-
stillen. — Wird der Pilz von Ziegen gefressen, so geben
diese nachher weniger Milch (St.G., S.).

Lycopodium clavatum L. Kolben-Bärlapp.

Strangamoos: St.G. — Wintergröa: URh. — Gäbali,
Schlangämiës: W. — Sienächris: OT., NT. — Sienä-
miës, Milchmiës, Krampfehrut: OT.

Sporen = Blitzpulver, Häxamehl: St.G.

Um Gliederkrämpfe zu vertreiben, schiebt man entweder
einen Büschel in die Strümpfe, oder legt einen solchen in's
Bett zu den Füßen (OT.).

Lysimachia nemorum L. Hain-Lysimachie.

Schlangächrut: OT.

Lysimachia Nummularia L. Kriechende Lysimachie, Pfennig-
kraut.

Lisi-mach-Geld: St.G.

Majanthemum bifolium DC. Zweiblättrige Schattenblume.

Waldriesli: St.G., T.

Malva sylvestris L. Wald-Malve.

Wälsches Chäslichrut: W.

In Wasser, in welchem die ganze Pflanze gesotten wurde, badet man mit Eiterbeulen behaftete Körpertheile; nachher legt man oft noch Blätter auf (W.). — Die unreifen Früchte werden von Kindern gegessen (W., Sb.).

Malva vulgaris Fries. Gemeine Malve.

Chäspappala: St.G., T. — Chäslichrut: St.G., W., S., G., Sb., OT. — Käspappalakrut: Rh. — Pappelächrut: OT. Früchte = Zitli: URh.

Anwendung gleich der der Bachbunge.

Marchantia polymorpha L. Vielformiges Leberkraut.

Licha: W.

Diejenigen Exemplare, welche auf der Unterseite eine röthliche Farbe haben, leuchten im Dunkeln (W.).

Margarita Bellidiastrum Gaud. Bellisartige Margarite.

Wald-Monatblüemli: St.G.

Matthiola incana L. Winter-Levkoje.

Wiesszapfa: St.G. — Maiazapfa: Rh. — Strossburgerli: ORh. — Stammanägeli: W., T. — Veali: S. — Pflingstveiali, Wiessmanna: Wl.

Matricaria Chamomilla L. Aechte Kamille.

Oepfelblüamli: St.G., W., OT. — Gramilla: St.G., T. — Ganilla, Garnilla: W. — Garmilla: S. — Karmilla: S., G., Sb.

Medicago lupulina L. Hopfenartiger Schneckenklee.

Steiklee: URh.

Melampyrum arvense L. Acker-Wachtelweizen.

Chuaweizä: OT. — Rothi Klaffä: UT.

Gilt wie die „gäli Klaffä“ für ein sehr schädliches Unkraut.

Melica nutans L. Ueberhängendes Perlgras.

Wentala-, Flohgräs: Rh.

Melilotus caerulea Willd. Blauer Honigklee.

Zigerchrut, -chlee: S., G. — Stump-, Stummchrut: OT.

Wird zur Bereitung des Schabziegers (grünen Käses) gebaut (S.).

Melissa officinalis L. Citron-Melisse.

Citronachrut: St.G.

Mentha crispa L. Krausemünze.

Chrusi Wohlgemuath: St.G.

Mentha sylvestris L. Wilde Münze.

Wilda Maiero, Promönza: St.G. — Kuhmünze: URh. —

Chatzamünza: W.

Bienenkörbe, die man mit Münzen, Taubnesseln und Süssäpfelbaumlaub ausgerieben hat, werden von den Bienen nicht wieder verlassen (W.).

Ist ein verwünschtes Kraut! Kann nur an gewissen Tagen und in gewissen Zeichen, die aber unbekannt sind, ausgerottet werden.

Menyanthes trifoliata L. Dreiblättrige Zottenblume.

Biberlichlee: St.G. — Moos-Zingga, wilda Jazingga: W.

— Mooseli: S.

Mesembryanthemum crystallinum L. Eiskraut.

Silbertrüchter: W.

Die saftigen Blätter werden zerquetscht und als Heilmittel auf Wunden gelegt (W.).

Mespilus germanica L. Gemeiner Mispelbaum.

Früchte = Näspla: St.G.

Meum Mutellina Crantz. Alpen-Bärenwurz.

Mutterna: S. — Mutteli: OT.

Eines der geschätztesten Futterkräuter!

Molinia caerulea Mönch. Blaue Molinie.

Bäsa-, Besähalm: W., OT.

Dient sehr häufig zu den sog. Halmbesen (OT.).

Morchella esculenta L. Essbare Morchel.

Morlacha: St.G. — Möräch: NT., UT.

Die Sage geht, dass Gewitter sie erzeugen.

Morus alba L. Weisser Maulbeerbaum.

Sidäbaum: S.

Muscari racemosum Mill. Traubenhyazinthe.

Trübli: St.G., Rh., W., NT. — Maiatrübli: St.G. —

Muschgattrübli: ORh. — Zinggli: Rh., T. — Aprilla-

trübli: W. — Maiariesli: S., G., OT. — Blaui Maia-

riesli: S. — Parisli: G. — Pariserli: OT.

Musci frondosi. Laubmoose.

Miës: W., Sb., OT.

Myosotis palustris With. Sumpf-Mäuseohr.

Vergissmeinnicht, Hennaügli: St.G., W.

Ein Jüngling zog von seinem Schatze weg in den Krieg; am Rand eines Bächleins gab er ihr den Abschiedskuss und reichte ihr ein dort wachsendes Blümchen mit den Worten: „Vergiss mein nicht!“ (OT.). — Wenn junge Burschen die Blüten in den Hosentaschen herumtragen, so gefallen sie ihren Mädchen je länger je besser!

Myristica moschata Thbrg. Aechter Muskatnussbaum.

Samen = Moschgatnoss: St.G., W., OT. — Muschgält-
nuss: S. — Urschgetnuss: OT.

Myrtus pimenta L. Nelkenpfeffer-Myrte.

Unreife, getrocknete Früchte = Neu-, Modagwörz: St.G.

Narcissus Jonquilla L. Jonquille.

Schungillali: St.G. — Schumkellali: Rh.

Narcissus poeticus L. Rothrandige Narzisse.

Himmelsterna: St.G., UT., Wl. — Maiarösli: Rh., W. —
Saffertnägeli, Frauaroasa: W. — Wiess-Ilga, Kapuziner-
Rösli: S. — Sterna, Sternabluamä: T. — Ilgä: OT.

Narcissus Pseudo-Narcissus L. Gemeine Narzisse.

Merzaschälla: St.G. — Merzasterna: St.G., Rh. — Merza-
rosa: Rh. — Merzabluoma: W., T. — Merzabecher,
-chöbel: W. — Märzeglöggli: T.

Nasturtium officinale R. Br. Gebräuchliche Brunnenkresse.

Grabä-, Brunnächressich: OT.

Auszehrende essen das Kraut oder trinken den ausge-
pressten Saft zur Hebung ihrer Leiden (Rh., W., S., OT.).
— Das Kraut dient auch gegen Brustkrämpfe (UT.).

Nerium Oleander L. Gemeiner Oleander.

Orleander: W., OT.

Nigella damascena L. Türkischer Schwarzkümmel.

Gretli im Busch: St.G. — Brut im Grüana: Rh. — Greatli
im Struss: W.

Nigritella angustifolia Rich. Schmalblättriger Schwarzstängel.

Vanilleblüamli, Mannstreu: St.G. — Schokoladablüemli:
Rh., G. — Schabanägele, -köbli, Berghöbli: W. —
Brändli, Ruasseli: S. — Chamblüamli: S., T. — Chanta-
bluemä: OT.

Wird in die Kleiderschränke gelegt, um die Insekten fern
zu halten (W.).

Nuphar luteum Sm. Gelbe Seerose.

Gäli Grababloma: ORh. — Wasserbluama: S.

Nymphaea alba L. Weisse Seerose.

Wiessi Grababloma, Moosroasa: W. — Wasserrosa: Wl.

Wurzelstöcke = Krampfwurzel, -wurzä: St.G., OT.

Sogar die im Herbste gesammelten und *getrockneten*
Blätter beider Seerosen werden im Rheinthal gegen Brand

aufgelegt, wenn man sich z. B. gehauen oder gequetscht hat. — Wird ein Wurzelstock unter das Bett gebracht, in welchem man schläft, so ist man vor Krämpfen gesichert (OT.).

Omphalodes verna Mönch. Frühlings-Gedenkmei.

Welsches Vergissmeinnicht: St.G.

Onobrychis sativa Lam. Zahme Esparsette.

Espar: W., T. — Zehnjähriger Klee: URh. — Esperchlee: ORh. — Leitarlichlee: W.

Ononis repens L. Feld-Hauhechel.

Palmachrut: St.G. — Heuhecher, Schofhächla: W. — Listadorn: W., OT. — Heuhächla: S. — Hechlächrut: OT.

Ophrys Arachnites Reich. Hummelartiger Insektenstängel.

Affagsichtli: St.G. — Todtachöpfli: T.

Ophrys myodes L. Fliegenartiger Insektenstängel.

Kapuzenöhrli: St.G. — Kapuzinerli: T.

Orchis mascula L. Salep-Ragwurz.

Diese und verwandte Arten wie *Orch. Morio* L., *maculata* L. etc heissen:

Himmelsschlüssel: Rh. — Göli, Hergotts Fleisch ond Bluot: S. — Wilde Zintha, Gülali, Chanta, Kaffichanta: W.

Orchis ustulata L. Schwärzliche Ragwurz.

Wildi Chamblüamli: S. — Wildi Chantebluemä: OT.

Origanum Majorana L. Majoran.

Masero, Maseron, Maseru: St.G., Rh., W., S. — Majero Knolpä: T. — Gartä-, Winter-Masero: OT.
Gewürz in Blutwürste!

Origanum vulgare L. Gemeiner Dosten.

Wilde Maseron, Maseru: Rh., W., S. — Wilde Rosmarie: T.

Die fein zerriebenen Blätter gibt man mit Salz vermischt den Schafen gegen Durchfall (W.).

Ornithogalum umbellatum L. Doldiger Milchstern.

Tag und Nacht-Blüemli: St.G. — Sternal: W.

Oxalis Acetosella L. Gemeiner Sauerklee.

Guggerchäs, -chlee, Gugguchlee: St.G., Rh., UT. —
Guggerbrod, -chrut, Guggachäs, Chäsli: Rh., W., S., T.
— Himmelsbrod: Rh. — Chäs und Broat: W. — Sur-
gugger, Gugguserbrod, -chlee: S. — Guggechbrod: T.
— Hasäfuess, Guggerchost: OT.

Paeonia officinalis L. Gemeine Pfingstrose.

Chercharosa: St.G. — Gichtroasa: W. — Flätterrosa,
Heerabluama: S. — Brandrosa: G., Sb. — Pfaffarosa:
G., T. — Chilcha-, Chilarosa: Sb.

Die dunkle Varietät = Buabarosa, die helle = Maitli-
rosa: St.G.

Panicum miliaceum L. Hirse.

Fench: W. — Hirsch: S.

Papaver Rhæas L. Klatschmohn.

Chornrosa: St.G. — Rolla, Rollabluoma: St.G., Wl. —
Flügabluama: W. — Pola: S. — Flätterrosa: G. —
Fürbluama: NT. — Rollä-Ölsomä: UT. — Chornrolla: Wl.

Papaver somniferum L. Gartenmohn.

Ölsoma: St.G. — Pumpenöl: URh. — Ölbloma: ORh. —
Stinkerä: W. — Stinkbüsch, Heerabluoma, Rötteliöl: S.
— Stinkbluomä, -bock, Sattelbock: OT. — Rollenöl: UT.
Kapseln = Rolla, Rollaschala, Kläpperle: St.G.

Auch bei uns herrscht auf dem Lande die verderbliche
Unsitte, dass die unreifen Kapseln frisch oder getrocknet
im Wasser gesotten und der Absud kleinen Kindern zum
Trinken gegeben wird, damit sie dann lang und anhaltend
schlafen.

Paris quadrifolia L. Einbeere.

Kreuzblatt: ORh. — Boldriu: S.

An manchen Orten werden nur die frischen Blätter auf offene Wunden gelegt, um sie vor Brand zu bewahren; an andern trocknet man jene auch für den Winter, nur werden sie dann vor der Anwendung mit lauem Wasser aufgeweicht.

Parnassia palustris L. Sumpf-Parnassia.

Studenta-Rösli: St.G. — Sternli, Sternablüemli: W.

Pastinaca sativa L. Gemeiner Pastinak.

Pastinada: St.G.

Pelargonium. Kranichschnabel.

Mehrere Arten, welche theils der schönen Blüthen, theils der wohlriechenden Blätter wegen in Töpfen vielfach kultivirt werden, sind unter dem Namen „*Granium*“ allgemein bekannt (St.G., W.).

Pelargonium zonale W. Gürtel-Kranichschnabel.

Füür-Granio: W.

Peltigera canina L. Hunds-Schildflechte.

Stei-Läbarä: OT.

Wird gesotten und nachher als Thee gegen Engbrüstigkeit verwendet.

Persica vulgaris Mill. Gemeiner Pfirsichbaum.

Früchte = Pfärsach: St.G. — Färschi: S.

Petroselinum sativum Hoffm. Petersilie.

Peterli: St.G., Rh., W., T.

Das zerquetschte Kraut lindert den Schmerz von Insektenstichen. Wurzel und Samen finden Anwendung gegen Wassersucht (St.G.).

Phalaris arundinacea L. Schilfartiges Glanzgras.

Schniedgräs: St.G.

Var. foliis variegatis.

Amerikanisch-, Landfarb-, Schliess-Gräs: St.G. — Englisch-Gräs: St.G., Rh. — Hera-, Holländisch-Gräs: Rh. —

Judeschwanz: URh. — Jodagräs: ORh. — Wälsch-Gräs.
— Jodabänder: S. — Seegräs: UT., NT., Wl. — Tür-
kisch-Gräs: UT.

Phaseolus multiflorus W. Türkische Feuerbohne.

Rosserbs: ORh.

Phaseolus nanus L. Zwergbohne.

Höckarli: St.G., T. — Hogg-, Bodenerbs: W. — Happa:
G. — Gruper, Gruperli: G., S.

Phaseolus vulgaris L. Gemeine Bohne.

Stickelerbs: Rh., W., S. — Wälscherbs: URh., T. — Wind-
erbs: G., Sb., OT. — Stichelbohna: St.G., Wl. — Wind-
bohna: T.

Früchte = Chifel: Rh., W., G., Sb., T., Wl. — Langi
Chäfa: St.G., ORh. — Die reifen, leeren Hülsen von
Phaseolus und Pisum heissen in Grabs (W.) „Chäfa“, die
unreifen, noch die Samen enthaltenden: „Chifel“.

Sollen Bohnen gut gedeihen, so müssen sie am Charfrei-
tag gesteckt werden (UT.). — Erreichen die Winderbsen
eine bedeutende Höhe, so gibt es im nächsten Winter hohen
Schnee (Sb.).

Philadelphus coronarius L. Wohlriechender Pfeifenstrauch.

Zimmatrösli: St.G.

Phleum pratense L. Wiesen-Lieschgras.

Trollhalm: OT.

Phragmites communis Trin. Gemeiner Schilf.

Schilf: St.G., OT. — Streurohr, -röhrl: Rh., G., S. —

Rohr, Haidamesser: W. — Lärlistudä, Strauröhrl: OT.

Physalis Alkekengi L. Gemeine Schlute.

Joda-Chriasi: St.G. — Schlota-Chriasi: URh. — Juda-
Schluta: W.

Phyteuma spicatum L. Aehrenförmiger Rapunzel.

Hasenöhrl: OT.

Die Blätter werden gekocht wie Spinat gegessen.

Nach Beobachtungen, welche Dr. Schläpfer während der Theuerung von 1816—17 gemacht hat, soll der Genuss der ganz jungen Pflanze unschädlich sein; dagegen verursacht sie Leibscherzen, Erbrechen, Betäubung, sobald sie in Stengel aufschoss.

Pimpinella Saxifraga L. Gemeiner Biebernell.

Die Wurzel ist bekannt als Mittel gegen Magenverschleimungen (URh.). — Wird jene einem Mädchen in die Tasche gethan, ohne dass dieses etwas davon merkt, so muss es der betreffenden Person nachlaufen (URh.).

Biebernell und Strenz

Ist für die Pestilenz! (W.)

Als im Jahre 1611 „der grosse Tod“ im Werdenberg wüthete und die Mehrzahl der Bewohner dahingerafft hatte, erscholl eines Abends in den Lüften der Ruf:

„Esset Knoblauch und Biebernelle,
Dann sterbet ihr nit so schnelle.“

Die Leute befolgten den Rath, und der Tod hörte auf.

Pinus Abies L. Rothtanne.

Pinus Picea L. Weisstanne.

Fruchtstand = Tannchua: Gams (W.).

Blätter = Chräsnodla: St.G., W.

Junge Exemplare von diesen und andern Nadelhölzern =

Grotza: T.

Harz, bald nur von der Weisstanne, bald von beiden Arten

= Bülbeck: St.G., Sb., Wl., T. — Blöterli-Harz: S. —

Blübeck, Gloriharz: G. — Pech: Sb.

Das reine, weisse Harz der Weisstanne ist im Toggenburg bei den meisten äussern „Schäden“ als Heilpflaster in Anwendung.

Pinus Cembra L. Arve.

Arbä: S.

Samen = Biberli: G., Sb.

Pinus Pumilio Hänke. Legkiefer.

Truosa: W.

Pinus sylvestris L. Föhre.

Zapfen = Igeli-Zapfa: URh. — Fohrmauch: T.

Piper nigrum L. Schwarzer Pfeffer.

Der häufige Genuss stark gepfeffertter Speisen soll vermieden werden. Augenentzündungen seien die Folge davon (UT.). — Pfeffer und Buchenholzasche, in einem leinenen Säcklein auf einen hohlen Zahn gelegt, stillen die Schmerzen (T.). — Die reifen, *weissen* Beeren werden gegen Magenweh nüchtern mit Erfolg gegessen (St.G.).

Pisum sativum L. Saaterbse.

Süessi Chäfa: St.G. — Küchara, Köchara, Röndali, Mäuchli, Schleckerbs, Schwitzerdega, Früh-, Wiesserbs, Roschacher-Erbsli: Rh. — Kocherbsa: W. — Fresserbsli, Hodelerbsa: S., G. — Speckerbs: S. — Speckchifel: S., NT. — Esserbs, -erbsli: W., OT. — Zockererbs: NT.

Die Früchte heissen fast überall wie die von *Phas. vulg.* Chifel oder Chäfa, bei St. Gallen werden sie als „chorzi Chäfa“ unterschieden.

Plantago lanceolata L. Lanzettblättriger Wegerich.

Spitzwegarach, Rossripp: St.G., Rh., W., S., T. — Spitzwedara, Ripplichrut: W. — Rossrippichrut: Sb. — Rippachrut: G. — Rossrippli: T.

Die zerquetschten Blätter werden auf frische Wunden gelegt, damit keine Maden entstehen (W.). In ähnlicher Weise reinigt man die Wunden im Toggenburg mit den Blättern oder noch lieber mit dem ausgepressten Saft.

Plantago major L. Grosser Wegerich.

Plantago media L. Mittlerer Wegerich.

Beide haben folgende gemeinschaftliche Namen:

Hutschaballa, Wägarach: St.G. — Wägali-Soma: R., S. — Heudieb: URh., W. — Heufresser: ORh. — Breita Wedara, breita Wägali, Wägalistock: ORh. — Hö-Schelm, Ballablätter, -blagga, Hotschaliballa: W. — Supfti-, Zupfali-, Zupfati-, Rätschaballa: S. — Ballatätsch: Sb. — Huschaballa, Ballabluoma, -blacka, Hoschaballastöck: T.

Fruchtstände von *Pl. maj.* = Vogeltrübli, Würstli: St.G. — Vogelsuoma: W.

Die zugespitzten Wurzeln werden gegen Ohrenweh in den äussern Gehörgang gesteckt. Diese, sowie auch die Samen dienen ferner gegen den Durchfall beim Vieh. — Die Samen benützt man bisweilen zur Bereitung von Speiseöl. — Drei „Wägelistock“, umhüllt von einem Tüchlein, werden dem Vieh gegen die „Schwini“ (kürzer werden der Beine) vermittelt einer Schnur um den Hals gebunden und von diesem an das hinkende Bein (ORh.).

Platanthera bifolia Rich. Zweiblättriges Breitkölbchen.

Waldriesli: S., T.

Poa alpina L. Alpen-Rispengras.

Stoffel: W., OT. — Füdlägräs: OT.

Poa annua L. Jähriges Rispengras.

Füdläheu: OT.

Polemonium caeruleum L. Blaues Sperrkraut.

Bipölperli: W. — Chatzaseich: OT.

Polygala Chamæbuxus L. Buchsblättriges Kreuzkraut.

Himmelsschlösseli, -schlüsseli: St.G., UT. — Hergotts Strömpf und Schua: S. — Schlüsselblüamli, Chochi-, Chellerschlösseli: OT.

Polygonum aviculare L. Vogel-Knöterich.

Nervachrut: W.

Polygonum Bistorta L. Gemeiner Knöterich.

Chölbli: W. — Ochsazunga: S. — Schnupf-, Strupfä-,
Strupflä-Blackä: OT.

Wird in den Wiesen in zu grosser Menge nicht gerne
gesehen! (T.)

Polygonum Fagopyrum L. Buchweizen.

Heida: W., S.

Polygonum Persicaria L. Flöhkrautknöterich.

Jupa-Junker: Balgach (ORh.). — Rietacker: Rh., W. —
Flohchrut: W., S., OT.

Dient zu Bädern gegen Brand (W.). — Die zerquetschten
Blätter werden auf Wunden gelegt (W.). — Die in der
Milch gesottenen Früchtchen wirken erweichend auf Ge-
schwüre.

Herr Tschümli in Alt St. Johann schreibt mir mit Rück-
sicht auf diese Knöterichart Folgendes:

Als ich eines Tages botanisierend durch die Felder strich,
begegnete mir eine alte Frau, die „Flohchrut“ sammelte.
Ich fragte nach dessen Wirkung und erhielt mit feierlicher
Miene zur Antwort: „Dieses Kraut ist gewachsen am Fusse
des Kreuzes unsers Herrn Jesus Christus; von seinen Wun-
den ist Blut darauf herabgetropft und seither ist's apartig
gut gegen das Aufliegen. Ich habe meine 90jährige Mutter
mit ihm davor bewahrt“. Da ich sie während ihrer Er-
zählung mit Thomas-Miene anschaute, nahm sie ihr Bündel
zusammen, ging scheu von mir weg, ohne sich umzu-
sehen, und bemitleidete meine Ungläubigkeit.

Polypodium vulgare L. Engelsüss.

Süesswörzli, -wurzä: W., OT.

Das Rhizom liefert Thee gegen Husten und Heiserkeit (W.). Dasselbe wird auch von Kindern aufgesucht und genascht (ORh., OT).

Polytrichum. Haarmoos.

Dölderlimoos: St.G. — Lüs-Chrut: S.

Früchte = Flöhe: S.

Im Wasser gesotten dient es gegen das Viehungeziefer (S.).

Populus nigra L. Schwarz-Pappel.

Alber: W.

Populus pyramidalis Roz. Pyramiden-Pappel.

Papala, Papla: St.G., W.

Populus tremula L. Zitter-Pappel.

Eschpa: St.G. — Aschpilob: W. — Äschpä: S.

Potamogeton. Laichkraut.

Eglichrut: St.G. — Fischer-, Butzachrut: Wallensee.

Potentilla anserina L. Gänse-Fingerkraut.

Silberlichrut: St.G.

Aus dem Kraut bereiteter Thee wird gegen Wassersucht getrunken; dasselbe soll überhaupt die Harnausscheidung befördern.

Potentilla reptans L. Kriechendes Fingerkraut.

Fünffingerlichrut: W.

Das Wasser, in welchem das Kraut gekocht wurde, dient als Mittel gegen Brand im Unterleib (W.).

Prenanthes purpurea L. Rother Hasenlattich.

Heide-, Heirischwumchrut: S.

Primula acaulis Jacq. Stengellose Primel.

Zitterrösli: G.

Primula Auricula L. Aurikel.

Padönachli: St.G. — Bärenöhrl: ORh. — Sammetschlösseli, Alphäntschli, Bergbluoma, Bergmuggatängeli: W. — Steischlüsseli, welschi Schlüsseli: W., S. — Leder-

Garta-, Bergschlösseli: S. — Häntscheli, Früablüamli: G., Sb. — (Gäli) Häntschäbluemä, Flobluemä: OT.

Primula elatior Jacq. Hohe Primel.

Schlüsselblüamli, Tubachnöpfli: St.G., S., G., T. — Zitlosa: R., ORh. — Batängala: URh. — Mutengala, Muggatenna: ORh. — Schlüsseli, Bura-, Bettlerschlüsseli: W. — Schmalz-, Wasserschlüsseli, Bettlerhuba: S. — Hentschablüomli: G. — Häntscheli: Sb. — Madänachli, Madäneli, Trubachnopf, -chnöpfli: T. — Badenakli: UT.

Primula farinosa L. Gepuderte Primel.

Rietäugli: URh. — Blaues Schlüsselblüamli, Mehlblüamli: ORh. — Hennaäugli: ORh., W., OT. — Rietnägeli, -rädli, Chrützli: W. — St. Kathrinablüemli, Rietkesseli, -schlösseli, Kesseli, Wichtkesseli, Wichtwasserkesseli, Kesselblüemli, Schafäugli: S. — Chrottenäugli: AT.

Primula officinalis Jacq. Officinelle Primel.

Wildi Matengala: URh. — Rötheli: ORh. — Heeraschlösseli: W. — Schlüsseli, chlinni Schlüsseli, Anka-, Schmalzschlüsseli: S. — Botängäli: G. — Ehrazeicha: Sb. — Bodäneli: OT. — Madäneli, Badäneli: NT. — Badenechli, Badenechtli, Madänachli: UT.

Blüht im Allgemeinen etwas später als *Pr. el.*, daher im Gaster die Sage, dass jene aus dieser entstehe. — Die Blüten werden häufig gesammelt und als kühlender Thee verwendet (W., S., OT.).

Prunus Armeniaca L. Aprikose.

Früchte = Amarillali, Barilleli: St.G. — Mareiali: URh. — Marilla: S.

Prunus avium L. Wald-Kirsche.

Chriasibomm: St.G.

Unreife Früchte = Schor-, Schoraniggali: St.G., W., S. — Schornägali: URh., UT., NT. — Grulla: Rh. — Niggali: S., G. — Schoraniggli, Grilla: W.

Das aus Wunden ausfliessende Gummi = Chriaharz: St.G. — Stigharz: W., S. — Chlimmharz: S. — Chlätterharz: Sb.

Die Stiele schwarzer Kirschen trocknet man und benutzt sie zu Thee gegen Husten und Heiserkeit, sogar gegen die Auszehrung (St.G., OT.). — Werden Kirschen verspiesen, so wirft man die Steine nicht weg, sondern man sammelt sie und füllt dann mit denselben sog. Fusssäcke, um sie im Winter als Bettwärmer zu verwenden (St.G., T.). — Durch das Essen von Gummi wünscht man die Kräfte beim Klettern zu steigern.

Prunus Cerasus L. Sauerkirsche.

Früchte = Ehkli: St.G. — Wiachsla: St.G., W. — Ömeli: ORh. — Aemeri: W.

Gedörrte Weichseln sind ein Gegenmittel gegen Fieber.

Prunus spinosa L. Schwarzdorn.

Bockbeeri: S. — Dornä: NT. — Wild' Chriacha, Hageldorn: UT.

Die Blüthen (Schlehabluost) werden als schweisstreibender Thee benützt, ebenso die Früchte (Schlehabeeri) (W.). — Ziegenmilch-Schotte, in der man die Blüthen gesotten hat, ist das beste Abführmittel (W.). — Die Dornen des Schwarzdorns verursachen im Gegensatz zu denjenigen des Weissdorns böartige Wunden, die leicht in Eiterung übergehen (St.G.).

Prunus insititia L. Gemeine Kriecher.

Zipartla: St.G.

Pulicaria dysenterica Gärtner. Ruhr-Flöhkraut.

Gelbe Münze: W.

Pulmonaria officinalis L. Gemeines Lungenkraut.

Brost- und Lungachrut: St.G.

Liefert gemengt mit isländisch Moos und Süssholz Thee gegen den Husten und sogar gegen die Schwindsucht (St.G.).

Punica Granatum L. Gemeiner Granatbaum.

Baluster: Sb.

Pyrola rotundifolia L. Rundblättriges Wintergrün.

Waldriesli: Rh., T., S.

Pyrus communis L. Birnbaum.

Pyrus Malus L. Apfelbaum.

Die Blütenknospen vom „Bera-“ und „Oepfalbomm“ = Bohl: St.G. — Brohm: ORh. — Bros, Bolla: S.

Die Fächer des Kernhauses ohne die Samen = Sattel, mit den Samen = Greubschi (Rh.).

Die Samen = Sprünzel-, Sprötzelkerna (Rh.).

Die kleinen Aestchen, welche die Blütenstände tragen = Bärnästli: UT. — Trüeli: URh.

Setzen sich im Herbste wegen allzu grossen Fruchtreichthums nur wenige Blütenknospen an, so sagt man, der betreffende Baum habe sich „überbärt“ (UT).

Um die Zahl der Früchte von Birn- oder andern Obstbäumen zu vermehren, sollen die Stämme im Frühjahr jeden Morgen vor Sonnenaufgang tüchtig geschüttelt werden (URh.).

Vor Neujahr brütet der Nebel das Obst, nach Neujahr tödtet er dasselbe (W.).

Quassia amara L. Aechter Quassienbaum.

Flügaholz: St.G.

Quercus pedunculata Ehrh. Stiel-Eiche.

Quercus sessiliflora Sm. Trauben-Eiche.

Aach, Aacha: St.G.

Die pulverisirte Rinde beider Arten wird in die Wunden des Viehes gestreut, ebenso die pulverisirte Frucht auf die „fratten“ Stellen bei kleinen Kindern (W.). — Spielende Kinder nehmen zum „Sennen“ den Eicheln die Becher weg, um dieselben als Milchnäpfe zu gebrauchen (OT.). — Verschiedene Schwämme, die auf alten Eichen wachsen, dienen den Knaben als Zunder beim Rauchen (W.).

Eiche und Esche gelten als Wetterpropheten. Ein *trockner* Sommer soll kommen, wenn die Eiche *vor* der Esche Blätter treibt, ein *nasser*, wenn das Umgekehrte stattfindet. Ein mittelmässiger Sommer (nicht zu trocken und nicht zu nass) ist zu erwarten, sofern beide Bäume *gleichzeitig* Blätter treiben. — Wenn die Eichen ausschlagen, sollen keine Nachtfröste mehr zu befürchten sein.

Ranunculus. Hahnenfuss.

Alle häufigeren Arten mit glänzenden, gelben Blüthen, besonders der *scharfe* und der *kriechende Hahnenfuss* (*R. acris* L. und *R. repens* L.), heissen:

Goldblueme, -blüemli: St.G., Rh., T. — Galliseli, Schmalzblüemli, Glizerli: S. — Glisseli: W. — Glinzeli: W., S., Sb. — Glinzerli: T. — Glinzä: Sb., NT., OT.

Die Blüthen verwendet man zum Blasenziehen (W.).

Ranunculus aquatilis L. Wasserhahnenfuss.

Chröas: W.

Ranunculus Ficaria L. Feigwurzlicher Hahnenfuss.

Hergottsblüemli: St.G. — Goldblüemli: ORh., NT., UT.
— Gäl's Gaisblüomli: W. — Glinzä: OT.

Die Knöllchen dieser Pflanze gaben gegen das Ende der Vierziger-Jahre Veranlassung zur Sage vom Kartoffelregen. Sie wurden überall, selbst auf Dächern, wohin sie ausgetrocknet durch den Wind leicht getragen werden konnten,

in Menge gesammelt und nachher in der Hoffnung gesteckt, gesunde Kartoffeln daraus ziehen zu können.

Raphanus sativus L. Garten-Rettig.

Rätach: St.G.

Reseda odorata L. Wohlriechende Resede.

Grisedi: OT.

Rhamnus Frangula L. Faulbaum.

Schwebel-, Pulverholz: St.G. — Pffaholz: St.G., S. —

Fulholz, Chrottabeeristuida: W. — Schwarzhasla: G. —

Schwarzerlä: OT.

Rhinanthus major Ehrh. Grosser Klappertopf.

Klaffa: St.G., Rh., W., S., T. — Kläffli: S. — Gäli Klaffä:

UT.

Früchte = Batza, Bätzali: W., OT. — Thaler: S.

Wird im Rheinthal für das schädlichste Unkraut im Getreide gehalten; wo er wachse, könne letzteres nicht aufkommen.

Rhododendron ferrugineum L. Rostblättrige Alpenrose.

Rhododendron hirsutum L. Zottige Alpenrose.

Beide Arten heissen:

Alpnägeli: W., S. — Rosheide: Murg (S.). — Berg-, Harz-

nägeli: OT.

Ribes Grossularia L. Stachelbeere.

Chrusla, Chruslabeeri: T. — Chruselbeer: G., Sb.

Ribes rubrum L. Rothe Johannisbeere.

Santihans-Trübli, -Beeri: W., OT.

Rosa canina L. Hundsrose.

Hagrosa: St.G. — Häglidorn: Rh. — Wild's Rösli: ORh.,

W., S., Sb., T. — Rägärösli: S. — Dornrösli, Haga-

dörn: OT.

Scheinfrüchte = Hagabotza, Ohraglüngga, -glüngger,

Kralla: St.G. — Täghüffeli: UT. — Dornbeeri: OT.

Werden die Blüten gepflückt, so beginnt es sofort zu regnen! (S.)

Ein Absud der Hagebutten wird von Menschen und Vieh als harnbeförderndes Mittel oder gegen die Wassersucht getrunken (St.G., W.). — Aus den Hagebutten wird hie und da Latwerge gemacht (T.).

Die „Schlafäpfel“, d. h. die durch den Stich von Gallwespen an den Zweiglein verursachten, moosähnlichen Auswüchse, verursachen, unter das Kopfkissen (das Ohr) gelegt, so anhaltenden Schlaf, dass der Schläfer gar nicht mehr oder nur mit Gewalt aufgeweckt werden kann (W., OT.).

Rosa centifolia L. Hundertblättrige Rose.

Die gedörrten Blumenblätter werden bei Augenbrennen, um dieses zu heben, auf die Augen aufgelegt (OT.); ebenso pulverisiren sie alte Weiber bisweilen und benützen sie wie Schnupftabak (S.).

Rosmarinus officinalis L. Gemeiner Rosmarin.

Josepha-Chrut: St.G. — Kid: S. — Rösaslimarie: W.

Rubus cæsius L. Blaufrüchtiger Brombeerstrauch.

Sittarabeer: St.G. — Bachbrambeeri, blau Brambeeri: W. — Ottarabeeri: G. — Chrottabeeri: Sb. — Wildi Brombeeri, Bachbeeri: UT.

Die Früchte werden mit Unrecht oft für giftig gehalten.

Rubus fruticosus L. Gemeiner Brombeerstrauch.

Brubeer: St.G. — Kuchabeeri: ORh. — Frommbeeri: W. — Brambeeri: W., S.

Alle diese Namen gebraucht man an einzelnen Orten auch für *Rubus cæsius*.

Die jungen, gedörrten Blätter liefern einen guten Thee für solche, welche das Wasser nicht mehr lösen können (OT.).

Rubus Idæus L. Himbeere.

Öntabeer, Hüntelabeier: St.G. — Höenta-, Hüenta-, Hünter-

beeri: Rh. — Imbbeeri: W., S. — Imtbeeri, rothi Brombeeri: S. — Nidelbeeri: Sb. — Muottar-, Höndlibeeri: T. — Ömpalibeer, Hundelbeieri: UT. — Hümpela: Wl.

Rubus saxatilis L. Felsen-Brombeerstrauch.

Steibeeri: T. — Thurbeeri: Wl.

Rumex Acetosa L. Sauerampfer.

Surampfara: St.G., OT. — Surhampfla: W., G., Sb. — Surampala: W., S. — Lusampfara: ORh., T. — Surhampfera: UT.

Blätter = Surblätter }
Stengel = Surchnebel } Quarten (S.).

Blüthen und Früchte = Lüs: Rh., G., OT.

Wenn man Blüthen oder Früchte auch isst, nicht bloss die Blätter oder Stengel, so erzeugt das: Kopfungeziefer (ORh., T.). — Bisweilen werden die Blätter wie diejenigen von Mangold und Spinat als Gemüse gekocht (W.).

Rumex alpinus L. Alpen-Ampfer.

Alpblaggä: T. — Rhabarber-Wurzel: OT.

Rumex obtusifolius L. Stumpfblättriger Ampfer.

Schmalzblacka, -blagga: St.G., Rh., W., T. — Weier-, Weiaschwanz: St.G., Rh., W. — Blutza, Blotza-, Latinablätter: W. — Blackta: S. — Spitzblacka: Sb., OT. — Schwiblacka: OT.

Die Blätter werden gegen wunde oder geschwollene Hände auf dem Feuer gebraten und dann allein oder mit etwas Butter aufgelegt; ebenso befördern sie das Durchbrechen von Eiteranhäufungen selbst an ganz dicken Stellen der Oberhaut (Ferse, Handballen) (W.).

Salix alba L. Weisse Weide.

Felbe: Rh., W.

Der Stamm liefert das beste Material zu Holzschuhböden (W.).

Salix babylonica L. Trauerweide.

Cypresse: St.G.

Salix Capræa L. Sahlweide.

Gaislaub: W., S. — Sala: S. — Maiäpfästudä, Pfästudä: T. — Maiaholz: Wl.

Kätzchen mit aufgesprungenen Kapseln = Mimali: St.G., Rh. — Minzali: S.

Salix vitellina L. Dotterweide.

Bendli: St.G., W. — Bandstock: URh. — Wieda: URh., W., G., NT. — Zahmi Wieda: W. — Fleisch-Wiedli: W., OT. — Bendara: S. — Wiedlistock: Sb.

Das zum Räuchern bestimmte Fleisch wird an Weidenzweiglein in das Kamin gehängt.

Dient zum Vertreiben der Warzen. Man wählt ein kleines, grünendes Pflänzchen, das aber nicht aus der Erde genommen wird, windet es und spricht:

„Wiedli, Wiedli! i winde di und binde di und setze di in Bann, bis um so lang, dass dem X von X die Warza sind verganga.“

Stirbt das Wiedli in einiger Zeit bis in alle Würzelchen hinaus ab, so verschwinden die Warzen (W.).

Salvia glutinosa L. Klebrige Salbei.

Wildi Salfi: S. — Chläbarmünza: NT.

Salvia officinalis L. Gemeine Salbei.

Sälvli: St.G., URh., W. — Müsli: St.G., Rh., G., Sb., T. — Müsliblacka, -bläckli: URh., OT. — Salfi, Salbinä: S. — Schwänzli: G.

Gewürz in Blutwürste! — Um die Zähne zu reinigen, reibt man sie mit den Blättern ab (St.G.). — Die letztern

dienen ferner gegen Zahnschmerzen, indem sie auf die hohlen Zähne gelegt werden (Rh.).

Salvia pratensis L. Wiesen-Salbei.

Blau Soldaten, wildi Sälvli: W. — Holländer: W., ORh., S. — Amerikaner: S. — Wildi Müsli, Hexgi-, Hetzgi (Eidechsen) -Maia: G.

Sambucus Ebulus L. Zwerg-Hollunder.

Wilda Holder: S.

Sambucus nigra L. Gemeiner Hollunder.

Holder: St.G., W. — Holderstuda: W. — Husholder: UT.

Bast und Cambium sind gut gegen Brandwunden und Geschwulsten (ORh.). — Hat eine Kuh die „Völle“, so gibt man ihr einen Holderprügel in den Mund, und es wird ihr bald besser (ORh.). — Wer Warzen hat, breche einen Zweig theilweise ab! Gleichzeitig, während dieser verdorrt, verschwinden jene nach und nach (T.).

Die am Schatten getrockneten Blüten (Holderbluost) liefern einen schweisstreibenden Thee; aus den frischen werden „Küchli“ gebacken; wenn man sie mit Milch und Mehl kocht, so erhält man ein „Muës“ (Brei), das gegen verschiedene Schäden dient, besonders aber als Zugpflaster Verwendung findet; oft werden sie auch geröstet oder nur gewärmt gegen Geschwulsten aufgelegt. — Der aus den Beeren gepresste Saft gibt „Holdermuës“, ebenso wird er zu Latwerge eingekocht; die festen Theile, die zurückbleiben, Holdertrester genannt, dienen gegen den Durchfall des Viehes.

Auch die an alten Stämmen wachsenden Schwämme werden benützt; sie werden in warmer Milch aufgeweicht, dann auf kranke Augen gelegt, wo sie Eiter etc. herausziehen (W.).

Herr Senn schreibt mir ferner über den „Holder“ sehr launig Folgendes:

„Das Holz darf nicht verbrannt werden; denn sonst passiert sicherlich ein Unglück in der betreffenden Familie. Mein Grossvater wusste dies nicht. Einst machte er Reiswellen aus Hollunderstauden. Eine alte Frau warnte ihn, sie ja nicht zum Einheizen zu verwenden. Er that es indessen doch, und siehe da! im nächsten Sommer verloren wir ein Pferd und zwei Kälber.“

Die Aeste sind beim Vollmond mit Mark gefüllt, beim „Schwarzmond“ leer (W.) — Knaben machen aus den dickern Zweigen Klepfbüchsen. — Damit die schwärmenden Bienen, nachdem man sie in den Korb geschöpft hat, nicht wieder an die gleiche Stelle zurückfliegen, wo man sie holte, wird diese Stelle mit nassen Hollunderzweigen belegt (W.).

Sanguisorba officinalis L. Gemeiner Wiesenknopf.

Falschi Schabakölbli, Schaba-Rietkölbli: W. — Wildi Chamblüemli: G.

Sanicula europæa L. Gemeiner Sanikel.

Zaniggele: OT.

Saxifraga umbrosa L. Schattenliebender Steinbrech.

Heilands-, Christi-Leida-, Jesusblüamli: St.G., OT. — Jehovahblüemli: ORh., NT. — Vaterunserli: W. — Hergottsblüemli: NT.

Scabiosa arvensis L. Acker-Skabiose.

Stabiosæ: OT., NT.

Scabiosa Columbaria L. Tauben-Skabiose.

Liab-er-mi: W.

Scirpus cespitosus L. Moos-Binse.

Rechähzah: OT.

Scirpus lacustris L. Seebirse.

Bensa, Schwummara: Rh. — Grosse Behnssa, Schwummala:
W. — Bachbummala: G.

Knaben machen sich aus den Halmen Apparate, die ihnen beim Erlernen des Schwimmens dienen.

Scolopendrium officinarum Sm. Gemeiner Zungenfarn.

Hirzazunga: Rh., W., OT.

Findet Anwendung gegen Lungenverschleimung beim Vieh (OT.). — Die gedörrten oder zerriebenen Wedel vertreiben den Husten des Viehes, wenn man dieselben unter das Salz gemengt jenem zu fressen gibt (W.).

Scrophularia nodosa L. Knotige Braunwurz.

Nachtschatta: W., OT. — Eissawurza: W.

Die Wurzel wird gegen Blutgeschwüre (Eissen) in der Tasche herumgetragen (W.).

Sedum acre L. Scharfe Fetthenne.

Chroserli: St.G. — Gäli Bibberli: W.

Sedum album L. Weisse Fetthenne.

Wiessi Bibberli, Schuasalberli: W. — Steinweizen: Rh.,
S. — Wärsachrut: S. — Steiroggä: OT.

Sedum Telephium L. Knollige Fetthenne.

Schuasalber: W. — Spiesslichrut: OT.

Bei Geschwulsten, oder wenn man einen „Spiess“ im Finger hat, wird das dicke, geschälte, oft auch zerquetschte Blatt darauf gebunden (OT.).

Semecarpus Anacardium L. Ostindischer Dintenbaum.

Früchte = Elephantalüs.

Um den Hals gehängt vertreiben sie das Zahnweh (St.G.).

Sempervivum tectorum L. Gemeine Hauswurz.

Chemmirosa: W. — Huswurzä: OT.

Die Hauswurz wird in der Regel nicht bloss auf das Hausdach, sondern wirklich auf den Kamindeckel gepflanzt,

damit der Blitz nicht einschlage (OT., W.). — Verdorrt sie, so stirbt Jemand in dem betreffenden Hause; in andern Gegenden (UT., OT.) wird das Gleiche behauptet, sofern sie zum Blühen kömmt.

Die abgeschälten Blätter lindern, wenn sie in hohle Zähne gesteckt werden, Zahnschmerzen. Sie werden ferner gegen Brand auf offene Wunden aufgelegt; ebenso soll man vermittelst derselben Eiterbeulen schneller zu kuriren im Stande sein (W., UT.). — Der ausgepresste Saft der Blätter heile, in die Ohren geträufelt, Taubheit und Schwerhörigkeit (NT.).

Senecio cordatus Koch. Alpen-Senecio.

Butzlä: T.

Senecio nemorensis L. Wald-Senecio.

Heide-, Heidnisch-Schwumchrut (verstümmelt aus „Heidnisch Wundkraut“): OT.

Die ganze Pflanze dient, im Wasser gesotten, oft zu Waschungen gegen Geschwulsten, überhaupt wo „Hitz“ ist (OT.).

Senecio vulgaris L. Gemeiner Senecio.

Milchdistel: URh., S. — Vogeldistel: W. — Pfflichrut: OT. — Vogelchrut: AT.

Das Kraut wird vor der Blütenentfaltung Kanarienvögeln etc. zum Abpicken in die Käfige gehängt (W.).

Sesleria caerulea L. Blaues Kammgras.

Burst: Rh., S.

Silene inflata Sm. Blasiges Leimkraut.

Chlepfa, Chlepfaara, Chlepfer: St.G., W., S., Sb., T. — Tubaspeck, -knopf: W.

Die Blätter und die noch weichen jungen Sprosse werden als Gemüse gekocht (W., S.), zudem hie und da als Salat verwendet (S.).

Sinapis arvensis L. Ackersenf.

Rafatscholla: S.

Solanum Dulcamara L. Bittersüss.

Je länger je lieber, Süessbitterholz: W.

Der Saft der reifen Beeren stillt den Schmerz von Insektenstichen (W.).

Solanum tuberosum L. Kartoffel.

Boda-, Grond-, Erdbera, Häbbira, Händli, Erd-, Herd-, Heröpfel, Hörpfel.

Früchte = Rolla: St.G., W., Rh. — Bralla, Brälla: W. —

Chluggara: S.

Frische Kartoffeln, geschabt und auf die Stirne gelegt, stillen Kopfschmerzen. — Im Zeichen der Jungfrau gesteckte Kartoffeln werden räudig; besser ist das Zeichen der Wage (ORh.).

Solidago Virga-aurea L. Gemeine Goldruthe.

Heiri-, Heidlischwumchrut: OT.

Anwendung wie bei *Senecio nemorensis*! Der Absud dient zu Bädern gegen Bluteissen und Geschwüre; wird auch auf Wunden aufgelegt.

Sonchus arvensis L. Acker-Gänse-distel.

Milchdistel: Rh.

Sonchus oleraceus L. Weiche Gänse-distel.

Mattdistel: St.G., UT. — Martischel: ORh. — Milchdistel, -distlä: Rh., W., S., G., OT.

Beliebtes Ziegenfutter! (Rh., W.). — Wird auch als Futter für die Weinbergsschnecken gesammelt (W.).

Sorbus Aria Crantz. Mehlbeerbaum.

Mehlbomm, -baum: W., S.

Aermere Leute verbacken die Früchte mit dem Brod, um demselben einen angenehmen Geschmack zu verleihen (S.). — Das Laub wird als Viehfutter gesammelt (S.).

Holz sehr fest, wird desshalb zu Dreschflegeln verwendet (Rh., W.); es dient ferner zu Weberschiffchen, Armbrustbogen, Schlittengestellen, Nägeln in das Treibwerk von Mühlen etc. (St.G., T.).

Sorbus Aucuparia L. Gemeine Eberesche.

Vogelbeerbomm: St.G. — Eschvogelbeerbomm: URh. — Moosesch: Rh., W. — Stinkescha: W. — Wiel-, Wülescha, Gürgütsch: S. — Schwi-Escha: OT.

Früchte = Chrottabeeri: W.

Die Früchte werden zum Branntweinbrennen verwendet (S., G.). — In manchen Gegenden gelten sie für giftig, wesshalb man ihren Genuss den Kindern verbietet. — Mädchen reihen dieselben oft aneinander zu Nüsterli (Rosenkränzen), Halsketten etc. (Wl.). — Mooseschani Latwäja (Syrup) ist ein gutes Mittel gegen Brustkrankheiten (W.).

Sparganium ramosum L. Aestiger Igelkolben.

Narrakolba: URh. — Nunnastreu: OT.

Spinacia oleracea L. Spinat.

Binätsch: St.G., Rh., T.

Spiræa Aruncus L. Gaisbärtige Spierstaude.

Flügawehrer, Rietlichrut, Gaisbengel: W. — Gaisleitara, -leitarli: W., S. — Brandwurzä, Brandchrut, Bocksbart: OT.

Das häufigste Hausmittel in Alt St. Johann! In der dortigen Gegend seien nicht 20 Stück Vieh, die nicht schon daraus bereiteten Thee getrunken haben. Der holzige, zerstückelte Wurzelstock wird in Wasser gesotten und dieses dann mit Glück in oft ganz kolossalen Dosen gegen innerliche Hitze (den Brand) angewendet. Bei Entzündungen und Geschwulsten dient ein Absud der Stengel und Blätter zu Waschungen.

Spiræa Ulmaria L. Sumpfspierstaude.

Immachrut: W., S. — Gaisleiterli, Weidsiech-, Rietchrut:
W. — Bielichrut: T.

Die jungen Bienenschwärme sollen sich in den Körben lieber ansiedeln, wenn diese damit ausgerieben wurden. — Die zerquetschten Blätter verwendet man beim Vieh gegen die Klauenseuche (OT.).

Stachys sylvatica L. Wald-Ziest.

Tonessla: ORh.

Staphylea pinnata L. Gefiederte Pimpernuss.

Samen = Biberli: G.

Stellaria media Vill: Mittlere Sternmiere.

Hüanardarm: St.G., Rh. — Vögali-, Vogelchrut: Rh., S.,
G. — Hennachröas: W. — Hennadarm: T. — Vogel-
darm: UT.

Werden kleine Kinder in dem Wasser, in welchem die Pflanze gesotten wurde, gebadet, so stärkt das ihre Nerven (W.). — Wachsen viele in einem Acker, so ist der Boden desselben fett (Rh.).

Sticta pulmonaria L. Lungenflechte.

Buch-Lunggä: OT.

Findet immer noch Verwendung gegen den Husten, resp. gegen Lungenleiden der Kälber (OT.).

Symphoricarpos racemosus Pursh. Gemeiner Schneeholder.

Schneechriasi: St.G., Rh. — Schneebeeri: W.

Symphytum officinale L. Gebräuchliche Beinwurz.

Schwarze Waldwurz, Walwurz: Rh. — Zottla, Walwurza:
W. — Hundszunga: S. — Walwörzä: OT.

Die geschabten Wurzeln werden als Pflaster aufgelegt, wenn man sich gehauen oder gequetscht hat (Rh., W.).

Syringa vulgaris L. Gemeiner Flieder.

Holder, spanische Holder: St.G., S., W. — Essnägeli, Ess-

nägelibluost: Rh., T. — Nägelibluost: W. — Maia-
bluost: ORh. — Wietruba: Sb.

Tagetes patula L. Gemeine Sammtblume.

Sammatnägali, Stinkende Hoffart: St.G. — Gstingati Hoff-
nig: W.

Tamarix germanica L. Deutsche Tamariske.

Sand-Sephi: ORh.

Tamus communis L. Gemeine Schmerwurz.

Ist gut auf Hau- und Stichwunden, gegen Rheumatismus
und Kopfweh (URh.).

Tanacetum vulgare L. Gemeiner Rainfarn.

Rehfarn: OT.

Taxus baccata L. Eibe.

Iba: St.G., W., Sb. — Eia: S., OT.

Aus den Aesten macht man im Toggenburg und Rhein-
thal Harnisch- (Armbrust-) Bögen, weil sie sehr elastisch
sind. — Das Holz liefert auch treffliche Peitschenstöcke
(ORh.). — Ein Absud der Blätter dient zum Vertreiben des
Viehungeziefers (Rh., W.).

Thuja occidentalis L. Gemeiner Lebensbaum.

Gartasephi: St.G. — Cypresse: Rh., NT.

Warzen, welche mit den zerquetschten Blättern einge-
rieben wurden, sollen verschwinden (St.G.).

Thymus Serpyllum Fries. Feldthymian.

Wilda Masero: URh. — Steinmaseron, Steinblaia, Magaro,
Steinsimio, wilda Simio: W. — Thymio: S. — Guschpa:
G. — Büchelmairo, wilda Rosmarin: OT., G.

Liefert Thee gegen Magenweh (W.). — Im Rheinthale
badet man Kinder in damit gekochtem Wasser, um ihre
Glieder zu stärken. — Wird gedörret, pulverisirt und dem

Vieh vor und nach dem Gebären als Arzneimittel eingegeben (W.).

Thymus vulgaris L. Gemeiner Thymian.

Serpeli: St.G.

Tilia grandifolia Ehrh. Grossblättrige Linde.

Bast: Rh., T. — Linna: W. — Bastholz: S.

Der Lindenbast dient gegen Brandwunden. Man schabt ihn in kaltes Wasser und bringt dieses, nunmehr schleimig geworden, auf die Wunde (OT.). — Das Holz wird zu Rechenstielen verwendet.

Tofieldia calyculata Whlbg. Kelchige Tofieldie.

Hunggräs, -blüemli: OT.

Tormentilla erecta L. Aufrechte Tormentille.

Bluatwurz: St.G., Wl., UT. — Turbätill: OT.

Die Wurzelstöcke liefern Thee zur Blutreinigung.

Tragopogon pratensis L. Wiesenbocksbart.

Habermark, -marchä: St.G., Rh., G., Sb., T. — Speckbluoma: W. — Süessla: ORh. — Sunnabluoma, -blüemli, Süessbengel: W., S. — Habermehl, Milchchrut, -bluoma: S. — Milchampfera, Milchali-, Milchlichrut, Süessampfela: G. — Habermarchis, -molch: Sb. — Habermälech: OT. — Habermäräch: UT.

Trifolium campestre Schreb. Feld-Klee.

Gäla Klee: ORh.

Trifolium pratense L. Wiesenklee.

Fleischbluoma, rothi Sügarli: St.G., OT. — Himmelsbrod:

URh. — Hergottfleisch, üser Hergottsfleisch: S., Sb.

Blüthen = Süger, Hung-Süger, Sügler, rothi Sügeli, Sugerli, Suger: Rh., T.

Wer ein Kleeblatt mit 4 Blättchen findet, hat Glück. — Nimmt man ein solches in den Schuh unter die Fusssohle, marschirt dann eine Strecke weit und findet nachher jenes

nicht mehr, so ist der oder die Betreffende eine Hexe. — Ein vierblättriges Kleeblatt in die Kirche genommen macht es möglich, die Hexen am verkehrten Sitzen zu erkennen (W.). — Eine ähnliche Sage geht im Gaster. Wird ein solches Kleeblatt derart in ein Gebetbuch gelegt, dass der Stiel dem Leser abgekehrt ist, so sieht man beim Gebrauche von jenem allerlei Figuren (Gespenster).

Trifolium repens L. Kriechender Klee.

Wiessi Fleischbluoma: St.G. — Wiesse Klee: W. — Wiessi Sügarli, Sügeli: OT.

Vor alten Zeiten sammelten die Bienen sowohl aus dem rothen als weissen Klee Honig. Da befahl ihnen aber der Herrgott, entweder den Sonntag zu feiern oder den weissen Klee zu meiden. Die emsigen Thierchen wählten letzteres, arbeiten auch seither am siebenten Tage, benützen aber nur noch den rothen (W.).

Triticum monococcum L. Einkorn.

Dintel: Rh.

Triticum Spelta L. Spelz, Dinkel.

Chorn: St.G., Rh., S., G., T. — Fäsa: Rh., W., G.

Triticum repens L. Quecken-Weizen.

Wegg: UT.

Triticum vulgare Vill. Gemeiner Weizen.

Die begrannten Abarten = Agna-Weissa, die grannenlosen = Mudel-Weissa: W.

Die leeren Spelzen von dieser und von verwandten Getreidearten = Spreuel: St.G. — Bälla, Hälba: W.

Sie werden beim Ausmauern von Öfen dem Lehm beigemenget.

Trollius europæus L. Europäische Trollblume.

Rolla: St.G., Rh., W., S., T. — Moosrolla, Appenzeller-

Rösli: St.G. — Rugala: St.G., OT. — Bergrolla: ORh.

— Alprolla: W., S. — Goldrolla: W. — Troldara: W.
— Bachrolla: S.

Tropæolum majus L. Grosse Kapuzinerkresse.

Kapuzinerli: St.G. — Kapuzinerbloama, Kapuzinerli, Kapuzinerzipfel: W. — Ritterspörnli: OT.

Tulipa Gessneriana L. Gartentulpe.

Tulipana: St.G., Rh., W., S., G., T.

Tussilago Farfara L. Gemeiner Huflattig.

Blüthenkörbchen = Schlipf-, Lehmblüamli: St.G. — Theeblüamli: St.G., Rh., T. — Sand-, Merzablüomli: ORh. W., S., Wl. — Bachblüomli: S. — Laui Blüemli: OT. — Doktor-, Felsigblüemli: UT.

Blätter = Huatblacka: St.G., ORh., T. — Rosshuba: St.G. — Schnäggablätter, -blagga: W. — Schatthüat, Sammtblacka: S. — Fülifüess: S., G., OT.

Die Fruchtstände, sowie auch diejenigen von *Leontodon Taraxacum* = Cherza: St.G., Rh., W. — Liachtli: Rh.

Die Blüthenkörbchen geben Thee; die Blätter werden auf Wunden gelegt. — Reibt man das Gesicht mit den Blättern, so entstehen Sommersprossen (G.).

Anmerkung. Im Rheinthale werden an einigen Orten die Blätter der Seerose „Fülifüess“ genannt.

Typha latifolia L. Breitblättriger Rohrkolben.

Kanonabotzer: St.G. — Schlegel, Tromma-, Bündtnerschlegel, -chnebel, Brömer: Rh. — Chölbli: Rh., Wl. — Peutscha: URh. — Brämerli: W., G. — Brämara, Bürsta: W. — Bimsel: S. — Chnospa: T. — Börsta: UT.

Blätter = Küferrohr: Rh.

Die reifen, abgezupften Früchte dienen zum Ausstopfen von Kissen (Rh.).

Ulmus campestris L. Gemeine Ulme.

Elma: W. — Ilma: S., G., OT.

Blätter beliebtes Schweinefutter!

Urtica dioica L. Zweihäusige Nessel.

Brennessla: St.G. — Nesslä: OT.

Im Werdenberg und Oberland ist die Pflanze als Hühner- und Schweinefutter geschätzt, nachdem sie vorher abgebrüht wurde. — Ebenso benutzt man Nesseln zum Scheuern des metallenen Geschirres (T.) und zum Putzen der Fensterscheiben (ORh.).

Das Wasser, in welchem Nesseln abgebrüht wurden, dient gegen „Rofen“ (Hautausschläge) am Kopfe. — Um einen unfehlbaren Thee gegen „Hitz und Brand“ für Menschen und Vieh zu erhalten, mischt man die zerkleinerten Wurzeln mit Schneckenschalenmehl und zerstoßenen (menschlichen) Schädelstücken. Jene Nesseln taugen dazu am besten, die unter der Dachtraufe eines Gebäudes gewachsen sind, und zwar haben nur diejenigen Wurzeln gehörige Heilkraft, welche am Frauentag (Mariæ Himmelfahrt) gegraben wurden. Nach einer andern Version muss man sie im Mai am ersten Tage des Krebses vor Sonnenaufgang sammeln (T.). — Der Absud der Wurzeln oder Samen befördert den Haarwuchs bei Menschen und Vieh (St.G.).

Will man Krebse oder todte Fische versenden, so werden sie in Nesseln verpackt, weil sie sich dann länger frisch erhalten (Wallensee).

Usnea barbata Fries. Gemeine Bartflechte.

Fenggahoor: W. — Tannbart: OT.

Vaccinium Myrtillus L. Gemeine Heidelbeere.

Haselbeer: St.G. — Schwarze Beere: ORh. — Heubeeri: G.

— Heitlibeeri: Sb., OT.

Vaccinium Vitis-Idæa L. Preisselbeere.

Fuchsbeer: St.G., OT. — Speckbeeri: S. — Schmalzbeeri: S., Wl. — Chrützbeeri: G.

Auch diese Beeren gelten nicht selten für giftig (St.G.).

Vaccinium uliginosum L. Moos-Heidelbeere.

Schwindelbeer: G. — Schnuderbeeri: OT.

Valeriana officinalis L. Offizineller Baldrian.

Dammarg, Dammerig, Chatzaworza, Valerun: W. — Chatzachrut: Sb.

Dient zu Thee gegen schwache Augen (W.). — Kinder, welche lange nicht laufen können, badet man, um sie zu stärken, in Wasser, in welchem Baldrian gesotten wurde. — Die ganze Pflanze wird gegen die Lecksucht beim Rindvieh angewendet (ORh.).

Valeriana tripteris L. Dreiblättriger Baldrian.

Trimmarg: W.

Liefert Thee gegen die Brustwassersucht (W.).

Veratrum album L. Weisser Germer.

Geermäder, Christwurz: St.G. — Geermädara: ORh. — Gälmala, Lusworza: W. — Geermägara, Gälbala, Gärbala: S. — Wiess Gärbara-Wörza, Niesswurz: G. — Geermägä: T.

Der Wurzelstock heisst „Chäferwurz“, weil er zum Vertreiben der Schwaben (Blatta) benützt wird; ebenso dient ein Absud desselben zum Vertreiben des Viehungeziefers. — Gestossen und mit Fett vermengt findet er vielfache Verwendung gegen die Krätze (St.G.). — Wenn die Kühe von dem Kraute fressen, bekommen sie den „Durchmarsch“.

Verbascum Thapsus L. Gemeines Wollkraut.

Frauachunkla: R. — Wullachrut, Heidnisch Wullchrut: W. — Königsrosa: S. — Königskerza: St.G.

Das pulverisirte Kraut und die Blüthen dienen gegen Durchfall (W.).

Verbena officinalis L. Gemeines Eisenkraut.

Isachruit: W.

Wenn man solches Kraut in einen Taubenschlag legt, so bringen die Bewohner desselben fremde Tauben mit nach Hause.

Veronica Beccabunga L. Quellen-Ehrenpreis.

Bachbummala, -bommala: W., S., G., T. — Bachbomba: W. — Bachbungala: OT.

Wird gesotten und dient im Wasser als Bad gegen Geschwüre; ferner legt man einen mit dem Absud angerührten Mehlbrei auf Geschwulsten auf (W.).

Veronica Chamædryas L. Wald-Ehrenpreis.

Chatzenäugli: St.G., Sb. — Wildes Vergissmeinnicht: Rh., G., NT. — Hennenäugli: W. — Ehrempries: OT. — Grossmütterli: NT.

Viburnum Lantana L. Wolliger Schneeball.

Schwelcha: ORh., W., S., G. — Schwelchi-Wida, Wida, Hülfterä, Hulfterä: T.

Liefert die besten Bänder zu Reisswellen, zum Aufbinden der Garben etc. — Junge Zweige dienen zum Befestigen der Ruder in Kähnen (Wallenstadt).

Viburnum Opulus L. Gemeiner Schneeball.

Wildi Johannisbeer: ORh. — Wasserholder: S. — Beiwida: OT.

Wird den Hunden gegen die Sucht um den Hals gebunden (OT.).

Viburnum Tinus L. Lorbeerartiger Schneeball.

Laurus: St.G.

Vicia Cracca L. Vogel-Wicke.

Chifalisoma: St.G.

Vicia Faba L. Bohnen-Wicke.

Saubohna: St.G., W., UT. — Bohna: Rh., OT. — Schwi-
bohna: W., T. — Ackerbohna: UT.

Vicia sepium L. Zaunwicke.

Wigga: St.G., W. — Zitli: URh. — Vogelwick: OT. —
Felderbsli: Wl.

Samen = Vogelerbsli: Rh., W., S., T.

Vinca minor L. Kleines Sinngrün.

Immergrün: St.G., W. — Steiblüemli: ORh. — Winter-
gröa: W. — Blaumaia: S.

Viola canina L. Hundsveilchen.

Wildes Viöli: St.G. — Wildes Vinöli, Tubaknopf: Rh. —
Tubadeckel: URh. — Wildes Frölali: W. — Himmels-
bläuali: S. — Ottaraviali: G. — Hundsveiäli: T.

Viola odorata L. Wohlriechendes Veilchen.

Viönli, Viöli: St.G., URh., UT. — Viola, Vidole: ORh. —
Brüneli, Vienele: W. — Viöleli: W., S. — Blaumaiali: S.

Viola tricolor L. Dreifarbiges Veilchen.

Sammatblüamli, Stiefmüattarli: St.G. — Schwigerli-Schwö-
gerli: St.G., Rh. — Dankeli: URh. — Deggeli, Agger-
müli, Dreifaltigkeitsbluoma: W. — Viadeli, Adeli,
Sammtadeli: S. — Sammatveiali: G. — Welsches
Viönli: T.

Viscum album L. Weisse Mistel.

Vogelkläb: ORh., W., T. — Mischgelt: W. — Distel:
Murg (S.).

Wird im Winter und Frühjahr den Schweinen und Ziegen
gefüttert; letztere sollen in Folge davon viel Milch geben.

Die Bauern behaupten, die Mistel sei die Folge, nicht
die Ursache der Erkrankung ihrer Obstbäume; sie entstehe
aus dem schlechten Saft derselben (W., S.).

Vitis vinifera L. Edler Weinstock.

Die Spätlinge unter den Trauben, die oft am Neujahr noch an den Reben hängen = Wintertröla: URh.

Das Achsengerüste der Trauben ohne die Beeren = Trester: St.G. — Rappa: Rh.

Ranken = Gabla: St.G., Rh., S. — Zingga: URh.

Saurer Wein = Hudli, Galopper: URh.

Ganz neuer, gährender Wein = Suser: St.G., Rh.

Der Saft von „weinenden“ Reben stärkt die Augen (S.). — Die im Frühjahr abgeschnittenen jungen Schosse dienen besonders als Schweinefutter (Rh.). — Bei Säufern lagere sich nach und nach Weinstein im Magen ab, und das habe dann die Auszehrung zur Folge (W., S.).

Zea Mays L. Mais.

Welschkorn: St.G. — Türgga: Rh., W., S.

Männliche Rispen = Türgga-Fähnli, -Fähnali: W.

Herabhängende Narben = Bart: W., Sb.

Die den Kolben einschliessenden Blätter = Stuchablätter: Rh. — Schelfara: W.

Die Kolben ohne die Körner = Rappa: Rh.

Steckt man den „Türgga“ im Zeichen des Löwen, so werden die hervorkeimenden Pflanzen von den Vögeln ausgerissen und gefressen; vortheilhaft ist's, ihn am Charfreitag zu stecken (ORh.). Das schlechteste Zeichen zum Anpflanzen ist das der Fische.

Zingiber officinale L. Aechter Ingwer.

Wurzelstöcke = Imper: St.G., W.

Alphabetisches Verzeichniss der Dialektnamen.

Aach, Aacha	Quercus.	Allmannshar-	Allium Victoria-
Abheu	Hedera Helix.	nisch, -wurzel	lis.
Ackerbohna	Vicia Faba.	Alpachäs	Carlina acaulis.
Adeli	Viola tricolor.	Alpblaggä	Rumex alpinus.
Ämdchärbel	Heracleum	Alphäntschli	Primula Auri-
	Sphondylium.		cula.
Aemeri	Prunus Cerasus.	Alpnägeli	Rhododendron.
Äschbluoma	Anemone nemo-	Alprolla	Trollius euro-
	rosa.		pæus.
Äschpä	Populus tremula.	Amarillali	Prunus Arme-
Affagsichtli	Ophrys Arach-		niaca.
	nites.	Amerikaner	Salvia pratensis.
Agarstawurza	Convallaria mul-	Amerikanisch-	Phalaris arundi-
	tiflora.	Gräs	nacea.
Agathachrut	Geranium Rober-	Ankabällali	Cratægus Oxya-
	tianum.		cantha.
Ageschtenaug-	Convallaria mul-	Ankablüemli	Caltha palustris.
chrut	tiflora.	Ankaschlüsseli	Primula officina-
Aggermüli	Viola tricolor.		lis.
Agla	Hordeum vul-	Appenzeller-	Trollius euro-
	gare.	Rösli	pæus.
Agna	Hordeum vul-	Aprillatrübli	Muscari racemo-
	gare.		sum.
Agna-Weissa	Triticum vulgare.	Armeschhanisch-	Allium Victoria-
Agrimoni	Agrimonia Eupa-	wurzä	lis.
	toria.	Aronapolver	Arum macula-
Ahorrä	Acer Pseudopla-		tum.
	tanus.	Aschpilob	Populus tremula.
Aber	Populus nigra.		

Augablüamli	Euphrasia officinalis.	Bäsa-, Besähalm	Molinia cœrulea.
Augabünteli- chrut	Geum urbanum.	Bäsaries	Calluna vulgaris.
Augstazieger	Euphrasia officinalis.	»	Lonicera Xylosteum.
Angstenschutz	Euphrasia officinalis.	Ballablätter, -blagga, -bluoma, -tätsch	Plantago.
Azla	Lilium bulbiferum.	Baluster	Punica Granatum.
Bachbeeri	Rubus cæsius.	Bandstock	Salix vitellina.
Bachblüomli	Tussilago Farfara.	Barilleli	Prunus Armeniaca.
Bachbomba	Veronica Beccabunga.	Basler-Rösli, -Chrösli	Bellis perennis.
Bachbrambeeri	Rubus cæsius.	Bast	Cannabis sativa.
Bachbummala, -bommala	Veronica Beccabunga.	Bast, Bastholz	Tilia grandifolia.
Bachbungala	Veronica Beccabunga.	Batängala	Primula elatior.
Bachrolla	Trollius europæus.	Batza	Heracleum Sphondylium.
Bachscharta, -schwarta	Cirsium oleraceum.	Batza, Batzali	Rhinanthus major.
Badänali	Primula officinalis.	Baueli, Baelgräs	Eriophorum latifolium.
Badenakli	Primula elatior.	Beere, rothe	Fragaria vesca.
Badenechli	Primula officinalis.	Beere, schwarze	Vaccinium Myrtillus.
Badenechtli	Primula officinalis.	Beeriblosa	Angelica sylvestris.
Badholscha	Cypripedium Calceolus.	Behnssa, grosse	Scirpus lacustris.
Bächarli	Corylus Avellana.	Bein-, Beiwida	Cornus sanguinea.
Bäraspeck, -dreck	Glycyrrhiza glabra.	» »	Lonicera Xylosteum.
Bäratatza	Heracleum Sphondylium.	» »	Viburnum Opulus.
Bärenöhrli	Primula Auricula.	Bendara, Bendli	Salix vitellina.
Bärnästli	Pyrus.	Bensa	Scirpus lacustris.
		Berabomm	Pyrus communis.
		Bergbluoma	Primula Auricula.

Bergchölblü	<i>Nigritella angustifolia.</i>	Bipölperli	<i>Polemonium caeruleum.</i>
Bergdistel	<i>Carlina acaulis.</i>	Birchä	<i>Betula alba.</i>
Bergilga	<i>Lilium bulbiferum.</i>	Bisem, Bismä	<i>Erodium moschatum.</i>
Berglauch	<i>Allium Schönoprasum.</i>	Bismachütz	<i>Centaurea Jacea.</i>
Bergmännli	<i>Anemone alpina.</i>	Bitterwörzli	<i>Gentiana acaulis.</i>
Bergmuggatängeli	<i>Primula Auricula.</i>	Blackta	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Bergnägeli	<i>Dianthus sylvestris.</i>	Blähchrut	<i>Cardamine pratensis.</i>
»	<i>Rhododendron.</i>	Blaumaia	<i>Vinca minor.</i>
Bergrolla	<i>Trollius europæus.</i>	Blaumaiali	<i>Viola odorata.</i>
Bergschlüsseli	<i>Primula Auricula.</i>	Blöterli-Harz	<i>Pinus.</i>
Bergzigerchrut	<i>Arnica scorpioides.</i>	Blosrohr	<i>Angelica sylvestris.</i>
Bettlerschlüsseli	<i>Primula elatior.</i>	Blotza-, Blutza-blätter	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Bettlerhuat	<i>Agaricus.</i>	Bluatfinkabeeri	<i>Ligustrum vulgare.</i>
Bettlerhuba	<i>Primula elatior.</i>	Bluatruatha, -rüethis	<i>Cornus sanguinea.</i>
Bettseichara	<i>Anemone nemorosa.</i>	Bluatströppli	<i>Adonis autumnalis.</i>
Bibberli, gäli	<i>Sedum acre.</i>	»	<i>Anagallis arvensis.</i>
Bibberli, wiessi	<i>Sedum album.</i>	Bluatwurz	<i>Tormentilla erecta.</i>
Biberli	<i>Herminium Monorchis.</i>	Blübeck	<i>Pinus.</i>
»	<i>Staphylea pinnata.</i>	Bocksbart	<i>Spiræa Aruncus.</i>
Biberlichlee	<i>Menyanthes trifoliata.</i>	Bocksbeeri	<i>Ligustrum vulgare.</i>
Bibernell	<i>Astrantia major.</i>	»	<i>Prunus spinosa.</i>
Biberzeltachörnli	<i>Coriandrum sativum.</i>	Bodabera	<i>Solanum tuberosum.</i>
Bielibluama	<i>Ajuga reptans.</i>	Bodäneli	<i>Primula officinalis.</i>
Bielichrut	<i>Spiræa Ulmaria.</i>	Boden-Eier	<i>Bovista plumbea.</i>
Bilchä, Bilächä, Bilka	<i>Betula alba.</i>	Bodenerbs	<i>Phaseolus nanus.</i>
Bimsel	<i>Typha latifolia.</i>	Böanara	<i>Aconitum Napellus.</i>
Binätsch	<i>Spinacia oleracea.</i>		

Böhna, Böhnara	<i>Aconitum Napellus.</i>	Brombeeri, wildi	<i>Rubus cæsius.</i>
Bölla	<i>Allium Cepa.</i>	Bros	<i>Pyrus.</i>
Böpparli	<i>Coriandrum sativum.</i>	Brost- ond Lungachrut	<i>Pulmonaria officinalis.</i>
Börsta, Bürsta	<i>Typha latifolia</i>	Brubeer	<i>Rubus fruticosus.</i>
Bohl	<i>Pyrus.</i>	Brüch, Brüsche	<i>Calluna vulgaris.</i>
Bohna	<i>Vicia Faba.</i>	Brüsche	<i>Erica carnea.</i>
Bohnenveiali	<i>Lupinus</i>	Brüneli	<i>Viola odorata.</i>
Boldriu	<i>Paris quadrifolia.</i>	Brunnächressich	<i>Nasturtium officinale.</i>
Bolla	<i>Pyrus.</i>	Brunnächriss, -chressig	<i>Cardamine pratensis.</i>
Bommnöss	<i>Juglans regia.</i>	Brut im Grüana	<i>Nigella damascena.</i>
Bondshodä	<i>Colchicum autumnale.</i>	Buabalaub	<i>Berberis vulgaris.</i>
Botängäli	<i>Primula officinalis.</i>	Buabarosa	<i>Althæa rosea.</i>
Brämara, Brämmerli	<i>Typha latifolia.</i>	»	<i>Pæonia officinalis.</i>
Brändli	<i>Nigritella angustifolia.</i>	Buchkrut	<i>Aegopodium Podagraria.</i>
Brätscha	<i>Corylus Avellana.</i>	Buch-Lunggä	<i>Sticta pulmonaria.</i>
Bralla, Brälla	<i>Solanum tuberosum.</i>	Büchelmairo	<i>Thymus Serpyllum.</i>
Brambeeri	<i>Rubus fruticosus.</i>	Bülbeck	<i>Pinus.</i>
Brambeeri, blau	<i>Rubus cæsius.</i>	Bülla	<i>Allium Cepa.</i>
Brandchrut	<i>Spiræa Aruncus.</i>	Bündtnerchnebel, -schlegel	<i>Typha latifolia.</i>
Brand-Ilga	<i>Lilium candidum.</i>	Bürstali	<i>Carlina acaulis.</i>
Brandrosa	<i>Pæonia officinalis.</i>	Bürstali-Gräs	<i>Carex glauca.</i>
Brandwurzä	<i>Spiræa Aruncus.</i>	Buggala, Buggla	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Branzwurzä	<i>Gentiana lutea.</i>	Bundsosa	<i>Colchicum autumnale.</i>
Brat-, Brätscha	<i>Juglans regia.</i>	Buraschlüsseli	<i>Primula elatior.</i>
Breita-Lauch	<i>Allium Porrum.</i>	Burst	<i>Sesleria cœrulea.</i>
Brennessla	<i>Urtica dioica.</i>	Busch-, Busch-nägeli	<i>Dianthus barbatus.</i>
Brennessla, zahmi	<i>Lamium.</i>	Butschellaholz	<i>Evonymus europæus.</i>
Brisillabluest	<i>Daphne Mezereum.</i>		
Brömer	<i>Typha latifolia.</i>		
Brohm	<i>Pyrus.</i>		
Brombeeri, rothi	<i>Rubus Idæus.</i>		

Butzachrut	Potamogeton.	Chatzatöpli	Gnaphalium dioicum.
Butzlä	Senecio cordatus.	Chatzenäugli	Veronica Chamædrys.
Chabis	Brassica oleracea.	Chemmirosa	Sempervivum tectorum.
Chäfa, chorzi	Pisum sativum.	Cherbel, Chirbel, Chörbel	Anthriscus sylvestris.
Chäfa, langi	Phaseolus vulgaris.	Chercharosa	Pæonia officinalis.
• Chäppli	Althæa rosea.	Chergeitabeeri	Ligustrum vulgare.
Chäs und Broat	Oxalis Acetosella.	Cher-, Chern-, Cheragert	Ligustrum vulgare.
Chäsli	Althæa rosea.	Cherza	Tussilago Farfara.
»	Oxalis Acetosella.	Chessali	Cardamine pratensis.
Chäslichrut	Malva vulgaris.	Chettlä-, Chettanabluoma	Leontodon Taraxacum.
Chäslichrut, wälsches	Malva sylvestris.	Chifalisoma	Vicia Cracca.
Chäspappala	Malva vulgaris.	Chifel	Phaseolus vulgaris.
Chalmis	Acorus Calamus.	Chilcha-, Chilaroasa	Pæonia officinalis.
Chamblüamli	Nigritella angustifolia.	Chilchaseaplig	Hyssopus officinalis.
Chamblüamli, wildi	Orchis ustulata.	Chilchasöppli	Hyssopus officinalis.
Chamblüamli, wildi	Sanguisorba officinalis.	Chindlichrut	Arum maculatum.
Chanta	Orchis.	Chineserli	Dianthus chinensis.
Chantabluemä	Nigritella angustifolia.	Chistälä	Aesculus Hippocastanum.
Chantebluemä, wildi	Orchis ustulata.	Chistana, wildi	Aesculus Hippocastanum.
Chapizinerchappa	Aquilegia atrata.	Chläb, Chläbara	Galium Aparine.
Chatzablüomli	Bellis perennis.	Chläbarmünza	Salvia glutinosa.
Chatzabluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Chläbera	Lappa major.
Chatzachräuel	Fedia olitoria.		
Chatzachrut, -worza	Valeriana officinalis.		
Chatzamünze	Mentha sylvestris.		
Chatzaschwanz	Equisetum.		
Chatzaseich	Polemonium coeruleum.		
Chatzatöpli	Anthyllis Vulnerraria.		

Chläberbluoma	Lychnis Flos-cu- culi.	Chöttana-, Chüt- tanabomm	Cydonia vulgaris.
Chläbrüethli	Galium Aparine.	Chräsnodla	Pinus.
Chlättera	» »	Chrättli	Briza media.
Chlätterharz	Prunus avium.	Chressa, Chres- sig, wilde	Cardamine pra- tensis.
Chlepfa, Chlepfa- ra, Chlepfer	Silene inflata.	Chressach, Chres- sig	Lepidium sati- vum.
Chlimmharz	Prunus avium.	Chriasibomm	Prunus avium.
Chluggara	Solanum tubero- sum.	Chriasiharz	» »
Chnoblach	Allium sativum.	Christi-Leida- blüamli	Saxifraga um- brosa.
Chnoblach, wilde	Allium carina- tum.	Christwurz	Veratrum album.
Chnollagras	Dactylis glome- rata.	Chröas	Ranunculus aquatilis.
Chnopfgras, -halm	Dactylis glome- rata.	Chromernägeli	Caryophyllus aromaticus.
Chnospa	Typha latifolia.	Chrommanägeli	Caryophyllus aromaticus.
Chochi-, Cheller- schlösseli	Polygala Chamæ- buxus.	Chropfla	Leucojum ver- num.
Chöhl	Brassica oleracea.	Chroserli	Sedum acre.
Chölbli	Polygonum Bis- torta.	Chrottabeeri	Ligustrum vul- gare.
»	Typha latifolia.	»	Rubus cæsius.
Chömmach, Chömmi	Carum Carvi.	»	Sorbus Aucu- paria.
Chörbligräs	Briza media.	Chrottabeeri- studa	Lonicera Xylos- teum.
Chörbsa, Chürbsa	Cucurbita Pepo.	Chrottabeeri- stuida	Rhamnus Fran- gula.
Chollaräba	Brassica oleracea.	Chrottabluoma	Caltha palustris.
Chorn	Hordeum vul- gare.	»	Leontodon Tara- xacum.
»	Triticum Spelta.	Chrottablüemli	Chrysosplenium alternifolium.
Chornbluoma	Agrostemma Gi- thago.	Chrottachröas	Lemna minor.
Chorndistel	Cirsium arvense.	Chrottadeggel	Agaricus.
Chorngert, -gertli	Ligustrum vul- gare.	Chrottahüsli	»
Chornnägali	Agrostemma Gi- thago.	Chrottamüli	Chrysosplenium alternifolium.
Chornrolla	Papaver Rhœas.		
Chornrosa	» »		

Chrottastual	Agaricus.	Cypresse	Salix babylonica.
Chrottatach, -tächli	»	»	Thuja occidenta- lis.
Chrottawägali	Lonicera Xylos- teum.	Dachroasa	Sempervivum tectorum.
Chrottenäugli	Primula farinosa.	Dammarg, Dam-	Valeriana offic- nalis.
Chrützli	» »	merig	
Chrützbeeri	Vaccinium Vitis- Idæa.	Dankeli	Viola tricolor.
Chrütznägeli	Dianthus barba- tus.	Denggeli	» »
Chruselbeer	Ribes Grossu- laria.	Dintel	Triticum mono- coccum.
Chrusi Wohlge- muath	Mentha crispa.	Distel	Crepis biennis.
Chrusla, Chrusla- beeri	Ribes Grossu- laria.	»	Leontodon Tara- xacum.
Chrut	Beta vulgaris.	»	Viscum album.
Chrutsümara	» »	Dölderlimoos	Polytrichum.
Chuaweizä	Melampyrum ar- vense.	Doktorblüemli	Tussilago Far- fara.
Chuchischlösseli	Lotus cornicula- tus.	Doppelbeeri	Lonicera Xylos- teum.
Chüestudä	Acer campestre.	Dornä	Cratægus Oxya- cantha.
Chüestudäbaum	Acer Pseudopla- tanus.	»	Prunus spinosa.
Chüngali	Eriophorum lati- folium.	Dornbeeri	Rosa canina.
Chüngalichrut	Heracleum Sphondylium.	Dornnessel	Galeopsis Tetra- hit.
»	Leontodon Tara- xacum.	Dornrösli	Rosa canina.
Chümmig, Chümmi	Carum Carvi.	Drachä Schnörri	Antirrhinum majus.
Chüttenäpfel	Cydonia vulgaris.	Dreifaltigkeits- bluoma	Viola tricolor.
Chütz	Eriophorum lati- folium.	Dudla	Angelica sylves- tris.
Citronachrut	Melissa officina- lis.	Durwachs	Bupleurum ro- tundifolium.
Cyprio	Cladonia rangife- rina.	Ebbeeri	Fragaria vesca.
		Ebertswurza	Carlina acaulis.
		Ebheu, Ebhöö	Hedera Helix.
		Edelwiess	Gnaphalium Leontopodium.
		Eglichrut	Potamogeton.

Ehmli	<i>Prunus Cerasus.</i>	Esserbs, -erbsli	<i>Pisum sativum.</i>
Ehrazzeicha	<i>Primula officinalis.</i>	Essnägeli, Essnägelibluost	<i>Syringa vulgaris.</i>
Ehrempries	<i>Veronica Chamædrys.</i>	Färbara	<i>Aquilegia atrata.</i>
Eia	<i>Taxus baccata.</i>	Färschi	<i>Persica vulgaris.</i>
Eichhörnli-Schwanz	<i>Calamagrostis littorea.</i>	Fäsa	<i>Triticum Spelta.</i>
Eierbluoma	<i>Anemone nemorosa.</i>	Fäsa-Räba	<i>Brassica rapa.</i>
»	<i>Caltha palustris.</i>	Fander, Fanderli, Fandeli	<i>Lavandula vera.</i>
Eippara	<i>Fragaria vesca.</i>	Felbe	<i>Salix alba.</i>
Eissawurza	<i>Scrophularia nodosa.</i>	Felderbsli	<i>Vicia sepium.</i>
Elephantälüs	<i>Semecarpus Anacardium.</i>	Felsigblüemli	<i>Tussilago Farfara.</i>
Elma	<i>Ulmus campestris.</i>	Fendarli	<i>Lavandula vera.</i>
Emd-Buchla	<i>Heracleum Sphondylium.</i>	Fenggahoor	<i>Usnea barbata.</i>
Englisch-Gräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>	Fimmel	<i>Cannabis sativa.</i>
Enis	<i>Foeniculum officinale.</i>	Fingerhuat, -hüetli	<i>Campanula.</i>
Enzia, Enza, Enzio, Enziona	<i>Gentiana lutea.</i>	Fingerhuat, blaua	<i>Gentiana asclepiadea.</i>
Eppeu	<i>Hedera Helix.</i>	Fischerchrut	<i>Potamogeton.</i>
Erbsala, -beer	<i>Berberis vulgaris.</i>	Fläckachrut	<i>Actæa spicata.</i>
Erdbeieri	<i>Fragaria vesca.</i>	Flädermüs	<i>Iris germanica.</i>
Erdbera	<i>Solanum tuberosum.</i>	Flätterra	<i>Pæonia officinalis.</i>
Erdöpfel	<i>Solanum tuberosum.</i>	»	<i>Papaver Rhoëas.</i>
Eschpa	<i>Populus tremula.</i>	Flander, Flanderli	<i>Lavandula vera.</i>
Eschvogelbeerbomm	<i>Sorbus Aucuparia.</i>	Flaschaspühler	<i>Dipsacus sylvestris.</i>
Espar	<i>Onobrychis sativa.</i>	Flatternägeli	<i>Dianthus superbus.</i>
Esperchlee	<i>Onobrychis sativa.</i>	Fleckakrut	<i>Geum urbanum.</i>
		Fleischblüamli	<i>Lychnis Flos-cuculi.</i>
		Fleischbluoma	<i>Trifolium pratense.</i>
		Fleischbluoma, wiessi	<i>Trifolium repens.</i>
		Fleischnägeli	<i>Lychnis Flos-cuculi.</i>

Fleisch-Wiedli	<i>Salix vitellina.</i>	Frölali, wildes	<i>Viola canina.</i>
Flobluemä	<i>Primula Auricula.</i>	Fröschamüli	<i>Chrysosplenium alternifolium.</i>
Flöhe	<i>Polytrichum.</i>	Frommbeeri	<i>Rubus fruticosus.</i>
Flohbluamä	<i>Briza media.</i>	Früablüamli	<i>Primula Auricula.</i>
Flohchrut	<i>Polygonum Persicaria.</i>	Früherbs	<i>Pisum sativum.</i>
Flohgräs	<i>Melica nutans.</i>	Fuchsbeer	<i>Vaccinium Vitis-Idæa.</i>
Flügabloama	<i>Papaver Rhœas.</i>	Füdlägräs	<i>Poa alpina.</i>
Flügholz	<i>Quassia amara.</i>	Füdläheu	<i>Poa annua.</i>
Flügewehrer	<i>Spiræa Aruncus.</i>	Fülfüess	<i>Tussilago Farfara.</i>
Fohrmauch	<i>Pinus sylvestris.</i>	Fünffingerlichrut	<i>Potentilla reptans.</i>
Forlanderli	<i>Lavandula vera.</i>	Fürbluama	<i>Papaver Rhœas.</i>
Fotzabäsa	<i>Anemone alpina.</i>	Fürnägali	<i>Lychnis chalconica.</i>
Franzosaholz	<i>Guajacum officinale.</i>	Fürgranio	<i>Pelargonium zonale.</i>
Franzosasalat	<i>Leontodon Taraxacum.</i>	Fürilga	<i>Lilium bulbiferum.</i>
Frauachunkla	<i>Verbascum Thapsus.</i>	Fulholder	<i>Lonicera Xylos-teum.</i>
Frauaherz	<i>Dicentra spectabilis.</i>	Fulholz	<i>Rhamnus Frangula.</i>
Frauamäntali	<i>Alchemilla vulgaris.</i>	Gaassäblüomli	<i>Bellis perennis.</i>
Frauarebli	<i>Glechoma hederacea.</i>	Gabla	<i>Vitis vinifera.</i>
Frauaroa a	<i>Narcissus poeticus.</i>	Gäbali	<i>Lycopodium clavatum.</i>
Frauaschlüssel	<i>Corydalis cava.</i>	Gälbala	<i>Veratrum album.</i>
Frauaschüali	<i>Cypripedium Calceolus.</i>	Gälbsuchtachrut	<i>Chelidonium majus.</i>
»	<i>Lotus corniculatus.</i>	Gälhagel, -dorn	<i>Berberis vulgaris.</i>
Frauaseckali	<i>Geum rivale.</i>	Gälmala	<i>Veratrum album.</i>
Frauasurampfara	<i>Berberis vulgaris.</i>	Gälsuchtachrut	<i>Chelidonium majus.</i>
Frauazehele	<i>Lotus corniculatus.</i>	Gärbala	<i>Veratrum album.</i>
Fresserbsli	<i>Pisum sativum.</i>	Gärbara-Wörza,	» »
Friedhofnägeli	<i>Dianthus plumarius.</i>	wiess	

Gässähägeli	Anemone nemorosa.	Galtchrut	Gnaphalium sylvaticum.
Gätziäpfel	Cyclamen europæum.	Ga(n)sbluoma	Bellis perennis.
Gaisbengel	Spiræa Aruncus.	Ga(n)sbluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.
Gaisblüomli	Anemone nemorosa.	Ganilla, Garnilla	Matricaria Chamomilla.
»	Bellis perennis.	Garmilla	Matricaria Chamomilla.
Gaisblüomli, gäl's	Ranunculus Ficaria.	Gartaschlösseli	Primula Auricula.
Gaisblüomli, gäl's	Anemone ranunculoides.	Gartasephi	Thuja occidentalis.
Gaisbrüsch	Calluna vulgaris.	Gartäiberig	Aegopodium Podagraria.
Gaisdörri	Carlina acaulis.	Gartämasero	Origanum Majorana.
Gaisglocka, grüeni	Helleborus viridis.	Geermäder, -mä-	Veratrum album.
Gaisglöggli	Anemone nemorosa.	dara, mägara	» »
»	Galanthus nivalis.	Geermägä	» »
»	Leucojum vernum.	Geishasla	Cornus sanguinea.
Gaishasla	Lonicera Xylosteum.	Geislagräs	Dactylis glomerata.
Gaislaub	Berberis vulgaris.	Geldseckali	Capsella Bursa-pastoris.
»	Salix Capræa.	Geldseckalischelm	Cardamine pratensis.
Gaisleiterä	Gentiana asclepiadea.	Gersta, viergeggati	Hordeum vulgare.
Gaisleitara, -leitarli	Spiræa Aruncus.	Gichtroasa	Pæonia officinalis.
Gaisleitarli	Spiræa Ulmaria.	Giesäblüomli	Bellis perennis.
Gaispalma	Ilex Aquifolium.	Giftbäumli	Daphne Mezereum.
Gaissanägeli	Anemone nemorosa.	Gitzibärtli	Eriophorum latifolium.
Gaiszöggali	Eriophorum latifolium.	Gitzibeer	Berberis vulgaris.
Galeieli, Galeili	Convallaria majalis.	Gläjele	Convallaria majalis.
Galliseli	Ranunculus.		
Galopper	Vitis vinifera.		

Gläslı	Hyacinthus orientalis.	Grabächressich	Nasturtium offi- cinale.
Glasblüemli	Bellis perennis.	Grabnägelı	Dianthus pluma- rius.
»	Convallaria ma- jalis.	Grabsernägelı	Gentiana verna.
Glasbluoma	Chrysanthemum Leucanthemum.	Grääs	Gramineæ.
Glinzä	Ranunculus.	Gramilla	Matricaria Cha- momilla.
Glinzeli, Glinzerli	»	Granio, wilde	Geranium molle.
Glisseli	»	Granium	Pelargonium.
Glizerli	»	Grasnägelı	Centaurea Jacea.
Glögglı	Campanula.	»	Dianthus pluma- rius.
Glöggligranium	Fuchsia coccinea.	Greatli im Struss	Nigella damas- cena.
Glogga, Glocka	Aquilegia atrata.	Gretli im Busch	Nigella damas- cena.
»	Convolvulus se- pium.	Greubschi	Pyrus.
»	Gentiana acaulis.	Grilla	Prunus avium.
Gloggara	Leucojum ver- num.	Grisedi	Reseda odorata.
Gloggablumä,	Campanula Tra- chelium.	Gröfli	Gentiana verna.
grossi		Grondbera	Solanum tubero- sum.
Gloriharz	Pinus.	Grossmütterli	Veronica Chamæ- drys.
Göli	Orchis.	Grülla	Prunus avium.
Goldbluama	Caltha palustris.	Gruper, Gruperli	Phaseolus nanus.
Goldblueme,	Ranunculus.	Gstechati Dörn	Cirsium lanceo- latum.
-blüemli		Gügali	Angelica sylves- tris.
Goldbölla	Lilium Martagon.	Gügarügü	Corydalis cava.
Goldrolla	Trollius euro- pæus.	Gülali	Orchis.
Goldöpfel	Lilium Martagon.	Gürgütsch	Sorbus Aucupa- ria.
Goldworza	»	Guga	Angelica sylves- tris.
Gorga-, Gurga- wurza	Curcuma longa.	Gugachrut	Angelica sylves- tris.
Gottes-Gnadä- chrut	Geranium Rober- tianum.	Gugelum	Cocculus subero- sus.
Gottsgnod	Geranium Rober- tianum.		
Grababloma, gäli	Nuphar luteum.		
Grababloma, wiessi	Nymphæa alba.		

Guggachäs	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häbbira	<i>Solanum tuberosum.</i>
Guggasli	<i>Crocus vernus.</i>	Häfalibeeri	<i>Cratægus Oxycantha.</i>
Guggechbrod	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häglidorn	<i>Rosa canina.</i>
Guggerchäs, -chlee, -chost, -chrut, -brod	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Hälichrut	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>
Gugguchlee	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Häntschäbluemä, gäli	<i>Primula Auricula.</i>
Guggummara	<i>Cucumis sativus.</i>	Häntschali	<i>Primula elatior.</i>
Gugguserbrod, -chlee	<i>Oxalis Acetosella.</i>	Härchli, der wild'	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>
Guli	<i>Corydalis cava.</i>	Härdli	<i>Solanum tuberosum.</i>
Guli-Lus	<i>Chenopodium Bonus Henricus.</i>	Härpbeeri	<i>Fragaria vesca.</i>
Gund-, Grund- Rebe, -Rebli	<i>Glechoma hederacea.</i>	Häxachrut	<i>Epilobium angustifolium.</i>
Guschpa	<i>Thymus Serpyllum.</i>	Häxlichrut	<i>Impatiens Nolitangere.</i>
Gutwurrichchrut	<i>Chenopodium Bonus-Henricus.</i>	Hagabotza	<i>Rosa canina.</i>
Gwürznägeli	<i>Caryophyllus aromaticus.</i>	Hagadörn	» »
Haaf	<i>Cannabis sativa.</i>	Hagabuacha	<i>Carpinus Betulus.</i>
Haber	<i>Avena sativa.</i>	Hageldorn	<i>Prunus spinosa.</i>
Haber, wilder	<i>Bromus secalinus.</i>	Hagöpfali	<i>Cratægus Oxycantha.</i>
Habermälech, -märäch	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hagrosa	<i>Rosa canina.</i>
Habermarchis	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Haidamesser	<i>Phragmites communis.</i>
Habermark, -markä	<i>Tragopogon pratensis.</i>	»	<i>Gladiolus communis.</i>
Habermehl	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hampf	<i>Cannabis sativa.</i>
Habermolch	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Hanf, wilda	<i>Galeopsis Tetrahit.</i>
Hackmesser	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Happara	<i>Phaseolus nanus.</i>
		Harznägeli	<i>Rhododendron.</i>
		Hasäfüess	<i>Oxalis Acetosella.</i>
		Haselbeer	<i>Vaccinium Myrtillus.</i>
		Haselwörzli	<i>Cyclamen europæum.</i>

Haselwurzla, wiessi	Asarum euro- pæum.	Heirischwumm- chrut	Prenanthes pur- purea.
Hasenohr, -öhrli	Cyclamen euro- pæum.	Heirischwum- chrut	Solidago Virga- aurea.
Hasenöhrli	Phyteuma spica- tum.	Heitlibeeri	Vaccinium Myr- tillus.
Hasliholz, -studa	Corylus Avellana.	Hemperchnöpfli	Gnaphalium mar- garitaceum.
Hauf	Cannabis sativa.	Henderäwurza	Carlina acaulis.
Hechlächrut	Ononis repens.	Henna	Corydalis cava.
Heerabluama	Pæonia officina- lis.	Hennaäugli	Cardamine pra- tensis.
»	Papaver somni- ferum.	»	Myosotis palus- tris.
Heeraschlösseli	Primula officina- lis.	»	Primula farinosa.
Hegalischelm	Capsella Bursa- pastoris.	Henna-Äugli, rothi	Anagallis arven- sis.
Heida	Polygonum Fa- gopyrum.	Hennachröas	Stellaria media.
Heide-, Heid- nisch Schwum- chrut	Senecio nemoren- sis.	Hennadarm	» »
Heideschwumm- chrut	Prenanthes pur- purea.	Henna-Lus	Chenopodium Bo- nus-Henricus.
Heidlichwum- chrut	Solidago Virga- aurea.	Henna-Oga	Campanula persi- cifolia.
Heidnisch-Wull- chrut	Verbascum Thapsus.	Hennätöpli	Aegopodium Po- dagraria.
Heilandsblüamli	Saxifraga um- brosa.	Hennenäugli	Veronica Chamæ- drys.
Heilbrunn	Ajuga reptans.	Hentschablüomli	Primula elatior.
Heiligaholz	Guajacum offic- nale.	Heragräs	Phalaris arundi- nacea.
Heiliggeist- wurz	Archangelica officinalis.	Herbstbloma	Colchicum au- tumnale.
Heimala	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herbstrosa	Althæa rosea.
Heirach-, Heiri- chrut	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herbstziglosa	Colchicum au- tumnale.
Heiri, wilda	Chenopodium Bo- nus-Henricus.	Herdöpfel	Solanum tubero- sum.
		Herdöpfel, ameri- kanische.	Helianthus tube- rosus.
		Hergottabeeri	Cratægus Oxya- cantha.

Hergottafleisch	<i>Lychnis Flos-culi.</i>	Heuschelm	<i>Euphrasia officinalis.</i>
»	<i>Trifolium pratense.</i>	Heustengel	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Hergottaschüali	<i>Cypripedium Calceolus.</i>	Hexgi-Maia	<i>Salvia pratensis.</i>
»	<i>Lotus corniculatus.</i>	Himmelsbläuali, -blöbli	<i>Gentiana verna.</i>
Hergottsblüemli	<i>Ranunculus Ficaria.</i>	Himmelsbläuali	<i>Viola canina.</i>
»	<i>Saxifraga umbrosa.</i>	Himmelsblüemli	<i>Gentiana verna.</i>
Hergotts Fleisch	<i>Orchis.</i>	Himmelsbrod	<i>Trifolium pratense.</i>
ond Bluot		Himmels- schlüssel	<i>Orchis.</i>
Hergotts Strömpf	<i>Polygala Chamæbuxus.</i>	Himmelsschlöseli, -schlüssel	<i>Gentiana verna.</i>
ond Schua		Himmelsschlöseli, -schlüssel	<i>Lotus corniculatus.</i>
Heröpfel	<i>Solanum tuberosum.</i>	Himmelsschlöseli, -schlüssel	<i>Polygala Chamæbuxus.</i>
Herragerta	<i>Cornus sanguinea.</i>	Himmelsterna	<i>Narcissus poeticus.</i>
Herzli	<i>Capsella Bursa-pastoris.</i>	Hirzazunga	<i>Scolopendrium officinarum.</i>
Hetzgi-Maia	<i>Salvia pratensis.</i>	Hodelerbsa	<i>Pisum sativum.</i>
Heubeeri	<i>Vaccinium Myrtillus.</i>	Höbira, -birli	<i>Herminium Monorchis.</i>
Heubirli	<i>Herminium Monorchis.</i>	Höckarli	<i>Phaseolus nanus.</i>
Heubluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum.</i>	Höenta-, Hüenta-beeri	<i>Rubus Idæus.</i>
Heu-Buchla	<i>Anthriscus sylvestris.</i>	Höndlibeeri	» »
Heu-Chirbel	<i>Anthriscus sylvestris.</i>	Höptli-Salat	<i>Lactuca sativa.</i>
Heudieb, -fresser	<i>Plantago.</i>	Hörpfel	<i>Solanum tuberosum.</i>
Heuhächla	<i>Ononis repens.</i>	Höschelm	<i>Plantago.</i>
Heuhecher	» »	Hösele, wiessi und rothi	<i>Corydalis cava.</i>
Heuhödele	<i>Lychnis Flos-culi.</i>	Hösli	<i>Corylus Avellana.</i>
Heunägeli	<i>Lychnis diurna.</i>	Hoffart, stinkende.	<i>Tagetes patula.</i>
»	<i>Lychnis Flos-culi.</i>	Hoffnig, gstingati	» »
		Hoggerbs	<i>Phaseolus nanus.</i>

Holder, Holderstuda	<i>Sambucus nigra.</i>	Hundsgräs	<i>Dactylis glomerata.</i>
Holder	<i>Syringa vulgaris.</i>	Hundshudä	<i>Colchicum autumnale.</i>
Holder, spanische	» »	Hundsveiäli	<i>Viola canina.</i>
Holder, wilda	<i>Sambucus Ebulus.</i>	Hundszunga	<i>Leontodon Taraxacum.</i>
Holländer	<i>Salvia pratensis.</i>	»	<i>Symphytum officinale.</i>
Holländisch-Gräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>	Hungblüemli	<i>Herminium Monorchis.</i>
Holznägali	<i>Astrantia major.</i>	»	<i>Tofieldia calyculata.</i>
Holzschüali	<i>Cypripedium Calceolus.</i>	Hungerchrut	<i>Geranium sylvaticum.</i>
Hondsroda	<i>Colchicum autumnale.</i>	Hunggräs	<i>Tofieldia calyculata.</i>
Hondslälla	<i>Leontodon Taraxacum.</i>	Hung-Süger	<i>Trifolium pratense.</i>
Hondsoda, -hoda, -roda	<i>Colchicum autumnale.</i>	Huscha-, Hut-	<i>Plantago.</i>
Hoor	<i>Hordeum vulgare.</i>	schaballa	<i>Sambucus nigra.</i>
Hoorstrenza	<i>Imperatoria Osthrutium.</i>	Husholder	<i>Sempervivum tectorum.</i>
Hoorstrenzä, wildi	<i>Astrantia major.</i>	Huswurzä	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Hosalottera	<i>Geum rivale.</i>	Jagdzingga	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Hoschaballastöck	<i>Plantago.</i>	Jazingga	<i>Menyanthes trifoliata.</i>
Hotschaliballa	»	Jazingga, wilda	<i>Taxus baccata.</i>
Huatblacka	<i>Tussilago Farfara.</i>	Iba	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Hudli	<i>Vitis vinifera.</i>	Ibarach	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Hüanardarm	<i>Stellaria media.</i>	Ibarach, wilda	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Hümpela	<i>Rubus Idæus.</i>	Iberig, Iberig, Iberich	<i>Aegopodium Podagraria.</i>
Hüngala	<i>Herminium Monorchis.</i>	Iberig, wilda	<i>Althæa officinalis.</i>
Hüntelabeier	<i>Rubus Idæus.</i>	Ibscha, -blätter	
Hünterbeeri	» »		
Hulfterä, Hülfterä	<i>Viburnum Lantana.</i>		
Hummelchrut	<i>Geranium sylvaticum.</i>		
Hundelbeieri	<i>Rubus Idæus.</i>		

Jehovahblüemli	<i>Saxifraga umbrosa.</i>	Isähuat	<i>Aconitum Napellus.</i>
Je länger je lieber	<i>Solanum Dulcamara.</i>	Judabluoma	<i>Leontodon Taraxacum.</i>
Jesusblüemli	<i>Saxifraga umbrosa.</i>	Judamilch	<i>Euphorbia Cyparissias.</i>
Igel	<i>Fagus sylvatica.</i>	Judaschluta	<i>Physalis Alkekengi.</i>
Igeli-Zapfa	<i>Pinus sylvestris.</i>	Judaschwanz	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Ilga, Ilgä	<i>Lilium candidum.</i>	Jumpferägsichtli	<i>Borago officinalis.</i>
» »	<i>Narcissus poeticus.</i>	Jumpferaherzli	<i>Dicentra spectabilis.</i>
Ilga, blai	<i>Iris germanica</i>	Jupa-Junker	<i>Polygonum Persicaria.</i>
Ilga, gäli	<i>Iris Pseud-Acorus.</i>	Käsblüemli	<i>Bellis perennis.</i>
Ilma	<i>Ulmus campestris.</i>	Käsbluoma,	<i>Chrysanthemum grossi</i>
Imbeeri	<i>Rubus Idæus.</i>	Kaspappalakrut	<i>Malva vulgaris.</i>
Immachrut	<i>Spiræa Ulmaria.</i>	Kaffee	<i>Lupinus.</i>
Immergrün	<i>Vinca minor.</i>	Kaffeeworza	<i>Cichorium Intybus.</i>
Imper	<i>Zingiber officinale.</i>	Kaffichanta	<i>Orchis.</i>
Imtbeeri	<i>Rubus Idæus.</i>	Kanonabotzer	<i>Typha latifolia.</i>
Ingelbluoma	<i>Calendula officinalis.</i>	Kapizinerli	<i>Tropæolum majus.</i>
Jodabänder	<i>Phalaris arundinacea.</i>	Kapizinerzipfel	<i>Tropæolum majus.</i>
Jodachriasi	<i>Physalis Alkekengi.</i>	Kapuzenöhrli	<i>Ophrys myodes.</i>
Jodagräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>	Kapuzinerbloama	<i>Tropæolum majus.</i>
Johannisbeer, wildi	<i>Viburnum Opulus.</i>	Kapuzinerchäppli	<i>Aconitum Napellus.</i>
Josepha-Chrut	<i>Rosmarinus officinalis.</i>	Kapuzinerglöggli	<i>Geum rivale.</i>
Isachruit	<i>Verbena officinalis.</i>	Kapuzinerhüetli	<i>Aquilegia atrata.</i>
Isachrut	<i>Chenopodium album.</i>	Kapuzinerli	<i>Geum rivale.</i>
Isadroht	<i>Juncus effusus.</i>	»	<i>Ophrys myodes.</i>
Isächrut	<i>Astrantia major.</i>	»	<i>Tropæolum majus.</i>

Kapuzinernägeli	<i>Dianthus barbatus.</i>	Koliander	<i>Coriandrum sativum.</i>
Kapuzinerrösli	<i>Narcissus poeticus.</i>	Kralla	<i>Rosa canina.</i>
Kapuzinerschella	<i>Geum rivale.</i>	Krampfchrut	<i>Lycopodium clavatum.</i>
Karbengel	<i>Carum Carvi.</i>	Krampfwurzel,	<i>Nymphæa alba.</i>
Karmilla	<i>Matricaria Chamomilla.</i>	-wurzä	
Kathrinabluoma	<i>Lychnis diurna.</i>	Kreuzblatt	<i>Paris quadrifolia.</i>
Keschnäbaum	<i>Castanea vesca.</i>	Krokasli	<i>Crocus vernus.</i>
Kesselblüemli	<i>Primula farinosa.</i>	Krotabeeri	<i>Atropa Belladonna.</i>
Kesseli	» »	Krottablüamli	<i>Euphorbia amygdaloides.</i>
Kid	<i>Rosmarinus officinalis.</i>	»	<i>Euphorbia Helioscopia.</i>
Kirchasuppa	<i>Hyssopus officinalis.</i>	Kuchabeeri	<i>Rubus fruticosus.</i>
Kirchesörpfel	<i>Hyssopus officinalis.</i>	Küferrohr	<i>Typha latifolia.</i>
Kistelä	<i>Castanea vesca.</i>	Kuhmünze	<i>Mentha sylvestris.</i>
Kistena, Kestena	» »	Läbarablüamli	<i>Anemone Hepatica.</i>
Kläpperle	<i>Papaver somniferum.</i>	Lämmlizunga	<i>Achillea Millefolium.</i>
Klaffa, Kläffli	<i>Rhinanthus major.</i>	Lärlistudä	<i>Phragmites communis.</i>
Klaffä, gäli	<i>Rhinanthus major.</i>	Landfarbgräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Klaffä, rothi	<i>Melampyrum arvense.</i>	Landschnecht	<i>Cirsium arvense.</i>
Klee, gäla	<i>Trifolium campestre.</i>	»	<i>Cirsium palustre.</i>
Klee, wiesse	<i>Trifolium repens.</i>	Latinablätter	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Klee, zehnjähriger.	<i>Onobrychis sativa.</i>	Lai Blüemli	<i>Tussilago Farfara.</i>
Knobla, wild'	<i>Allium ursinum.</i>	Laurus	<i>Viburnum Tinus.</i>
Knoblächt	<i>Allium sativum.</i>	Lavanderli	<i>Lavandula vera.</i>
Knoblächt, wilde	<i>Allium ursinum.</i>	Lederschlosseli	<i>Primula Auricula.</i>
Kocherbsa	<i>Pisum sativum.</i>	Leitarlichlee	<i>Onobrychis sativa.</i>
Köchara, Küchara	» »	Leitarlichrut	<i>Convallaria multiflora.</i>
Königskerza, -rosa	<i>Verbascum Thapsus.</i>		

Leitergras	<i>Lolium perenne.</i>	Lusampfara	<i>Rumex Acetosa.</i>
Lehmblüamli	<i>Tussilago Farfara.</i>	Lusworza	<i>Veratrum album.</i>
Leuarächali	<i>Antirrhinum majus.</i>	Madänachli, Madäneli	<i>Primula elatior.</i>
Leuarächli	<i>Linaria vulgaris.</i>	Madänachli, Madäneli	<i>Primula officinalis.</i>
Leuaschnorra, -schnörkli	<i>Antirrhinum majus.</i>	Mäntalichrut	<i>Alchemilla vulgaris.</i>
Leuazahn	<i>Antirrhinum majus.</i>	Märzeglöggli	<i>Narcissus Pseudonarcissus.</i>
Liab-er-mi	<i>Scabiosa Columbaria.</i>	Mäuchli	<i>Pisum sativum.</i>
Liachtbluoma	<i>Colchicum autumnale.</i>	Magaro	<i>Thymus Serpyllum.</i>
Liachtli, Liächtli	<i>Arum maculatum.</i>	Maiabluost	<i>Syringa vulgaris.</i>
»	<i>Leontodon Taraxacum.</i>	Maiaholz	<i>Salix Capræa.</i>
»	<i>Tussilago Farfara.</i>	Maianägali	<i>Cheiranthus Cheiri</i>
Licha	<i>Marchantia polymorpha.</i>	Maiapffästudä	<i>Salix Capræa.</i>
Liebi, füragi, brennandi	<i>Lychnis chalconica.</i>	Mäjariesli	<i>Convallaria majalis.</i>
Linna	<i>Tilia grandifolia.</i>	»	<i>Muscari racemosum.</i>
Liräpoppali	<i>Arum maculatum.</i>	Maiariesli, blau	<i>Muscari racemosum.</i>
Liset, Lisig	<i>Linum usitatissimum.</i>	Maiariesli, wiessi	<i>Convallaria majalis.</i>
Lisi-mach-Geld	<i>Lysimachia Nummularia.</i>	Maiarösli	<i>Narcissus poeticus.</i>
Listadorn	<i>Ononis repens.</i>	Maiaseckal	<i>Geum rivale.</i>
Loarboana	<i>Laurus nobilis.</i>	Maiatrübli	<i>Muscari racemosum.</i>
Löffalischelm	<i>Capsella, Bursa-pastoris.</i>	Maiazapfa	<i>Matthiola incana.</i>
Löffelchrut	<i>Aristolochia Clematitis.</i>	Majero	<i>Origanum Majorana.</i>
Lüs	<i>Rumex Acetosa.</i>	Majero, wilda	<i>Mentha sylvestris.</i>
Lüschrut	<i>Polytrichum.</i>	Maitlirosa	<i>Pæonia officinalis.</i>
Lunggachrut	<i>Cetraria islandica.</i>	Maluna	<i>Cucurbita Pepo.</i>
		Mangel-Chrut	<i>Beta vulgaris.</i>
		Mannablüamli	<i>Bellis perennis.</i>

Mannablüemli, wälschi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Merzablüamli	Anemone nemo- rosa.
Mannstreu	Nigritella angus- tifolia.	»	Anemone Hepa- tica.
Mara	Castanea vesca.	»	Leucojum ver- num.
Marabomm, wilda	Aesculus Hippo- castanum.	»	Tussilago Far- fara.
Mareiali	Prunus Arme- niaca.	Merzabluoma	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Marilla	Prunus Arme- niaca.	Merzachöbel	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Martischel	Sonchus olera- ceus.	Merzaglöggli	Anemone nemo- rosa.
Maschgelt	Cannabis sativa.	»	Galanthus niva- lis.
Masero, Maseru, wilde	Origanum vul- gare.	»	Leucojum ver- num.
Masero, wilda	Thymus Serpyll- lum.	Merzarosa	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Maseron, Masero, Maseru	Origanum Majo- rana.	Merzaschälla	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Massholder, Massholderis	Acer campestre.	Merzasterna	Narcissus Pseu- do-Narcissus.
Matengala, wildi	Primula officina- lis.	Miës	Musci frondosi.
Mattdistel	Sonchus olera- ceus.	Milachblacka	Leontodon Tara- xacum.
Maueli	Eriophorum lati- folium.	Milch-, Milach- bluama	Leontodon Tara- xacum.
Mehlbala	Chenopodium al- bum.	Milch-, Milchali-, Milchlichrut	Tragopogon pra- tensis.
Mehlbaum, -bomm	Sorbus Aria.	Milchbluoma	Tragopogon pra- tensis.
Mehlbeeri	Cratægus Oxya- cantha.	Milchdistel, -distlä	Sonchus arvensis.
Mehlblüamli	Primula farinosa.	Milchdistel, -distlä	Sonchus olera- ceus.
Mehlbomm	Chenopodium al- bum.	Milchdistel, -distlä	Senecio vulgaris.
Melkerli	Corylus Avellana.	Milchmiës	Lycopodium cla- vatum.
Menglet-Chrut	Beta vulgaris.		
Merzabecher	Narcissus Pseu- do-Narcissus.		

Mimali	Salix Capraea.	Münze, gelbe	Pulicaria dysenterica.
Mimili	Eriophorum latifolium.	Müsli	Salvia officinalis.
Mischgelt	Viscum album.	Müsli, wildi	Salvia pratensis.
Modagwörz	Myrtus pimenta.	Müsliblacka, -bläckli	Salvia officinalis.
Modelgeer	Gentiana cruciata.	Muggatenna	Primula elatior.
Möliblüamli	Bellis perennis.	Mulchörbli	Briza media.
Möllerblüamli	» »	Mulfühlikrut	Ajuga reptans.
Möräch	Morchella esculenta.	Munatli	Bellis perennis.
Mohrachopf	Daucus Carota.	Munneli	Eriophorum latifolium.
Monatblüemli	Bellis perennis.	Muottarbeeri	Rubus Idæus.
Monatbluoma, grossi	Chrysanthemum Leucanthemum.	Muschgältnuss	Myristica moschata.
Monatrösli	Corchorus japonica.	Musöhrli	Hieracium Pileosella.
Mooseli	Menyanthes trifoliata.	Mutengala	Primula elatior.
Moosesch	Sorbus Aucuparia.	Mutteli	Meum Mutellina.
Moosroasa	Nymphæa alba.	Mutterna	» »
Moosrolla	Trollius europæus.	Nachtschatta	Lamium.
Mooszinga	Menyanthes trifoliata.	»	Scrophularia nodosa.
Morlacha	Morchella esculenta.	Nägali, Nägali-chöpf	Caryophyllus aromaticus.
Moschgatnoss	Myristica moschata.	Nägeli	Dianthus Caryophyllus.
Muattachrut	Chrysanthemum Parthenium.	Nägeli, wildi	Lychnis Flos-cuculi
Muattergotteschrut	Erythræa Centaurium.	Nägelibluost	Syringa vulgaris.
Mucheimera	Eschscholtzia californica.	Nagelholz	Ligustrum vulgare.
Mudel-Weissa	Triticum vulgare.	Näspla	Mespilus germanica.
Müliblüemli	Bellis perennis.	Nagelchrut	Geum urbanum.
Müllerbluoma	Chrysanthemum Leucanthemum.	Narrakappa	Aquilegia atrata.
		Narrakolba	Sparganium ramosum.
		Nasäspiegel	Acer Pseudoplatanus.

Nervachrut	<i>Polygonum aviculare.</i>	Osterlizeiachrut	<i>Aristolochia Clematitis.</i>
Nesselbluast	<i>Lamium.</i>	Ostrenza	<i>Imperatoria Ostruthium.</i>
Nessla, zahmi	»	Ottarabeeri	<i>Rubus cæsius.</i>
Nesslä	<i>Urtica dioica.</i>	Ottaraviali	<i>Viola canina.</i>
Neugwörz	<i>Myrtus pimenta.</i>	Padönachli	<i>Primula Auricula.</i>
Niala	<i>Clematis Vitalba.</i>	Paguda, Pagudla	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Nidelbeeri	<i>Rubus Idæus.</i>	Palma	<i>Ilex Aquifolium.</i>
Niesswurz	<i>Veratrum album.</i>	Palmachrut	<i>Ononis repens.</i>
Niggali	<i>Prunus avium.</i>	Palmatörn	<i>Ilex Aquifolium.</i>
Nösslisalat	<i>Fedia olitoria.</i>	Pantöffali	<i>Lotus corniculatus.</i>
Nunnastreu	<i>Sparganium ramosum.</i>	Papala, Papla	<i>Populus pyramidalis.</i>
Ober-Chöhl	<i>Brassica oleracea.</i>	Papierrösli	<i>Gnaphalium dioicum.</i>
Ober-Chollaräba	» »	Pappelächrut	<i>Malva vulgaris.</i>
Ochsazunga	<i>Polygonum Bistorta.</i>	Pariserli, Parisli	<i>Muscari racemosum.</i>
Öl	<i>Brassica Napus.</i>	Pastinada	<i>Pastinaca sativa.</i>
Ölbloma	<i>Papaver somniferum.</i>	Pech	<i>Pinus.</i>
Ölbluoma	<i>Helianthus annuus.</i>	Peter-Guggasli	<i>Crocus vernus.</i>
Ölsoma	<i>Brassica Napus.</i>	Peterli	<i>Petroselinum sativum.</i>
»	<i>Papaver somniferum.</i>	Peterli, wilda	<i>Aethusa Cynapium.</i>
Ömeli	<i>Prunus Cerasus.</i>	Peutscha	<i>Typha latifolia.</i>
Ömpalibeer	<i>Rubus Idæus.</i>	Pfärsach	<i>Persica vulgaris.</i>
Öntabeer	» »	Pfaffachäppli	<i>Evonymus europæus.</i>
Öpfelblüamli	<i>Matricaria Chamomilla.</i>	Pfaffaröhrli	<i>Leontodon hostile.</i>
Öpfelbomm	<i>Pyrus Malus.</i>	Pfaffarosa	<i>Pæonia officinalis.</i>
Ohorn	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Pfaffaschüali	<i>Cypripedium Calceolus.</i>
Ohraglüngga, -glüngger	<i>Rosa canina.</i>	Pfaffenpoppeli	<i>Arum maculatum.</i>
Onder-Chollaräba	<i>Brassica Napus.</i>		
Orleander	<i>Nerium Oleander.</i>		
Ostarabluama	<i>Caltha palustris.</i>		
Osterbluoma	<i>Anemone nemorosa.</i>		

Pffaholz	Rhamnus Fran- gula.	Rätschaballa	Plantago.
Pffastengel	Anthriscus syl- vestris.	Räucherli	Clematis Vitalba.
Pffästudä	Salix Capræa.	Rafatscholla	Sinapis arvensis.
Pffichrut	Senecio vulgaris.	Randach	Beta vulgaris.
Pfingstveiali	Hesperis matro- nalis.	Rappa	Vitis vinifera.
»	Matthiola incana.	»	Zea Mays.
Pfütter, Plütter, Plötter	Dianthus Caryo- phyllus.	Ratta	Agrostemma Gi- thago.
Pigudabengel	Anthriscus syl- vestris.	Reba, wildi	Ampelopsis hede- racea.
Pola	Papaver Rhœas.	Rechäzah	Scirpus cæspito- sus.
Poper, Poperli, Poperbluamä	Cheiranthus Cheiri.	Reckholder, Reckolder, Reggholder	Juniperus com- munis.
Poperagroth- worza	Arum macula- tum.	Rehfarrn	Tanacetum vul- gare.
Poppali	Arum macula- tum.	Repssoma	Brassica Napus.
Prisi	Calluna vulgaris.	Rhabarber-Wor- zel	Rumex alpinus.
Prög	» »	Riesli	Ajuga reptans.
Promönza	Mentha sylves- tris.	Riessala	Briza media.
Pülflöh	Bidens tripartita.	Rietacker	Polygonum Per- sicaria.
Pülzflöh	Galeopsis Tetra- hit.	Rietäugli	Primula farinosa.
Pulverholz	Rhamnus Fran- gula.	Rietchnopf	Centaurea Jacea.
Pumpenöl	Papaver somni- ferum.	Rietchrut	Spiræa Ulmaria.
Räba	Brassica rapa.	Rietchütz	Eriophorum lati- folium.
Rägabluoma, -glogga	Convolvulus se- pium.	Rietilga	Iris Pseud-Aco- rus.
Rägärösli	Rosa canina.	Rietkesseli	Primula farinosa.
Rämsa	Allium ursinum.	Rietlichrut	Spiræa Aruncus.
Rämschala	» »	Rietnägeli	Dianthus super- bus.
Räpschala	» »	»	Primula farinosa.
Rätach	Raphanus sati- vus.	Rieträdli	» »
		Rietschlösseli	» »
		Ringali	Calendula offic- nalis.
		Ringel	Cuscuta Trifolii.

Ringelspora	<i>Calendula officinalis.</i>	Rollä-Ölsoma	<i>Papaver Rhœas.</i>
Ringlibluama	<i>Calendula officinalis.</i>	Roschachererbsli	<i>Pisum sativum.</i>
Rinnali	<i>Calendula officinalis.</i>	Rollenöl	<i>Papaver somniferum.</i>
Rippa-, Ripplichrut	<i>Plantago lanceolata.</i>	Rose von Jericho	<i>Lonicera Caprifolium.</i>
Ritterspörnli	<i>Tropæolum majus.</i>	Rosheide	<i>Rhododendron.</i>
Ritterspörli	<i>Aconitum Napellus.</i>	Rosieli-Reba	<i>Ampelopsis hederaea.</i>
»	<i>Delphinium Ajacis.</i>	Rosmarin, wilda	<i>Thymus Serpyllum.</i>
Roath-Ilga	<i>Lilium bulbiferum.</i>	Rosmarie, wilda	<i>Origanum vulgare.</i>
Röaslimarie	<i>Rosmarinus officinalis.</i>	Rossbluama	<i>Caltha palustris.</i>
Röndali	<i>Pisum sativum.</i>	Rosschestana	<i>Aesculus Hippocastanum.</i>
Rösli, gäli	<i>Corchorus japonica.</i>	Rosschömmel, -chömmach, -chümmig	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Rösli, wild's	<i>Eosa canina.</i>	Rosserbs	<i>Phaseolus multiflorus.</i>
Rötheli	<i>Primula officinalis.</i>	Rosshuba	<i>Tussilago Farfara.</i>
Rötteliöl	<i>Papaver somniferum.</i>	Rosskümmi	<i>Anthriscus sylvestris.</i>
Rogganägali	<i>Agrostemma Githago.</i>	Rossmilch	<i>Euphorbia Cyparissias.</i>
Roghalm	<i>Dactylis glomerata.</i>	Rossnägeli	<i>Gentiana verna.</i>
Rohmbluoma	<i>Crepis aurea.</i>	»	<i>Lychnis diurna.</i>
Rohr	<i>Phragmites communis.</i>	»	<i>Lychnis Flos-cuculi.</i>
Rolla	<i>Solanum tuberosum.</i>	Rosscripp, -rippli	<i>Plantago lanceolata.</i>
Rolla, Rollabluma.	<i>Papaver Rhœas.</i>	Rosscrippichrut	<i>Plantago lanceolata.</i>
Rolla, Rollaschala	<i>Papaver somniferum.</i>	Rothcherngeht	<i>Cornus sanguinea.</i>
Rolla	<i>Trollius europæus.</i>	Ruasseli	<i>Nigritella angustifolia.</i>
		Rucha-Bruch	<i>Calluna vulgaris.</i>
		Ruchdistel	<i>Carlina acaulis.</i>

Ruchdistel	<i>Cirsium arvense.</i>	Saubohna	<i>Vicia Faba.</i>
»	<i>Cirsium palustre.</i>	Schabakölbli	<i>Nigritella angustifolia.</i>
Rüabli, wildi	<i>Daucus Carota.</i>	Schabakölbli, falschi	<i>Sanguisorba officinalis.</i>
Rühr-mi-nit-a	<i>Impatiens Nolitangere.</i>	Schabanägele	<i>Nigritella angustifolia.</i>
Rugala	<i>Trollius europæus.</i>	Schabaöpfel	<i>Cydonia vulgaris.</i>
Rungelrüaba	<i>Beta vulgaris.</i>	Schaba-Rietkölbli	<i>Sanguisorba officinalis.</i>
Saatrosa	<i>Althæa rosea.</i>	Schärä	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>
Sala	<i>Salix Capræa.</i>	Schärlach, -lächt	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Säbel	<i>Iris germanica.</i>	Schärli, Schärlichrut	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Säcklichrut	<i>Capsella Bursa-pastoris.</i>	Schärtlig	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Sälvli	<i>Salvia officinalis.</i>	Schafäugli	<i>Primula farinosa.</i>
Saffertnägeli	<i>Narcissus poeticus.</i>	Schafblüemli	<i>Bellis perennis.</i>
Salbinä	<i>Salvia officinalis.</i>	Schafzieger	<i>Euphrasia officinalis.</i>
Salfi	» »	Schagrilla	<i>Croton Eleutheria.</i>
Salfi, wildi	<i>Salvia glutinosa.</i>	Scharta	<i>Cirsium oleraceum.</i>
Salot	<i>Lactuca sativa.</i>	Schatthuatbengel	<i>Daucus Carota.</i>
Sammatblüamli	<i>Viola tricolor.</i>	Schatthüat	<i>Tussilago Farfara.</i>
Sammatnägali	<i>Tagetes patula.</i>	Schatthüetlichrut	<i>Alchemilla vulgaris.</i>
Sammetschlösseli	<i>Primula Auricula.</i>	Schaudermann	<i>Anemone alpina.</i>
Sammetveiali	<i>Viola tricolor.</i>	Schelfara	<i>Zea Mays.</i>
Sammtadeli	» »	Schellaholz	<i>Evonymus europæus.</i>
Sammtblacka	<i>Tussilago Farfara.</i>	Schellechrut	<i>Chelidonium majus.</i>
Sandblüemli	<i>Tussilago Farfara.</i>	Schelmaseckali	<i>Capella Bursa-pastoris.</i>
Sand-Sephi	<i>Tamarix germanica.</i>	Schieba-Räba	<i>Brassica rapa.</i>
Santihans-Trübli, -Beeri	<i>Ribes rubrum.</i>		
Sattel	<i>Pyrus.</i>		
Sattelbock	<i>Papaver somniferum.</i>		
Sauahörpfel	<i>Helianthus tuberosus.</i>		
Saubluoma, grosse	<i>Leontodon Taraxacum.</i>		

Schiessburgät	<i>Chenopodium album.</i>	Schlüssel	<i>Corydalis cava.</i>
Schiessmalter	<i>Chenopodium album.</i>	Schlüsseli	<i>Primula elatior.</i>
		»	<i>Primula officinalis.</i>
Schiggore	<i>Cichorium Intybus.</i>	Schlüsseli, chlinni	<i>Primula officinalis.</i>
Schildkrut	<i>Chelidonium majus.</i>	Schmährhalm	<i>Dactylis glomerata.</i>
Schilf	<i>Phragmites communis.</i>	Schmalzbeeri	<i>Cratægus Oxycantha.</i>
Schlangächrut	<i>Ajuga reptans.</i>	»	<i>Vaccinium Vitis-Idæa.</i>
»	<i>Lysimachia nemorum.</i>	Schmalzblacka, -blagga	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Schlangämiës	<i>Lycopodium clavatum.</i>	Schmalzbluama	<i>Caltha palustris.</i>
Schleckerbs	<i>Pisum sativum.</i>	Schmalzblüemli	<i>Ranunculus.</i>
Schlegel	<i>Typha latifolia.</i>	Schmalzöpfali	<i>Cratægus Oxycantha.</i>
Schlehabluost, -beeri	<i>Prunus spinosa.</i>	Schmalzschlüs- seli	<i>Primula elatior.</i>
Schliessgräs	<i>Dactylis glomerata.</i>	Schmalzschlüs- seli	<i>Primula officinalis.</i>
»	<i>Phalaris arundinacea.</i>	Schmeckbira	<i>Cydonia vulgaris.</i>
Schlipfblüamli	<i>Tussilago Farfara.</i>	Schmirblä	<i>Caltha palustris.</i>
Schlüsselbluama	<i>Corydalis cava.</i>	Schnäggablätter, -blagga	<i>Tussilago Farfara.</i>
Schlüsselblüemli	<i>Lotus corniculatus.</i>	Schnäggachrut	<i>Aegopodium Podagraria.</i>
»	<i>Polygala Chamæbuxus.</i>	Schnapper	<i>Antirrhinum majus.</i>
»	<i>Primula elatior.</i>	Schnedlach, -lauch	<i>Allium Schönoprasum.</i>
Schlüsselblüemli, blaues	<i>Primula farinosa.</i>	Schneebeeri	<i>Symphoricarpus racemosus.</i>
Schlüsseli	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Schneechriasi	<i>Symphoricarpus racemosus.</i>
Schlota-Chriasi	<i>Physalis Alkekengi.</i>	Schnee-Eier	<i>Bovista plumbea.</i>
Schlotterhosa, -hösli	<i>Aquilegia atrata.</i>	Schneeglöggli	<i>Anemone nemorosa.</i>
Schlotterhosa	<i>Cypripedium Calceolus.</i>	»	<i>Galanthus nivalis.</i>

Schneeglöggli	<i>Leucojum ver-</i> <i>num.</i>	Schwarzerlä	<i>Rhamnus Fran-</i> <i>gula.</i>
Schneeli	<i>Gnaphalium mar-</i> <i>garitaceum.</i>	Schwarz-Gräs	<i>Alopecurus</i> <i>agrestis.</i>
Schniedgräs	<i>Phalaris arundi-</i> <i>nacea.</i>	Schwarzhasla	<i>Rhamnus Fran-</i> <i>gula.</i>
Schnittlächt	<i>Allium Schöno-</i> <i>prasum.</i>	Schwebelholz	<i>Rhamnus Fran-</i> <i>gula.</i>
Schnittlächt, wilda	<i>Allium carina-</i> <i>tum.</i>	Schwelcha	<i>Viburnum Lan-</i> <i>tana.</i>
Schnittlächt- blüemli	<i>Astrantia major.</i>	Schwelchi-Wida	<i>Viburnum Lan-</i> <i>tana.</i>
Schnuderbeeri	<i>Vaccinium uligi-</i> <i>nosum.</i>	Schwiblacka	<i>Rumex obtusi-</i> <i>folius.</i>
Schnupfblacka	<i>Polygonum Bis-</i> <i>torta.</i>	Schwibluoma	<i>Leontodon Tara-</i> <i>xacum.</i>
Schnurra	<i>Antirrhinum ma-</i> <i>jus.</i>	Schwibohna	<i>Vicia Faba.</i>
Schöpftribel	<i>Equisetum.</i>	Schwi-Escha	<i>Sorbus Aucupa-</i> <i>ria.</i>
Schofhächla	<i>Ononis repens.</i>	Schwigerli-	<i>Viola tricolor.</i>
Schokolada- blüemli	<i>Nigritella angus-</i> <i>tifolia.</i>	Schwögerli	
Schor-, Schora- niggali, -niggli	<i>Prunus avium.</i>	Schwindel, Schwindelhaber, Schwindelweissa	<i>Lolium temulen-</i> <i>tum.</i>
Schornägali	» »	Schwindelbeeri	<i>Vaccinium uligi-</i> <i>nosum.</i>
Schosschrut	<i>Epilobium angus-</i> <i>tifolium.</i>	Schwinichrut	<i>Capsella Bursa-</i> <i>pastoris.</i>
Schuasalber	<i>Sedum Tele-</i> <i>phium.</i>	Schwischarta, -schwartä	<i>Cirsium olera-</i> <i>ceum.</i>
Schuasalberli	<i>Sedum album.</i>	Schwitzerdega	<i>Pisum sativum.</i>
Schuhmacherli	<i>Lotus cornicula-</i> <i>tus.</i>	Schwizerhosa	<i>Lychnis Flos-cu-</i> <i>culi.</i>
Schumkellali	<i>Narcissus Jon-</i> <i>quilla.</i>	Schwummala, Schwummara	<i>Scirpus lacustris.</i>
Schungillali	<i>Narcissus Jon-</i> <i>quilla.</i>	Seckälischelm	<i>Capsella Bursa-</i> <i>pastoris.</i>
Schuppanägeli	<i>Dianthus barba-</i> <i>tus.</i>	Seegräs	<i>Phalaris arundi-</i> <i>nacea.</i>
Schwänzli	<i>Salvia officinalis.</i>	Sephi, Sephibaum	<i>Juniperus Sa-</i> <i>bina.</i>
Schwalbanester- Sama	<i>Daucus Carota.</i>		

Sephi	<i>Calluna vulgaris.</i>	Spitzblacka	<i>Rumex obtusifolius.</i>
Sephi, wildä	» »		
Serpeli	<i>Thymus vulgaris.</i>	Spitza-Wedara	<i>Plantago lanceolata.</i>
Sidäbaum	<i>Morus alba.</i>		
Sidahuat	<i>Anemone alpina.</i>	Spitz-Wegarach	<i>Plantago lanceolata.</i>
Sidelbast	<i>Daphne Mezereum.</i>	Sprötza	<i>Angelica sylvestris.</i>
Sienächriss	<i>Lycopodium clavatum.</i>	Sprötzelkerna	<i>Pyrus.</i>
Sienämiës	<i>Lycopodium clavatum.</i>	Sprünselkerna	»
Silberdistel	<i>Carlina acaulis.</i>	St. Johannisbluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum.</i>
Silberlichrut	<i>Potentilla anserina.</i>	St. Johannisblüomli	<i>Bellis perennis.</i>
Silbertrüchter	<i>Mesembryanthemum crystallinum.</i>	St. Josephs-Ilga	<i>Lilium bulbiferum.</i>
Simio, wilda	<i>Thymus Serpyllum.</i>	St. Kathrina-blüemli	<i>Primula farinosa.</i>
Sittarabeer	<i>Rubus cæsius.</i>	St. Kathrina-Maia	<i>Ajuga reptans.</i>
Soldaten, blai	<i>Salvia pratensis.</i>	Stabiosä	<i>Scabiosa arvensis.</i>
Spanisch-Bluast	<i>Lathyrus odoratus.</i>	Stadtschlössli	<i>Lotus corniculatus.</i>
Spanisch-Bluast, wilda	<i>Lathyrus pratensis.</i>	Stammanägeli	<i>Cheiranthus Cheiri.</i>
Speckbeeri	<i>Vaccinium Vitis-Idæa.</i>	»	<i>Matthiola incana.</i>
Speckbluoma	<i>Tragopogon pratensis.</i>	Standa-Chrut	<i>Beta vulgaris.</i>
Spickguga	<i>Angelica sylvestris.</i>	Stangarosa	<i>Althæa rosea.</i>
Spiegel	<i>Acer Pseudoplatanus.</i>	Stechdistel	<i>Cirsium arvense.</i>
Spirigingisli	<i>Euphrasia officinalis.</i>	»	<i>Cirsium palustre.</i>
Spiessachrut	<i>Euphorbia Lathyris.</i>	Stecherä	<i>Carlina acaulis.</i>
Spiesslichrut	<i>Sedum Telephium.</i>	Stechlaub	<i>Ilex Aquifolium.</i>
Spitzbeeri	<i>Berberis vulgaris.</i>	Stechnägeli	<i>Dianthus barbatus.</i>
		»	<i>Lychnis coronaria.</i>
		Stechnesslä	<i>Galeopsis Tetrahit.</i>
		Steibeeri	<i>Rubus saxatilis.</i>

Steiberli	<i>Aronia rotundifolia</i> .	Stiguf	<i>Lathyrus odoratus</i> .
Steiblüomli, -bluoma	<i>Anemone Hepatica</i> .	Stigbluama	<i>Althæa rosea</i> .
Steiblüemli	<i>Vinca minor</i> .	Stigharz	<i>Prunus avium</i> .
Steibluoma	<i>Anemone nemorosa</i> .	Stimmharz	<i>Glycyrrhiza glabra</i> .
Steilga	<i>Lilium bulbiferum</i> .	Stinkbluomä, -bock	<i>Papaver somniferum</i> .
Steiklee	<i>Medicago lupulina</i> .	Stinkbüsch	<i>Papaver somniferum</i> .
Steiläbarä	<i>Peltigera canina</i> .	Stinkerä	<i>Papaver somniferum</i> .
Steinägeli	<i>Dianthus sylvestris</i> .	Stinkescha	<i>Sorbus Aucuparia</i> .
Steinblaia	<i>Thymus Serpyllum</i> .	Stierenäugli	<i>Gentiana verna</i> .
Steinmaseron	<i>Thymus Serpyllum</i> .	Stocknoss	<i>Elaphomyces muricatus</i> .
Steinsimio	<i>Thymus Serpyllum</i> .	Stockräba	<i>Brassica Napus</i> .
Steinweizen	<i>Sedum album</i> .	Stoffel	<i>Poa alpina</i> .
Steiroggä	» »	Stolzia, Stolzera	<i>Eschscholtzia californica</i> .
Sterna, Sterna- bluamä	<i>Narcissus poeticus</i> .	Storchabluoma	<i>Chrysanthemum Leucanthemum</i> .
Sternablüemli	<i>Parnassia palustris</i> .	Strähl	<i>Carlina acaulis</i> .
Sternabluoma	<i>Aster chinensis</i> .	Strangamoos	<i>Lycopodium clavatum</i> .
Sternali	<i>Ornithogalum umbellatum</i> .	Straublüomli	<i>Helichrysum</i> .
Sternli	<i>Parnassia palustris</i> .	Strauröhrli	<i>Phragmites communis</i> .
Stichelbohna	<i>Phaseolus vulgaris</i> .	Strenza	<i>Imperatoria Ostruthrium</i> .
Stickelerbs	<i>Phaseolus vulgaris</i> .	Streu-Buchla	<i>Angelica sylvestris</i> .
Stichelrosa	<i>Althæa rosea</i> .	Streurohr, -röhrli	<i>Phragmites communis</i> .
Stiefeli	<i>Gentiana verna</i> .	Stroahblöamle	<i>Gnaphalium margaritaceum</i> .
Stiefmüatterli	<i>Viola tricolor</i> .	Strömpf ond Schüali	<i>Lathyrus pratensis</i> .
Stiguf	<i>Convallaria multiflora</i> .	Strossabehnssa	<i>Juncus effusus</i> .
		Strossburgerli	<i>Matthiola incana</i> .

Strupfä-, Strupfläckä	<i>Polygonum Bis-</i> <i>torta.</i>	Suger, Sugerli	<i>Trifolium pra-</i> <i>tense.</i>
Stuchablätter	<i>Zea Mays.</i>	Summerblüemli	<i>Bellis perennis.</i>
Studenta-Rösli	<i>Parnassia palus-</i> <i>tris.</i>	Sunnabluoma, blüemli	<i>Tragopogon pra-</i> <i>tensis.</i>
Stüber, Stübara	<i>Lycoperdon.</i>	Supftiballa	<i>Plantago.</i>
Stübergräs	<i>Dactylis glome-</i> <i>rata.</i>	Surampala	<i>Rumex Acetosa.</i>
Stump-, Stumm- chrut	<i>Melilotus coeru-</i> <i>lea.</i>	Surampfara	» »
Subluoma	<i>Leontodon Tara-</i> <i>xacum.</i>	Surblätter	» »
Suborstebloama	<i>Galium Aparine.</i>	Surchnebel	» »
Suchüechli	<i>Leontodon Tara-</i> <i>xacum.</i>	Surgugger	<i>Oxalis Acetosella.</i>
Süessampfela	<i>Tragopogon pra-</i> <i>tensis.</i>	Surhampfla, Sur- hampfera	<i>Rumex Acetosa.</i>
Süessbengel	<i>Tragopogon pra-</i> <i>tensis.</i>	Suscharta	<i>Cirsium olera-</i> <i>ceum.</i>
Süessbitterholz	<i>Solanum Dulca-</i> <i>mara.</i>	Tabakspfiffi	<i>Aristolochia</i> <i>Sipho.</i>
Süessi-Chäfa	<i>Pisum sativum.</i>	Täghüffeli	<i>Rosa canina.</i>
Süessla	<i>Tragopogon pra-</i> <i>tensis.</i>	Täschlichrut	<i>Capsella Bursa-</i> <i>pastoris.</i>
Süess-Räba	<i>Brassica rapa.</i>	Tag ond Nacht- Blüemli	<i>Ornithogalum</i> <i>umbellatum.</i>
Süesswörzli, -wurzä	<i>Polypodium vul-</i> <i>gare.</i>	Tannawedel	<i>Equisetum.</i>
Sügeli, rothi	<i>Trifolium pra-</i> <i>tense.</i>	Tannbart	<i>Usnea barbata.</i>
Sügeli, wiessi	<i>Trifolium repens.</i>	Tannchua	<i>Pinus.</i>
Sügarli, gäli	<i>Galeobdolon lu-</i> <i>teum.</i>	Tann-Moos	<i>Erica carnea.</i>
Sügarli, rothi	<i>Trifolium pra-</i> <i>tense.</i>	Tauara	<i>Galeopsis Tetra-</i> <i>hit.</i>
Sügarli, wiessi	<i>Trifolium repens.</i>	Taunessel	<i>Galeopsis Tetra-</i> <i>hit.</i>
Süger, Sügler	<i>Trifolium pra-</i> <i>tense.</i>	Taunesslä	<i>Lamium.</i>
Sügerli, Sugaerli, Sugar, Sugara, Sugla	<i>Lamium.</i>	Thaler	<i>Rhinanthus ma-</i> <i>jor.</i>
		Theeblüemli	<i>Tussilago Far-</i> <i>fara.</i>
		Thurbeeri	<i>Rubus saxatilis.</i>
		Thymio	<i>Thymus Serpyll-</i> <i>lum.</i>
		Tiarli-Bomm	<i>Cornus mascula.</i>
		Tintabeeri	<i>Ligustrum vul-</i> <i>gare.</i>

Tirlitzli	<i>Cornus mascula.</i>	Tubachnopf,	<i>Viola canina.</i>
Todtachöpfli	<i>Ophrys Arachnites.</i>	-knopf	
Todtanägeli	<i>Dianthus plumarius.</i>	Tubachnöpfli	<i>Primula elatior.</i>
Tonessla	<i>Stachys sylvatica.</i>	Tubaspeck	<i>Silene inflata.</i>
Torn, Tort	<i>Bromus secalinus.</i>	Tübli	<i>Aconitum Napellus.</i>
Trester	<i>Vitis vinifera.</i>	Tüfelsäscha	<i>Lycoperdon.</i>
Trigel	<i>Cannabis sativa.</i>	Tüfelsbart	<i>Anemone alpina.</i>
Trimmarg	<i>Valeriana tripteris.</i>	Tüfelsbeeri	<i>Lonicera nigra.</i>
		»	<i>Lonicera Xylosteum.</i>
Troidara	<i>Trollius europæus.</i>	Tüfelsbluoma	<i>Leontodon Taraxacum.</i>
Trollhalm	<i>Phleum pratense.</i>	Tüfelschappa	<i>Agaricus.</i>
Trommachnebel,	<i>Centaurea montana.</i>	Tüfelschüechli	»
-schlegel		Tüfelsmehlsack	<i>Lycoperdon.</i>
Trommachnebel,	<i>Typha latifolia.</i>	Tüfelmilch	<i>Euphorbia Cypressias.</i>
-schlegel		Tüfelstabaksack	<i>Lycoperdon.</i>
Tros	<i>Alnus viridis.</i>	Türgga	<i>Zea Mays.</i>
Trubachnöpfli,	<i>Primula elatior.</i>	Türgga-Fähnli,	<i>Zea Mays.</i>
-chnopf		-Fähnli	
Trübli	<i>Muscari racemosum.</i>	Türkische-Bund,	<i>Lilium Martagon.</i>
		-Huat	
Trüeli	<i>Pyrus.</i>	Türkisch-Gräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Trummachnebel	<i>Cirsium oleraceum.</i>	Tulipana	<i>Tulipa Gessneriana.</i>
»	<i>Centaurea Jacea.</i>	Turbätill	<i>Tormentilla erecta.</i>
Trummaschlegel	» »	Turn, Turt	<i>Bromus secalinus.</i>
Truosa	<i>Pinus Pumilio.</i>	Turnetzla-Bomm	<i>Cornus mascula.</i>
Tschupp-,	<i>Dianthus barbatus.</i>	Tusighübsch	<i>Amaranthus caudatus.</i>
Tschuppanägeli		Übrich	<i>Heracleum Sphondylium.</i>
Tubateckel	<i>Anemone nemorosa.</i>	Üser Hergottsfleisch	<i>Trifolium pratense.</i>
Tubadeckel	<i>Viola canina.</i>	Üser Hergottsliahtli	<i>Gentiana verna.</i>
Tubachnopf,	<i>Leucojum vernum.</i>		
-knopf			
Tubachnopf,	<i>Silene inflata.</i>		
-knopf			

Üser Hergotts Strömpf ond Schüali	<i>Lotus corniculatus.</i>	Vogelbeeri	<i>Ligustrum vulgare.</i>
Urschgetnuss	<i>Myristica moschata.</i>	Vogelbrod	<i>Briza media.</i>
Valerun	<i>Valeriana officinalis.</i>	Vogelchläbara	<i>Galium Aparine.</i>
Vanilleblüamli	<i>Nigritella angustifolia.</i>	Vogelchrut	<i>Senecio vulgaris.</i>
Vaterunserli	<i>Saxifraga umbrosa.</i>	Vogeldarm	<i>Stellaria media.</i>
Veali	<i>Matthiola incana.</i>	Vogeldistel	<i>Crepis biennis.</i>
Veiali	<i>Cheiranthus Cheiri.</i>	»	<i>Senecio vulgaris.</i>
Veialiworzla	<i>Iris florentina.</i>	Vogelerbsli	<i>Vicia sepium.</i>
Veieli, bruni, gäli	<i>Cheiranthus Cheiri.</i>	Vogelkläb	<i>Viscum album.</i>
Vergissmeinnicht	<i>Myosotis palustris.</i>	Vogelnest	<i>Daucus Carota.</i>
Vergissmeinnicht, welsches	<i>Omphalodes verna.</i>	Vogelsuoma	<i>Plantago major.</i>
Vergissmeinnicht, wildes	<i>Veronica Chamædrys.</i>	Vogeltrübli	» »
Vexiernägeli	<i>Lychnis coronaria.</i>	Vogelwick	<i>Vicia sepium.</i>
Viadeli	<i>Viola tricolor.</i>	Wägali, breita	<i>Plantago.</i>
Vidole	<i>Viola odorata.</i>	Wägalistock,	»
Viënele	» »	-soma	
Viöli, Viöleli	» »	Wägelibeeri	<i>Lonicera Xylosteum.</i>
Viöli, wildes	<i>Viola canina.</i>	Wälscherbs	<i>Phaseolus vulgaris.</i>
Viöliworzla	<i>Iris florentina.</i>	Wälsch-Gräs	<i>Phalaris arundinacea.</i>
Viönli	<i>Viola odorata.</i>	Wäntelä, Wäntelägräs	<i>Briza media.</i>
Viönli, welsches	<i>Viola tricolor.</i>	Wärzachrut	<i>Sedum album.</i>
Viola	<i>Viola odorata.</i>	Wald-Monatblüemli	<i>Margarita Bellidistrum.</i>
Vinöli, wildes	<i>Viola canina.</i>	Waldriesli	<i>Majanthemum bifolium.</i>
Vögali-, Vogelchrut	<i>Stellaria media.</i>	»	<i>Platanthera bifolia.</i>
Vogelbeerbomm	<i>Sorbus Aucuparia.</i>	»	<i>Pyrola rotundifolia.</i>
		Waldröhra	<i>Angelica sylvestris.</i>
		Wald-, Walworz, schwarze	<i>Symphytum officinale.</i>
		Walwörzä	<i>Symphytum officinale.</i>

Warzachrut	<i>Convallaria multiflora.</i>	Wiesa-Glöggli, -Glogga	<i>Campanula patula.</i>
Warzebast	<i>Daphne Mezereum.</i>	Wiessali	<i>Bellis perennis.</i>
Wasserbluama	<i>Caltha palustris.</i>	Wiesscherngelt	<i>Ligustrum vulgare.</i>
»	<i>Nuphar luteum.</i>	Wiessenzä	<i>Gentiana lutea.</i>
Wasserhanf	<i>Eupatorium cannabinum.</i>	Wiesserbs	<i>Pisum sativum.</i>
Wasserholder	<i>Viburnum Opulus.</i>	Wiessilga	<i>Lilium candidum.</i>
Wasser-Räba	<i>Brassica rapa.</i>	»	<i>Narcissus poeticus.</i>
Wasserrosa	<i>Nymphaea alba.</i>	Wiessmanna	<i>Matthiola incana.</i>
Wasserscharta	<i>Cirsium oleraceum.</i>	Wiesszapfa	» »
Wasserschlüsseli	<i>Primula elatior.</i>	Wietruba	<i>Syringa vulgaris.</i>
Wedara, breita	<i>Plantago.</i>	Wigga	<i>Vicia sepium.</i>
Wegarach	»	Wild' Chriacha	<i>Prunus spinosa.</i>
Wegg	<i>Triticum repens.</i>	Wild-Öl	<i>Barbarea vulgaris.</i>
Wegluaga, -luagara, -lueger	<i>Cichorium Intybus.</i>	Windbohna	<i>Phaseolus vulgaris.</i>
Weidsiechchrut	<i>Spiraea Ulmaria.</i>	Winderbs	<i>Phaseolus vulgaris.</i>
Weier-, Weiaschwanz	<i>Rumex obtusifolius.</i>	Windla	<i>Convolvulus sepium.</i>
Welschkorn	<i>Zea Mays.</i>	Windrosa	<i>Convolvulus sepium.</i>
Wentalagräs	<i>Melica nutans.</i>	Wintergröa	<i>Gnaphalium margaritaceum.</i>
Werch	<i>Linum usitatissimum.</i>	»	<i>Lycopodium clavatum.</i>
Wetterrosa	<i>Carlina acaulis.</i>	»	<i>Vinca minor.</i>
Wiachsla	<i>Prunus Cerasus.</i>	Winter-Masero	<i>Origanum Majorana.</i>
Wichtkesseli	<i>Gentiana verna.</i>	»	<i>Vitis vinifera.</i>
»	<i>Primula farinosa.</i>	Wintertrola	<i>Clinopodium vulgare.</i>
Wichtwasser-kesseli	» »	Wohlmuth, wilde	<i>Atropa Belladonna.</i>
Wieda	<i>Salix vitellina.</i>	Wolfschriasi	<i>Antirrhinum majus.</i>
»	<i>Viburnum Lantana.</i>	Wolfschnörri	<i>Aconitum Napellus.</i>
Wieda, zahmi	<i>Salix vitellina.</i>	Wolfwörza	
Wiedlistock	» »		
Wiel-, Wülescha	<i>Sorbus Aucuparia.</i>		
Wiesachnopf	<i>Centaurea Jacea.</i>		

Wormath, Wurmuoth	<i>Artemisia Absinthium.</i>	Zimeli	<i>Eriophorum latifolium.</i>
Wuchkrut	<i>Aegopodium Podagraria.</i>	Zimmatrösli	<i>Philadelphus coronarius.</i>
Würstli	<i>Corylus Avellana.</i>	Zingga	<i>Vitis vinifera.</i>
»	<i>Plantago major.</i>	Zingga, Zinggli	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Würza, wildi	<i>Cichorium Intybus.</i>	Zinggen	<i>Allium sativum.</i>
Wullachrut	<i>Verbascum Thapsus.</i>	Zinggli	<i>Muscari racemosum.</i>
Wullagräs	<i>Eriophorum latifolium.</i>	Zintha	<i>Hyacinthus orientalis.</i>
Zahnwehholz	<i>Daphne Mezereum.</i>	Zintha, wilde	<i>Orchis.</i>
Zahworza	<i>Lathraea Squamaria.</i>	Zipartla	<i>Prunus insititia.</i>
Zaniggele	<i>Sanicula europæa.</i>	Zipolla	<i>Allium Cepa.</i>
Zapfa-Räba	<i>Brassica rapa.</i>	Zischgali	<i>Corchorus japonica.</i>
Zehali	<i>Anthyllis Vulnerraria.</i>	Zitli	<i>Vicia sepium.</i>
Zehen	<i>Allium sativum.</i>	Zitlosa, -losä	<i>Anemone nemorosa.</i>
Zeichrut	<i>Aristolochia Clematidis.</i>	» »	<i>Crocus vernus.</i>
Zellera, Zellerach	<i>Apium graveolens.</i>	» »	<i>Leucojum vernum.</i>
Zigerchrut	<i>Arnica scorpioides.</i>	» »	<i>Primula elatior.</i>
Zigerchrut, -chlee	<i>Melilotus cœrulea.</i>	Zitlosa, ächte	<i>Galanthus nivalis.</i>
Zigeuner-Salat	<i>Leontodon Taraxacum.</i>	Zitlosa, wildi	<i>Anemone nemorosa.</i>
Zikóri	<i>Cichorium Intybus.</i>	Zitlosä, chlinni	<i>Crocus vernus.</i>
Zilander	<i>Daphne Mezereum.</i>	Zitterli, Zettärli	<i>Briza media.</i>
Zil-, Zilatbluast	<i>Daphne Mezereum.</i>	Ziterrösli	<i>Primula acaulis.</i>
		Zitzeli	<i>Anthyllis Vulnerraria.</i>
		Zizali	<i>Eriophorum latifolium.</i>
		Zottla	<i>Symphytum officinale.</i>
		Zupfali-, Zupfati- balla	<i>Plantago.</i>